

Der Jegenstorfer

Jegenstorf



2/2023

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

2/2023



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial	3
Gemeindeversammlung	4
Gemeinderat	4
Bauverwaltung	6
Gemeindeverwaltung	7
Aus den Ortsteilen	7
Feuerwehr	8
Kommissionen	10
Sorgende Gemeinschaft	10
Aktuell	11
Kulturell	19
Jugendarbeit	27
Aus der Schule geplaudert	28
Dienst am Mitmenschen	28
Die Redaktion besucht	30
Kirche	31
Schule	31
Parteien	34
Kolumne	36
Veranstaltungskalender	38
Vereine	37
Jubiläen	51
Neueröffnung	52
Von unseren Lesern	53
Hohe Geburtstage	54
Kreuzworträtsel	55

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: 5. Juni 2023
Auflage: 3'450 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl

Nächste Ausgabe: 3/2023, Montag, 11. September 2023

Redaktionsschluss Nr. 3/2023: Dienstag, 15. August 2023

Titelbild

Foto: Franz Knuchel





Widerstand

Das Thema Widerstand kann auf verschiedene Arten betrachtet werden, je nach Kontext und Perspektive. Im Allgemeinen bezieht sich Widerstand auf die Ablehnung oder Opposition gegen etwas, sei es eine Idee, eine Regierung, eine soziale Norm oder eine individuelle Handlung. Widerstand kann friedlich oder gewaltsam sein und kann individuell oder kollektiv ausgeübt werden.

In politischen Kontexten bezieht sich Widerstand oft auf den Kampf gegen autoritäre Regime oder Unterdrückung, insbesondere in Zeiten von Diktatur oder Tyrannei. Ein berühmtes Beispiel für Widerstand ist die deutsche Widerstandsbewegung während des zweiten Weltkrieges.

Widerstand kann auch als psychologisches Phänomen betrachtet werden. In diesem Kontext bezieht sich auch Widerstand auf die Tendenz des Menschen, sich gegen Veränderungen oder neue Ideen zu wehren und an alten Überzeugungen und Gewohnheiten festzuhalten. Diese Art von Widerstand kann ein Hindernis für persönliches Wachstum und Entwicklung darstellen.

Insgesamt kann Widerstand als eine Form des Engagements betrachtet werden, bei der man sich aktiv gegen etwas stellt, das als ungerecht oder problematisch empfunden wird. Obwohl Widerstand oft mit Konflikten oder Spannungen verbunden ist, kann er auch ein wichtiger Motor für Veränderungen und Fortschritt sein.

Press «Stopp generating»

Finden Sie den obenstehenden Text ansprechend? Trifft er zu? Er wurde auf ChatGPT, also von KI, der künstlichen Intelligenz, generiert im Auftrag, einen Bericht zum Thema «Widerstand» zu schreiben. Das Thema Widerstand aus aktuellem Anlass, weil familienintern gerade verschiedene Meinungen bezüglich der «zu-Bett-geh-Zeit-wenn-doch-noch-hell-draussen» bestehen. Wer kennt das nicht. Schier endlose Diskussionen, Frust, Unzufriedenheit, Druck, An-

forderungen, manchmal böse Worte und schlussendlich ein ungutes Gefühl. Meinungsverschiedenheiten – es braucht sie. In Diskussionen lernen wir, dass nicht nur die eigene Meinung zählt. Auf den Mitmenschen zugehen, zuhören und zusammen einen Weg bestreiten, der Kompromisse enthält aber für die meisten Beteiligten tragbar ist.

Die künstliche Intelligenz kennt keine Meinungsverschiedenheiten. ChatGPT sagt über sich: Künstliche Intelligenz bezieht sich auf die Schaffung von intelligenten Maschinen, die in der Lage sind, menschenähnliche Denk- und Verhaltensweisen zu zeigen. KI ist ein interdisziplinäres Feld, das Wissen aus verschiedenen Bereichen wie Informatik, Mathematik, Statistik, Psychologie und Linguistik kombiniert.

KI kennt keine Grauzonen. Es gibt kein Wenn und Aber. Die Fakten sind klar und Diskussionen erübrigen sich. Dabei wird jedoch das wichtigste Gut – der Mensch – nicht berücksichtigt. Wir sind unterschiedlich im Handeln und Denken, und das soll auch so sein. Sich über ein Thema die Meinung von KI abzuholen, danach aber selbst die eigene Meinung bilden – so stelle ich mir die Nutzung von KI in Zukunft sinnvoll vor. Sich jedoch darauf zu verlassen, kann gefährlich sein. Denn KI sagt auch über sich:

Es gibt auch Bedenken bezüglich der Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft. Einige fürchten, dass KI in der Lage sein wird, menschliche Arbeitsplätze zu ersetzen und dass sie schwer zu kontrollieren sein wird, wenn sie sich zu weit entwickelt. Es gibt auch ethische Fragen wie z.B. die Verantwortung von KI-Systemen bei Entscheidungen, die Menschenleben betreffen und die mögliche Verwendung von KI zur Überwachung und Kontrolle von Menschen.

Insgesamt sehe ich KI aktuell als aufregendes und sich schnell entwickelndes Feld, das viele Herausforderungen und Chancen bietet. Es wird wichtig sein, die Entwicklung von KI-Systemen verantwortungsbewusst zu steuern, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit unseren Werten und Zielen als Gesellschaft stehen.

Noch zurück zum Widerstand: neulich sah ich ein Schild mit der Aufschrift: Klebt euch nicht fest! Pflanz Bäume, helf den Bauern beim Unkraut jäten, sammelt Müll und helft bedürftigen Menschen! Mit festgeklebten Händen kann man nichts anpacken.

Sandra Lyoth

Jegenstorfer Ausgaben 2023:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
3/2023	15. August	11. September
4/2023	14. November	11. Dezember



Am Freitag, **16. Juni 2023**, 20.00 Uhr findet die nächste Gemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus statt. Als Gast wird Michel Gasche, Geschäftsführer der Genossenschaft Elektra, einen Kurzvortrag im Sinne einer Standortbestimmung zur Thematik Strommangellage halten.



Stromverbrauch in Jegenstorf

Gemäss Angaben der Genossenschaft Elektra ging der Stromverbrauch in Jegenstorf von 20,6 Gwh im 2021 auf 19,4 Gwh im 2022 zurück. Dies entspricht einer Einsparung von 6 %. Zurückzuführen ist der Rückgang auf den verhältnismässig milden Herbst (weniger Heitztage) sowie aufgrund der durch die Bevölkerung umgesetzten Energiesparmassnahmen.

Bundesfeier

Für die diesjährige Bundesfeier dürfen wir als Gastredner Urs Gasche, Präsident der Stiftung Schloss Jegenstorf, begrüessen. Wenn es die Witterung zulässt, wird die 1. August-Feier traditionsgemäss im Schlosspark durchgeführt.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern und freuen uns bereits heute auf einen gelungenen Anlass und zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Die Region Jegenstorf hat einen Notfalltreffpunkt



Unerwartete Ereignisfälle...

...können jederzeit und überall eintreten,

...kommen erfahrungsgemäss anders als erwartet daher und

...sind oft in Zeitpunkt und Ausmass nicht abschätz- oder berechenbar.

Trotzdem oder gerade deswegen ist eine gute, umfassende Vorbereitung wichtig! Ereignisse, die den Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, sind auch bei uns möglich – auch wenn wir uns sicher fühlen.

Allgemeines

Die Verantwortung für die Sicherheit der Bevölkerung liegt bei den zuständigen Exekutiven. Auf Stufe der Gemeinden sind dies das Gemeindeführungsorgan oder der Krisenstab. Zu den Aufgaben des Führungsorgans gehört es etwa, Verhaltensanweisungen und Informationen festzulegen und der Bevölkerung mitzuteilen sowie Mittel zu organisieren und zu koordinieren.

WICHTIG: In einem Ereignisfall wird nach wie vor zu einem **eigenverantwortlichen Handeln** aufgerufen. Das Eingehen auf jede/n Einzelne/n wird nicht möglich sein. Es gilt Ruhe zu bewahren und zu überlegen, in welcher Reihenfolge die erforderlichen Massnahmen zu treffen sind.

Anlaufstelle im Ereignisfall

Unerwartete, grössere Ereignisse können den Alltag auf den Kopf stellen und Ängste auslösen. Was tun, wenn die Strom- und Telefonnetze für längere Zeit ausfallen? Wie setzen wir einen Notruf an Feuerwehr, Sanität oder Polizei ab?

Was sind Notfalltreffpunkte?

- Die Notfalltreffpunkte sind Anlauf- und Informationsstellen für die Bevölkerung in einem Ereignisfall.
- Von den im Ereignisfall besetzten Notfalltreffpunkten aus können Notrufe abgesetzt werden.
- Notfalltreffpunkte dienen bei grösseren oder längeren Krisen auch als Sammelort für Evakuierungen oder für Informationen.

Wer steckt hinter den Notfalltreffpunkten?

- Das Projekt «Notfalltreffpunkte» wurde von der Abteilung Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern in Anlehnung der bereits bestehenden Konzepte der Kantone Aargau und Solothurn und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz erarbeitet.
- Die erste Inbetriebnahme findet im Ereignisfall durch die Gemeinde Jegenstorf statt. Dadurch ist eine schnelle Einsatzbereitschaft gewährleistet.

Wann kommen die Notfalltreffpunkte zum Einsatz?

- Die Notfalltreffpunkte gelangen bei einer Auslösung durch eine Amtsstelle wie beispielsweise durch das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär

zum Einsatz. Die Bevölkerung wird über die App «Alert-swiss» oder über das Radio informiert.

Der Notfalltreffpunkt der Region Jegenstorf befindet sich in der **Schulanlage Gyrisberg (Aula) an der Brüggackerstrasse 34**. Im Ereignisfall markiert eine Fahne den Standort.

Sorgende Gemeinschaft

Überlegen Sie, wer in Ihrer Nachbarschaft mit der Situation überfordert sein könnte, bilden Sie Seilschaften. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.notfalltreffpunkt.ch.

Landwirtschaft/Industrie/Gewerbe

Beim Ausfall der öffentlichen Stromversorgung entstehen insbesondere auch in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung Notsituationen. Mit einer Ersatzstromversorgung kann diese Situation entschärft werden, die nötigen Treibstoffe sind im Voraus bereitzustellen. Das Merkblatt «Ersatzstromversorgung in der Landwirtschaft» zum Beispiel gibt umfassend Auskunft: oekl.at/publikationen/merkblaetter/mb96/ Die Industrie- und Gewerbebetriebe werden jeweils durch die zuständige Amtsstelle über das Vorgehen informiert. Ein Flyer mit sämtlichen nötigen Informationen wird zu gegebener Zeit allen Haushalten in Iffwil und Jegenstorf zugestellt.

Die Gemeinderäte Iffwil und Jegenstorf

Einladungen Seniorenausflug

Wussten Sie, dass...

...alle Haushaltungen eine Einladung für den Seniorenausflug erhalten, aber sich 2023 trotzdem nur jene anmelden dürfen mit Jahrgang 1957 und älter? Man darf sich durchaus die Frage stellen, weshalb der Versand flächendeckend gemacht wird und nicht adressatengerecht. Gerne gebe ich eine kurze Erklärung ab. Vor einigen Jahren hat sich der Gemeinderat den Kopf darüber zerbrochen, wie der Wille der Bevölkerung, die Ausgaben der Gemeindefinanzen zu senken, umsetzbar ist, ohne dabei grosse Abstriche bei der Dienstleistung oder aber bei der Qualität des Angebotes machen zu müssen. Jeder Budgetposten wurde damals genau unter die Lupe genommen.

Mit dem heutigen System konnten die Ausgabekosten beim Seniorenausflug gesenkt werden, und das Angebot bleibt weiterhin auch denjenigen Personen zugänglich, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind. Im Wissen, dass die

Bevölkerung für diese Vorgehensweise Verständnis hat, wird an der aktuellen Praxis festgehalten, und die Einladungen werden somit auch nächstes Jahr wiederum mit einem Flächenversand in alle Haushaltungen verschickt, auch wenn sich dann einige noch etwas gedulden müssen, bis sie sich ebenfalls anmelden dürfen.

Lydia Baumgartner, Gemeinderätin

Ernstfalleinsatz für unsere Feuerwehr Regio Jegenstorf

Am Samstag, 29. April 2023 um 17.05 Uhr wurde die Feuerwehr Regio Jegenstorf alarmiert: Brand an der Mattstettenstrasse 7. Was zunächst als A1 Ereignis, d.h. als «kleiner» Brand, gemeldet wurde, entwickelte sich innert Sekunden zu einem Grossbrand.



Foto: Franz Knuchel

Es wurde ein intensiver Samstag für alle Beteiligten. Als der Einsatz um ca. 22 Uhr beendet wurde, hatte unsere Feuerwehr den ersten Grossbrandeinsatz seit Jahren mit Erfolg bewältigt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei und der Sanität waren sofort vor Ort. Alle Bewohnerinnen und Bewohner konnten rechtzeitig aus dem Haus geholt werden - auch die drei ebenfalls an der Mattstettenstrasse 7 wohnhaften Katzen wurden in Sicherheit gebracht. Einmal mehr hat unsere Feuerwehr Regio Jegenstorf bewiesen, dass sie im Notfall rasch, überlegt und effizient handelt.

Schäden dank guter Zusammenarbeit in Grenzen

Der Grossbrand konnte mit Unterstützung der Berufsfeuerwehr Bern und der Feuerwehr Region Moossee rasch kontrolliert und ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude verhindert werden. Beim Einsatz wurden zwei Feuerwehrleute und ein Bewohner leicht verletzt. Sie konnten ambulant versorgt werden. Das schöne alte Gebäude wurde allerdings

stark beschädigt und bleibt für längere Zeit unbewohnbar. Die Gemeinde, mit drei Gemeinderät:innen vor Ort, leitete unverzüglich Massnahmen ein, um für die Betroffenen Anschlusslösungen zu finden. Auch die grosse Solidarität und Hilfsbereitschaft der Nachbarn waren eindrücklich. Sofort wurde Hilfe für die betroffenen Bewohner angeboten - eine schöne Geste!

Auch nachdem der Einsatz gegen 22 Uhr beendet werden konnte, blieb die Feuerwehr Regio Jegenstorf weiter im Einsatz. Es wurde eine sechsköpfige Brandwache eingesetzt, welche ein erneutes Ausbrechen des Feuers verhindern konnte. Die Brandursache ist noch unklar, sie wird von Spezialisten der Polizei ermittelt.

Auf unsere Feuerwehr ist Verlass

Dieses tragische Ereignis zeigt uns, wie wichtig eine gut funktionierende und zeitgemäss ausgerüstete Feuerwehr ist.

Unsere Milizfeuerwehr übt genau für einen solchen Ernstfall regelmässig. Fazit: Das Geübte wurde professionell umgesetzt und die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert, nicht nur innerhalb unserer Feuerwehr, sondern auch unter allen beteiligten Blaulichtorganisationen, der Ersten Hilfe Jegenstorf und der Gemeinde. Kurz: Wir sind im Ernstfall in besten Händen, denn auf unsere Feuerwehr ist Verlass! Sie alle haben ausgezeichnete Arbeit geleistet - auch jene, die zum ersten Mal in einem grossen Ernstfalleinsatz standen. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Gemeinderates und stellvertretend für die Bevölkerung von Jegenstorf bei allen Angehörigen der Feuerwehr Regio Jegenstorf für ihre Einsatzbereitschaft und ihr Engagement zu Gunsten der Sicherheit von uns allen, wie auch allen weiteren Beteiligten für Ihre Unterstützung. Auf unsere Feuerwehr können und dürfen wir zählen, 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich.

Sharon Sue Eckmann, Ressortleitung Öffentliche Sicherheit



Als Lehrling im Werkhof

Ich absolviere seit August 2021 die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst, im Werkhof Jegenstorf. Die verschiedenen Arbeiten sind abwechslungsreich und spannend zugleich. Mir gefällt das Arbeiten im Team, und manchmal bin ich auch allein unterwegs, z.B. beim morgendlichen Rundgang, bei der Rasenpflege etc. Im Werkhof werden Unterhaltsarbeiten wie z.B. an den Grünanlagen, Signalisation, Flurwege und Strassen erledigt.

Ich würde mich sofort wieder für diese Ausbildung entscheiden, da man viele verschiedene Handwerksberufe streift,



Foto: Franz Knuchel

und viele Arbeiten finden bei jeder Witterung im Freien statt. Das gefällt mir am meisten, da ich sehr gerne draussen arbeite, und am Abend sieht man meist ein Ergebnis der erledigten Arbeiten. Weiter schätze ich den Kontakt zu den Einwohnern aus Jegenstorf, sei es jeweils mittwochs beim Entsorgungshof oder unterwegs in der Gemeinde. Ausserdem sieht man, was es alles braucht für den Unterhalt der Gemeindeobjekte.

Leandro Binz

Pfrundscheune Iffwilstrasse 1a Jegenstorf

Das Sturmtief «Mathis» sorgte am Freitag, 31. März 2023 in der Schweiz für turbulentes und stürmisches Wetter. Im Flachland wurden Orkanböen mit mehr als 130 km/h registriert.

Die Winde bliesen Bäume um und sorgten für etliche Verkehrsbehinderungen. Neben unzähligen Windschäden mit teils hohem Sachschaden war auch einmal mehr die Pfrundscheune in Jegenstorf betroffen.

Einige Ziegel auf dem westseitigen Dachvorsprung und dem Krüppelwalm wurden von den extremen Windböen erfasst und flogen vom Dach auf die Verkehrsfläche. Dabei konnte

festgestellt werden, dass die Ziegel, die nach dem Sturm im Juni 2022 auf die Lattung aufgeschraubt wurden, den Kräften standhielten.

Aus Gründen der Sicherheit wurden der Umschwung der Pfrundscheune und der angrenzende Parkplatz umgehend abgesperrt. Der aufgebotene Dachdecker konnte den Schaden rasch beheben, und nach den Reinigungsarbeiten durch die Mitarbeiter des Werkhofs erinnerte am Dienstagnachmittag bereits nichts mehr an dieses stürmische Monatsende.



Foto: Franz Knuchel

Gemeindeverwaltung



2024 Daten für Abstimmungen, Wahlen und Gemeindeversammlungen

So	03. März	eidgenössische und kantonale Abstimmung
Fr	08. März*	Gemeindeversammlung
So	09. Juni	eidgenössische und kantonale Abstimmung
Fr	14. Juni	Gemeindeversammlung (Rechnung)
Di	17. September*	Gemeindeversammlung
So	22. September	eidgenössische und kantonale Abstimmung
Fr	22. November	Gemeindeversammlung (Budget)
So	24. November	eidgenössische und kantonale Abstimmung

* vorsorglich festgelegte Daten

Aus den Ortsteilen

Scheunen

10 Jahre Gemeindefusion – ein Grund zum Feiern?!

Ende dieses Jahres ist es so weit, Scheunen gehört seit zehn Jahren zur Gemeinde Jegenstorf. Auf den 1.1.2014 schlossen sich die vorher selbstständigen Gemeinden Münchringen und Scheunen der Gemeinde Jegenstorf an. Bei Scheunen handelt es sich um eine eigentliche Exklave, so hat es geografisch keine Anbindung an Jegenstorf. Gelebt war die Anbindung aber schon: Oberstufe der Schule, Poststelle, gemeinsame Feuerwehr, allgemein richtete sich das Leben eines Grossteils der Bevölkerung von Scheunen wie beim Einkaufen, Zusteigen zum Öffentlichen Verkehr, bei der me-

dizinischen Versorgung etc. schon lange nach Jegenstorf aus. Die Abstimmung über die Gemeindefusion fiel mit einem einstimmigen Entscheid entsprechend deutlich aus.

Geschichtlich war Scheunen schon immer mit Jegenstorf verbunden. Bereits um das Jahr 1200 n.Ch. wird Scheunen unter dem Namen Schunon erwähnt.

Entstanden als Gehöft vom Schlossherrn von Jegenstorf für seinen Gefolgen Conradus de Schuinon, liegt es an einer ehemaligen Römerstrasse. Auch Funde von Alemannengräbern zeugen von einer früheren Besiedlung des Gebiets.

Die Verwaltung oder der «Besitz» von Scheunen wechselte in früherer Zeit wegen Erbteilungen und Verkäufen mehrmals, bis schliesslich Oberscheunen, bestehend aus vier Gehöften, eine eigene Gemeinde bildete und kirchlich (was dazumal noch eine viel grössere Bedeutung hatte) zu Jegenstorf gehörte.

Unterscheunen, bestehend aus acht Gehöften, bildete ebenfalls eine eigene Gemeinde und orientierte sich kirchlich an Messen.

Organisatorisch waren diese kleinen Strukturen schon damals problematisch. So wurde laut einem Beschluss des Regierungsrats des Kantons Bern im Jahr 1847 Oberscheunen «wegen Mangel an hierzu befähigten Männern» (Zitat Regierungsrat), unter die Obhut der Gemeinde Iffwil, und Unterscheunen wurde unter die Obhut von Bangerten gestellt. Diese Fremdverwaltung hat sich nicht bewährt und wurde wenige Jahre später wieder aufgelöst. Die beiden Ortsteile funktionierten dann 60 Jahre als eigenständige Gemeinden weiter, bis im Jahr 1911 die beiden Gemeinden Oberscheunen und Unterscheunen zur Einwohnergemeinde Scheunen fusionierten. Über die Zugehörigkeit zur Kirche konnte man sich aber dazumal nicht einigen, und so blieb der Ortsteil Oberscheunen Teil der Kirchgemeinde Jegenstorf und Unterscheunen gehörte weiterhin der Kirchgemeinde Messen an. Die Vereinheitlichung der Kirchgemeindezugehörigkeit wurde dann wieder im Zuge der Fusionsplanung der Einwohnergemeinden Scheunen und Jegenstorf aufgenommen. (Auch in heutiger Zeit ist der Wechsel der Kirchgemeindezugehörigkeit eine aufwändige Angelegenheit. So dauerte es ganze sechs Jahre länger als die Einwohnergemeindefusion, bis dann, am 1.1.2020, Scheunen als Ganzes zur Kirchgemeinde Jegenstorf wechseln konnte.) Bereits vor der Gemeindefusion wurde die Feuerwehr Scheunen mit der Feuerwehr Regio Jegenstorf im Jahr 2012 vereint.

Aus diesem kurzen Rückblick in die Geschichtsbücher sieht man, dass Scheunen als eigentlicher «Fusionsspezialist» gilt. Das Anpassen an die sich verändernden Strukturen und Anforderungen ist quasi Teil der DNA, also der Erbsubstanz, der Einwohner von Scheunen. Bereits in den letzten Jahren der Selbstständigkeit mussten etliche Dienstleistungen ausgelagert werden. Die Gemeindeschreiberei wurde im Mandat vom Gemeindeschreiber aus Iffwil, die Gemeindekasse von einer privaten Firma geführt.

Nach zehn Jahren Zugehörigkeit zu einer modernen Agglomerationsgemeinde kann man heute festhalten: Scheunen hat weiterhin keinen ÖV, keine Strassenbeleuchtung, keinen Fussgängerstreifen, das Mobilfunknetz ist mangelhaft und die Internetleistung zwar besser, aber noch nicht optimal.

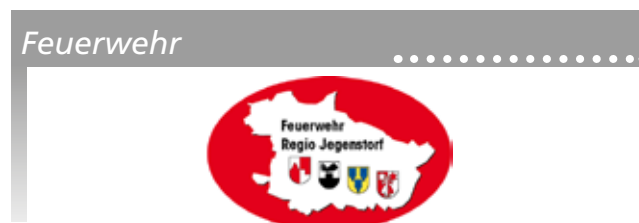
Dem gegenüber steht die Beständigkeit. Bei Gemeindefusionen besteht ja immer die Angst, das gewohnte und meistens auch liebgezeichnete Umfeld zu verlieren, Einflüsse gewärtigen zu müssen, die man nicht mag. Wer heute, zehn Jahre nach der Fusion nach Scheunen kommt, stellt fest, dass fast

alles noch ist wie es war. Eine positive Auswirkung ist die grosse Entlastung der Gemeindebehörden aus Scheunen, waren doch bis zum Zeitpunkt der Fusion aus fast jedem Haus eine oder mehrere Personen ehrenamtlich für die Gemeinde im Einsatz. Für die Einwohner hat sich in ihrem täglichen Leben praktisch nichts geändert, und das ist gut so. Das zeigt die umsichtige Planung dieser Fusion. Die dazumal zuständigen Personen haben sehr feinfühlig, korrekte Arbeit abgeliefert.

Einen bedauernden Effekt hatte die Fusion leider schon. Waren an den Gemeindeversammlungen in Scheunen regelmässig über 30% der Stimmbürger anwesend, so sind heute in Jegenstorf nur noch zwischen 2% und 6% der in Scheunen wohnhaften Stimmbürger von Jegenstorf dabei. Das entspricht zwar ziemlich genau dem Durchschnitt der Beteiligung an den Gemeindeversammlungen, könnte aber gerne noch gesteigert werden.

Ah, ja! - Zur Frage im Titel: «Ein Grund zum Feiern?!». Ich glaube nicht. In Scheunen ist man pragmatisch und nimmt die Situation so an, wie sie eben gerade ist. Innehalten, kurz zurückschauen und dann den Blick wieder nach vorne, um das nächste Kapitel der Geschichte zu schreiben.

Hans Marti



1. Einsatzübung im neuen Jahr

Dazu wurden am 9. März alle Feuerwehrangehörigen des Einsatzzuges 1 ins Magazin aufgebeten. Nach der Begrüssung und einer kurzen Bekanntgabe des anstehenden Übungsinhaltes, machten sich die AdF auf zum eigentlichen Übungsobjekt am Tromgässli 3. Beim Eintreffen am Einsatzort finden die Wehrfrauen und -männer eine völlig panische Frau auf dem Balkon vor. Der sichtlich austretende Rauch käme aus der Küche und es befinde sich noch eine Person im Innern der Wohnung, so die Schilderung der Anwesenden.

Die Tatsache, dass es um diese Jahreszeit bereits dunkel ist und sich keine Strassenlampe in der Nähe befindet, erschwert den Einsatz zusätzlich. Erst der Einsatz der mobilen Beleuchtung auf dem Tanklöschfahrzeug bringt dann das gewünschte Licht ins Dunkle. Der Einsatzleiter verschafft sich vor Ort einen Überblick, damit er die nötigen Befehle

und Anweisungen weitergeben kann. So gilt es zuerst, den Eingang der Wohnung zu finden, der sich quasi hinter dem Haus befindet und nur über eine schmale Treppe erreichbar ist.

Der Brandherd in der Küche konnte rasch gefunden werden, der giftige Rauch wurde mittels Hochleistungslüfter aus dem Gebäude geblasen, der Atemschutztrupp bereitete die Rettung der Person ab Balkon vor. Während dessen versucht man, diese im Gespräch zu beruhigen. Anschliessend wurde sie dann von den Einsatzkräften über die Handschiebeleiter gerettet.

Während sich die Atemschutztrupps im Einsatz befinden, stehen sie laufend mit dem Truppenüberwacher per Funk in Kontakt. Auf seinem Überwachungsprotokoll ist ersichtlich, wie viel Restatemluft in den Druckflaschen noch vorhanden ist. Nach getaner Rettung und dem Einsatzen, holt jeder ASGT seine Kontrollmarke, welche vor dem Einsatz abgegeben wurde, zurück. So kann garantiert werden, dass sich auch tatsächlich alle wieder ausserhalb des Gefahrenbereichs befinden.

An der anschliessenden kurzen Übungsbesprechung wird an- oder ausgesprochen, was noch verbessert werden muss. So müsste die Schadenplatzkoordination schneller erfolgen, und auch das Material sollte effizienter eingesetzt werden. Zeitweise funktionierte die Funkverbindung schlecht oder gar nicht, was bei einem Notfall erschwerende Folgen haben könnte. Da es sich um die erste Einsatzübung in diesem Jahr handelt, hat die Übungsleitung «erhöhtes» Verständnis für das Gesehene. Bereits kurze Zeit später bekommen die Wehrfrauen und -männer die Chance, es besser zu machen: Alarmmeldung Brand im Heizungsraum am Rüeggisbühlweg 4 in Zuzwil.

Aus dem Lager mit brandschutzfesten Mauern, in dem 100 Tonnen Pellets für den Wärmeverbund lagern, und dem angrenzenden Kesselraum tritt Rauch aus. Es ist nicht bekannt, ob sich Personen im Innern befinden. Die Zugangstüre zur Liegenschaft ist durch ein Metallgestänge

verbarrikiert. Um den raschen Zutritt zu gewähren, kommt der Trennschleifer zum Einsatz. Währenddem der Hochleistungslüfter in den Einsatz gebracht wird, betritt der Atemschutztrupp die Räumlichkeiten, und tatsächlich retten sie eine bewusstlose Person, welche an die Sanität übergeben werden kann.

Auch nach dieser Übung werden kurz der Übungsablauf und das Rettungsverhalten analysiert. Fazit: die Kommunikation unter den Einsatzkräften hat besser geklappt und das vor-

handene Material wurde gezielter verwendet und eingesetzt. Diese Tatsache zeigt einmal mehr auf, dass Übungswiederholungen durchaus ihre Berechtigung haben.

Auf der Rückfahrt ins Magazin, welche ich im Führerstand des TLF's miterleben durfte, erfahre ich dann, welche Aufgaben dem Fahrer des Tanklöschfahrzeuges zugewiesen sind. Nebst dem Betrieb der Löschwasserpumpe ist er dafür verantwortlich, dass alles Material, welches vom Fahrzeug genommen wurde, nach Einsatz- oder Übungsende auch wieder zurückgelegt wird. Er hält jeweils das Datum und den Kilometerstand in der dafür vorgesehenen Fahrtenkontrolle fest.

Auch die Schlusskontrolle über den Tankinhalt und das korrekte Einführen der Funkgeräte in die Ladebuchsen fallen in seinen Aufgabenbereich. Erst, wenn dies alles gewissenhaft geprüft und als ok befunden wird, ist auch seine Arbeit getan.

Möchtest auch du Verantwortung übernehmen und die Feuerwehr tatkräftig unterstützen? Dann melde dich beim Kommandanten Thomas Winzenried unter 079 675 46 71 oder feuerwehr@jegenstorf.ch.

*Für die Infokommission
Thomas Winzenried und
Nelly Klötzli*



Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur



Netzwerktreffen Sorgende Gemeinschaft

Am Donnerstag, 27.4.2023, lud die Kommission für soziale Anliegen (KOSA) der Gemeinde Jegenstorf zum alljährlichen Vernetzungstreffen ins Kirchgemeindehaus ein. Eingeladen werden jeweils alle Partnerinstitutionen im Bereich Sorgender Gemeinschaft von der Jugend bis ins Seniorenalter, dem ärztlichen Setting, aber auch Vertreter von Vereinen und dem Gewerbe. Gemeinderätin Lydia Baumgartner konnte eine schöne Anzahl Anwesende begrüßen, sowie die Rednerin, Renate Gerber, Leiterin des Sozialdienstes Region Jegenstorf. Renate Gerber hat in einem interessanten Vortrag die Institution Sozialdienst vorgestellt und dabei erläutert, wie klein der gesetzliche Spielraum bei den einzelnen Sozialfällen ist, wo die «Leitplanken» liegen, welche Hürden es zu überbrücken gibt, wie sich das Budget für eine Person/Familie zusammensetzt und welche Daten der Sozialdienst über seine Klienten gegenüber Dritten allenfalls weitergeben darf, resp. welche nicht (Datenschutz). Die Dienstleistungen des Sozialdienstes reichen von Auskünften/Beratungen über Kurz- und Soforthilfen, materielle Existenzsicherung, Sicherung des Lebensunterhaltes, Beratung in finanziellen und sozialen Fragen bis hin zur beruflichen und sozialen Integration. Auch gehören die Alimentenbevorschussung und das -inkasso zu den Aufgaben eines Sozialdienstes.

Renate Gerber hat betont, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Partnerorganisationen mit dem regionalen Sozialdienst zentral ist und dass bei früher Kontaktaufnahme und Intervention oftmals gute Lösungen gefunden werden können, dies selbstverständlich immer nur im Einverständnis mit den Klienten.

Im Anschluss an das Referat bestand für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Informationen aus dem eigenen Tätigkeitsbereich weiterzugeben. Interessant war zu hören, dass sich die Zahl der Freiwilligen Mitarbeitenden von Jegeri-hilft innerhalb eines Jahres von 50 auf über 100 Personen verdoppelt hat. Pfarrer Kurt Bienz hat auf den Anlass „Transkulturelle Kompetenzen“, welcher von Jegeri-hilft am 25. November 2023 im Kirchgemeindehaus angeboten wird, hingewiesen.

Beim anschliessenden Umtrunk konnten noch weitere bilateralen Gespräche geführt werden, was gut genutzt wur-

de. Organisiert wurde der Anlass durch die Fachperson für Generationenfragen der Gemeinde Jegenstorf, Esther Bader Wüthrich, was herzlich verdankt wurde.

*Für die Kommission für soziale Anliegen
Ursula Nyffeler*

Sorgende Gemeinschaft

ZEDER

Das Berner «Zeichen der Erinnerung»

Mehr als 2'000 Heim- und Verdingkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte, Zwangsadoptierte, Psychatrieopfer und Kinder von Fahrenden leben allein im Kanton Bern noch heute. Zehntausende, deren Schicksal in keiner Chronik, deren Leiden in keinem Lebenslauf Erwähnung fand und findet, sind bereits tot. Die schiere Menge an Betroffenen macht deutlich: Die Praxis der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im 19. und 20. Jahrhundert ist ein ausgesprochen dunkles Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte. Der Kanton Bern war von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen der am meisten betroffene Kanton der Schweiz. In jeder Gemeinde finden sich Geschichten über Menschen, die das Schicksal eines Verdingkindes ein Leben lang ertragen mussten.

Eine grosse Mehrheit der verdingten und fremdplatzierten Mädchen und Knaben wurde nachhaltig traumatisiert: Verachtung, Ausgrenzung, Ausbeutung, Willkür, massive Beeinträchtigung physischer und psychischer Integrität bis hin zu schweren

sexuellen Übergriffen. Und vergessen wir nicht: Verlassenheitsgefühle, plötzliche und unerwartete Entwurzelung, Einsamkeit und Verlorenheit in jeder Hinsicht haben auch in jenen Fällen zutiefst erschütternde Auswirkungen auf ein Leben, wo das Verdingkind am Ort seiner Fremdplatzierung eine einigermaßen menschenwürdige Aufnahme fand.

Gestützt auf einen Entscheid vom Grossen Rat erinnert der Kanton Bern in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Schulbehörden und den kirchlichen Organisationen ab dem



25. Mai 2023 in einem länger andauernden Zeitfenster an die Zeit der Fremdplatzierungen und fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Es geht dabei nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, ein Zeichen des Gedenkens zu schaffen und für die Zukunft zu lernen, damit solches Unrecht nie wieder passiert.

Die Kommission für soziale Anliegen und die ref. Kirchgemeinde Jegenstorf laden aus aktuellem Anlass am 7. November 2023 im Kirchgemeindehaus Jegenstorf zu einem Filmnachmittag ein. Details dazu werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gemacht.

Auf der Webseite „zeichen-der-erinnerung-bern.ch“ finden Sie weitere Informationen zum Thema.

*Lydia Baumgartner
Gemeinderätin Ressort Soziales*

Aktuell



20th ROCK AND RIDE FESTIVAL 2023

Freitag, 30.06. & Samstag, 01.07.2023

Keine Intriganten, die uns unentwegt Steine in die Rock and Ride Road legten. Eine Vielzahl von Schlechtwetter-Wochenenden: Auch die zweijährige Corona-Pandemie vermochte es nicht, das angestrebte Ziel, die 20ste Ausgabe des Rock and Ride Festivals, zu verhindern. Das Zustandekommen ist einem ideenreichen Rock and Ride Vereinsvorstand und seinen unermüdlichen immer topmotivierten Helferinnen und Helfern zu verdanken. Kein Gelingen eines Anlasses wie unser Rock and Ride ohne Sponsoren, die uns Vertrauen schenken und uns grosszügig unterstützen. Egal in welcher Höhe die Sponsoren-Beiträge sich belaufen, in Demut, Respekt und mit aller Kraft sind wir stets bemüht, allen eine werbewirksame Plattform zu bieten:

Nachfolgend ein Rückblick des Anlasses, wie alles entstand

Nach den 100 Jahre Harley-Davidson Feierlichkeiten im Jahre 2003 von Hamburg und Barcelona, äusserte ich mich öffentlich doch sehr kritisch über die beiden Grossanlässe. Ich gebe zu, dass meine Wortwahl «waren zu dumm oder zu faul» nicht gerade zimperlich ausfiel. Wenn man seinen Mund so weit aufreisst, muss man beweisen, dass man es besser macht. Was ich mir auch als Ziel vorgenommen

hatte. Wohl nicht ganz alles falsch gemacht, feiern wir am Freitag, 30.06. und Samstag, 01.07.2023 das 20th Rock and Ride. Dank einer Vielzahl von Sponsoren, Gönnern, Inserenten, Marktfahrern, Motorradausstellern, Barbetreibern und Food-Anbietern dürfen wir diesem nicht selbstverständlichen Jubiläum nun entgegensehen. Ich bedanke mich für das mir, dem Rock and Ride Eventverein entgegengebrachte Vertrauen und die grosszügigen Engagements. Eine Journalistin schrieb einmal „ein bisschen schräg ist er schon“ und meinte mich, Küse Bütler. Sie hatte wohl Recht. Trotz der zutreffenden Beschreibung geht dieser Küse, wenn er sich einmal etwas in den «Grind» gesetzt hat, schnurgerade seiner Vision entgegen. Im Sommer 2004 sollte dann unter dem fortfahrenden Thema die 101-102-103 Years Harley-Davidson Biker-Party organisiert werden. So begann für den kleinen Eventvorstand ein sehr steiniger und mühsamer Weg. Mit meiner damaligen Frau Eva Bütler und einer Handvoll von unermüdlichen Freunden, Helferinnen und Helfern gingen wir unbeirrt den angebahnten Weg.

Seit Beginn unseres Anlasses im Juni 2004 besuchten uns einige Tausend Festivalbesucher*innen in Jegi. Nebst der regionalen, nationalen wie auch der internationalen Presse, fand ausserdem das lokale TV Tele Bärn Interesse an unserem Anlass und berichtete, wie auch Capital FM, der Berner Radiosender (heute Radio Bern1), ausführlich darüber. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten betreffend dem geschützten Logo von Harley-Davidson, wurde Rock and Ride die ersten Jahre offiziell von der Harley-Davidson Switzerland GmbH in Zürich unterstützt. Sändu Valentini entwirft schon für das zweite Rock and Ride ein eigenes Logo, und wir schafften es von Anfang an, uns unter die fünf bestbesuchten Motorradtreffen in der Schweiz zu mausern. Allmählich zeigten weitere Schweizer-Importeure von Kawasaki, Suzuki, Yamaha wie auch der Importeur von Victory und Indian Motorcycle Schweiz, Stefan Vogel, immer mehr Interesse, auf das Trittbrett vom Rock and Ride Festival aufzusteigen. Mit der Philosophie ALL BIKES ARE WELCOME, konnten wir die Vielfalt der verschiedensten Marken unter Beweis stellen. Seit fünf Jahren treffen sich neu eine zunehmende Zahl von «Töffli und Solex Fahrer*innen in Jegi. Unzählige regionale, nationale wie auch ausländische Bands sind am bisherigen Erfolg und Bestehen massgeblich seit Beginn beteiligt. Bis weit in die Morgenstunden werden unsere Gäste von begabten DJs unterhalten.

Nach einem heftigen Gewittersturm am Donnerstag, 21. Juni 2007, mit bis fünf Stunden unaufhörlichen Regengüssen wie aus Eimern, entstand für kurze Zeit ein See, der sich von

Urtenen-Schönbühl bis nach Jegenstorf zum Festgelände vom Landbesitzer «Hämpu» Pfeiffer erstreckte. Ich denke, dass das sonstige Rinnsal, die «Urtene», das ganze Rock and Ride Gelände so hoch überschwemmte, dass sogar die Fische in dem sonstigen Feldbächlein ertranken. Es war ein trauriger Anblick, 25 bis 40 cm Wasser im Festzelt, und der Wetterbericht sagte nichts Gutes für das Festivalwochenende voraus. Dank den unermüdlichen wie höchst mutigen Einsätzen aller konnte der Anlass trotzdem durchgeführt werden. Mit einem Dreischarplug, diversen Handhacken und Schaufeln konnten wir einen Gross-

teil des Geländes entwässern. Fritz Lehmann aus Mattstetten lieferte uns kostenlos Dutzende von Strohballen. Der völlig durchnässte Boden im Festzelt wurde so einigermaßen begehbar. Wie das ganze Festgelände danach aussah, daran will ich mich gar nicht mehr erinnern (Bilder



in der Galerie auf www.rockandride.ch 2007). Ungeachtet dessen, es war eines der besten Rock and Ride Wochenenden. Trotz absolut widerlichen Verhältnissen wurde das Fest von nahezu 1'000 BesucherInnen besucht. Es war die absolute Rock and Ride Hardcore Family aus der ganzen Schweiz anwesend.

Dipl. Pflegefachfrauen, welche unsere Anlässe seit Beginn mit unermüdlichen Einsätzen begleiten, mussten zum Glück all die Jahre nur sehr wenig ihr Können unter Beweis stellen. Es ist aber ein grosses Anliegen, wenn einmal etwas Schlimmes passieren sollte, dass bis zum Eintreffen des Notfallwagens beste Vorhilfe und allenfalls lebensrettende Massnahmen ergriffen werden können. Nachdem wir sechs Anlässe auf dem Land von Hanspeter Pfeiffer zwischen Jegenstorf und Mattstetten durchführen durften und es nie zu Unregelmässigkeiten kam, mussten wir uns fürs 2009 nach einem neuen Gelände umsehen. Mit den Worten des damaligen Landbesitzers, «Ich habe es gesehen!» war dieser Entscheid

für uns alle schwer zu verstehen. Umständehalber konnten wir es aber begreifen und brachten Verständnis auf.

Das Festgelände lag hunderte Meter von Mattstetten und Münchringen entfernt. Ungeachtet dessen wurde von einigen Anwohner*innen der beiden Gemeinden alljährlich versucht, dass unser Anlass nicht mehr bewilligt werden sollte. Dank dem Gemeinderat von Jegenstorf und dem damaligen Regierungstatthalter Urs Wüthrich, welche nach und nach immer mehr hinter uns standen, wurden uns bis zum heutigen Datum alle Anlässe bewilligt. Trotz unzählig eingegangener

Anrufe bei der Polizei während des Anlasses, **nie** kam es zu einer Mahnung oder Anzeige. Strikte wurden die uns auferlegten Vorgaben und Bedingungen immer verlässlich eingehalten. Nach kurzer Suche bekam ich bald den Handschlag von Fritz Aeberhard. Sein Hof und Land liegen zwischen Je-

genstorf und Iffwil an der Altgasse. Der Standort war gerade wie gemacht für den siebten Anlass im Jahr 2010. Völlig unbegründet machte ich mir grosse Sorgen betreffend Nähe der Anwohner zum neuen Festgelände. Waren die ersten Häuser doch nur einen Steinwurf vom Gelände Altgasse entfernt. NEIN!!! Im Gegenteil, wir bekamen grosses Lob und Unterstützung von allen. Die Einladung auf dem Orientierungsbrief an die unmittelbaren Nachbarn, uns auf dem Festplatz zu besuchen, wurde rege eingelöst. Am Lagerfeuer treffen sich regelmässig kurz nach dem Einnachten diejenigen, welche sich nicht vor dem Sonnenaufgang schlafen legen wollen. Gerade hier im gemütlichen Kreis erzählt man sich so die eine oder andere Geschichte, welche mit «Ou weisch no...» beginnt. Es scheint, dass es eine grosse Rock and Ride Familie gibt. Ein grosser Teil kennt sich. Sie kommen schon seit dem ersten Anlass im Jahr 2004 nach Jegi und erzählen denjenigen Erlebtes, die neu zur Bikerfamilie von Jegenstorf gestossen sind. Die Gemütlichkeit, sich einmal hängen zu lassen, ist eines der gesetzten Ziele. Einfach während zwei

oder gar drei Tagen nichts machen und arglos nur mit Gleichgesinnten gemütlich zusammen sein.

Wenn sich das grosse Gelände am Sonntagvormittag allmählich leert, überzieht eine gespenstige Ruhe das ganze Gelände. Ein «Fötzeli» Team ist besorgt, dass wir das Festivalgelände wieder sauber dem Landbesitzer Fritz Aeberhard übergeben können. Trotz der eingeschlichenen Müdigkeit wird ein Grossteil der Helfer mit uns zusammen am Sonntagabend nach den ersten Aufräum- und Abbruch-Arbeiten im Backstage beisammensitzen. Plaudernd wie auch genüsslich wird noch etwas aus der Helferküche von unserer Topköchin Heidi gegessen, nach einigen Drinks geht es dann todmüde in den wohlverdienten Schlaf. Am Montagmorgen früh bereits um 06:00 Uhr ist Arbeitsbeginn, am Abend ist das Gelände wieder so, wie wir es von Fritz übernommen haben. Trotz der Sicherheit, dass wir uns alle vorher sehen werden, verabschieden wir uns auf dem nun wieder leeren Gelände mit: «auso bis nächschd Jahr».

Beim traditionellen nachfolgenden Helferessen konnte ich mich bei all unseren Helferinnen bedanken. Was diese Truppe für mich, fürs Rock and Ride leistet, ist nicht selbstverständlich. Ich freue mich sehr, was für eine verschworene Truppe da angewachsen ist. !!!merci viu viu mau!!!

An dieser Stelle möchte ich mich auch für das grosse Verständnis der Anwohnerinnen und Anwohner um das Festivalgelände bedanken und bei all den Leuten, die sich nicht so auf unseren Anlass freuen und den Lärmpegel weitere zwei Tage geduldig ertragen. Wir sind weiterhin bemüht, möglichst allen gerecht zu werden.

Kurze Information zum 20th Jubiläum

Die Corona Ungewissheit mit all den abwechselnden BAG-Vorschriften der Jahre 2020/2021 zwangen uns auf den Festzelt-Verzicht. So entstand ein völlig neues Festivalambiente. Aus drei halbierten grossen Ölfässern entstanden sechs Feuerstellen, die wir auf dem offenen Festgelände aufgestellt hatten. Drei Jahre, in denen wir auf Live Bands verzichtet hatten. Das Echo vieler Besucher*innen war positiv. Bands wurden aber zum Teil schon vermisst. Vergangenheit.

Wir haben entschieden, unser 20-Jähriges weiter ohne Festzelt zu starten. Alles bleibt wie die letzten drei Jahre. Dank unserem Bauteam wird eine kleine Openair-Bühne aufgestellt. Das ermöglicht den gebuchten Bands, auch bei Regenwetter im Trockenen ihr Bestes zu geben. Weiter sind wir in gewohnter Manier fürs leibliche Wohl besorgt. Der Eintritt ist trotz Bands frei. Gerne nehmen wir aber beim Eingang eine

unterstützende Spende entgegen. Ein Hinweis beim Kassenswagen ist ersichtlich.

Für das Verständnis, welches uns jedes Jahr entgegengebracht wird, bedanke ich mich auch im Namen des gesamten OKs ganz herzlich.

Keep the World on two Wheels

Küse Bütler und das ganze Rock and Ride Team
www.rockandride.ch

Tagesfamilienorganisation Untere Emme-Mittelland

Austauschtreff Betreuungspersonen



Einmal im Jahr treffen wir uns zum gemeinsamen Austausch, zur Vernetzung der Tagesfamilien in den Regionen und um neue Betreuungspersonen vorzustellen. Dieses Mal trafen sich alle aus der Region und Umgebung: Fraubrunnen, Jegenstorf, Schönbühl, Rüdltigen-Alchenflüh und Heimiswil.

Über das Thema: «Kann Weiterbildung motivieren?» fand der Austausch statt. Jede Betreuungsperson, die bei uns angestellt ist, hat eine Grundausbildung zur Betreuungsperson und einen Kleinkinder-Nothelferkurs besucht. Zusätzlich ab dem ersten Anstellungsjahr hat Jede/r mind. 3 Std. Weiterbildungspflicht pro Jahr. Es ist uns wichtig, dass unsere Betreuungspersonen sich weiterbilden und somit ihre Kompetenzen und ihre Talente ausbauen.

«Dies war unser Leitspruch: Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.»
Nelson Mandela

An diesem Abend beschäftigte uns unter anderem auch der EQ = die emotionale Intelligenz, d.h die Fähigkeit, die eigenen Gefühle und die der Anderen zu verstehen.

«Eine Führungspersönlichkeit (wir nehmen hier eine BETREUUNGSPERSON) definiert sich nicht zwingend über ihre fachliche Kompetenz, sondern vielmehr über ihre Fähigkeit, eigene Emotionen und die anderer Menschen wahrzunehmen, auszudrücken, zu verstehen und sinnvoll zu handhaben. Nicht allein das Vorhandensein von Gefühlen, Emotionen, Stimmungen und Affekten, sondern der bewusste Umgang mit ihnen macht eine hohe emotionale Intelligenz aus.

Der EQ ist meist wichtiger als der IQ = Intelligenzquotient. Genau wie der IQ ist die Emotionale Intelligenz kein angeborenes Talent, sondern vielmehr eine Kombination aus Einzelfähigkeiten, die sich allesamt erlernen beziehungsweise fördern lassen: Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, Empathie, Motivation und soziale Kompetenz bestimmen zusammen nach Goleman den Grad der Emotionalen Intelligenz».

Der Alltag mit den Tageskindern bringt immer wieder viele wertvolle und schöne Momente. Wir sammeln positive Punkte, die motivieren, und den «Beruf» als Betreuungs-

person enorm kostbar machen. Z.B. die Wertschätzung der Eltern zu spüren, zusammen mit den Kids spielen, lachen und «gesprächle». Diese «Kindergespräche» sind enorm vielseitig und zeigen uns eine ganz andere kindliche Sicht der Weltanschauung. Auch die Entwicklung der Kinder mitzuerleben, das freie Spiel und ihre Ideen auszuprobieren, das hält jung und lebhaft. Einfach eine Perle im Alltag, die einem nur Kinder schenken können.

Wenn auch Sie «gluschtig» wurden, ein Teil unseres Teams zu werden und in den Beruf «Betreuungsperson in Heimarbeit» einzusteigen, dann bewerben Sie sich bei uns. ODER Sie suchen einen Betreuungsplatz im kleinen familiären Rahmen, dann melden Sie sich!

Infos und Unterlagen unter www.tfo-unteremme.ch
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und grüssen freundlich aus Koppigen

Ursula Frehner, Vermittlerin TFO

Fotos im «Jegenstorfer»

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Berichte mit Fotos illustrieren.

Damit Ihre Fotos im Jegenstorfer auch richtig zur Geltung kommen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Speichern Sie die Bilder immer separat als Bilddatei (jpg, tif) ab und **nie im Word-Dokument**
- Senden Sie uns die Fotos immer unbearbeitet und verwenden Sie beim Fotografieren mit Digitalkamera eine möglichst hohe Auflösung
- Verwenden Sie keine vom Internet heruntergeladenen Bilder. Diese haben für den Druck eine ungenügende Auflösung
- Gerne nehmen wir natürlich auch weiterhin Papierbilder an. Die Egli Druck AG stellt sicher, dass die Fotos fachgerecht eingescannt werden. Selbstverständlich erhalten Sie diese wieder zurück.



Oberdorfstrasse 5, Jegenstorf

(ehem. Michaelsen Björn, sel.)

Auszug aus dem Bauinventar des Kantons Bern:

Stöckli, 18. Jh. Kleiner schindelverrandeter Bohlen-Ständerbau unter einem Teilwalmdach. Massives EG-Kellergewölbe; dreiachsige Fassade und schlichte Freibünde; zweiseitig umlaufende OG-Laube mit profiliertem Gesims und jüngeren mit Ausschnitten verzierten

Brüstungen; NO-seitig gegen die Strasse wurde die Laube nachträglich mit einem massiven Raumteil im EG unterfangen. Das Gebäude wurde Anfang des 20. Jahrhunderts als Coiffeurgeschäft und später als Veloladen genutzt. Das anheimelnde Gebäude soll von Ballmoos hierher gezügelt worden sein und diente einst zwei Familien als Wohnhaus. Der Bereich hinter Schmiede und Einkaufszentrum (Ärztzentrum) starkprägender Bau, der gleichzeitig den offenen Begegnungsraum im Zentrum der Baugruppe gegen Osten mitbegrenzt. Historisches Dokument einfachster Wohnkultur.

Es sind oft die vermeintlich unscheinbaren Gebäude, welche mehr Einfluss auf das Ortsbild ausüben, als dies der erste Anschein erahnen lässt. Marode Bausubstanz und ungünstige Setzung des Gebäudes auf dem Grundstück lassen, rein ökonomisch betrachtet, allzu oft den Schluss zu, dass ein Abbruch gefolgt von einem Neubau vorteilhafter wäre. Wenn ein Gebäude zudem inventarisiert ist, muss die Bauherrschaft mit intensiven und kostenrelevanten Verhandlungen sowie verlängerten Planungsprozessen rechnen, welche vielfach gutgemeinte Projektierungen bereits im Keim ersticken lassen. Umso schöner ist es, wenn ein Bauvorhaben realisiert wird und damit nicht nur die Bedürfnisse der Bauherrschaft befriedigt, sondern auch der Gemeinde ein wertvoller baulicher Zeitzeuge erhalten werden kann.

Das schlichte und einleitend im Inventar technisch umschrie-



bene Gebäude an der Oberdorfstrasse 5 ist nicht nur ortsbildprägend sondern auch ein historischer Zeitzeuge. Vielen Jegenstorfer:innen ist der ehemalige Eigentümer, Björn Michaelsen, noch ein Begriff. Wer ihn zuhause besucht hat, erhielt eine Vorstellung vom im Inventar festgehaltenen Begriff «einfachste Wohnkultur». Björn lebte sehr spartanisch. Er pflegte sein Haus und hielt es rudimentär aber zweckdienlich in Stand. So wurden z. B. zum Stopfen von Löchern aber auch zur besseren Isolation alte Zeitungen verwendet. Bei heftigen Niederschlägen wurde das durch das Dach dringende Wasser mit Gefässen aufgefangen. Beim Erstellen des Gebäudes wurde aus Kostengründen älteres Baumaterial wiederverwendet. Zeitweise wohnten sogar zwei Familien in einfachsten Verhältnissen in diesem schwächlichen Gebäude.

Björns Veloladen befand sich im Untergeschoss. Als Tüftler nahm er sich der Reparatur nicht nur von Zweirädern an, sondern erweckte auch Haushaltsgeräte und andere Apparate wieder zum Leben. Für bereits in die Jahre gekommene Töfflis fand man bei Björn die passenden Ersatzteile und erhielt auch den einen oder anderen Tipp, wie man dem

Gefährt mehr Leistung entlocken konnte. Als die ersten elektronisch angetriebenen Nähmaschinen in den Verkauf kamen, hat Björn einen Nähkurs besucht, um den Näherinnen aus Jegenstorf und Umgebung bei technischen Fragen unter die Arme greifen zu können.

Bei der Sanierung des Gebäudes stand im Vordergrund, einerseits die Baucharakteristik und damit das Erscheinungsbild zu erhalten, und andererseits einen Wohnraum zu schaffen, welcher heutigen Ansprüchen genügt. Dies bedeutet, dass das kleine Gebäude als solches erhalten und durch einen Ergänzungsbau nicht beeinträchtigt oder dominiert werden darf. Zudem sind dem Neubauprojekt in der Gestaltung durch die bestehende Situation (Lage, Parzellengrösse, umliegende Gebäude, Strassen) enge Grenzen ge-



Foto: Franz Knuchel

setzt. In einem sogenannten qualifizierten Verfahren hat ein Planungsausschuss, in welchem Bauherrschaft, Architekten, Gemeinde und Denkmalpflege vertreten waren, in einem Workshopverfahren gemeinsam nach Lösungen gesucht und das anspruchsvolle Projekt zur Baureife weiterentwickelt. Voraussetzungen waren dabei, dass jeweils für die verschiedensten Interessen Verständnis aufgebracht wurde und die Bereitschaft der Beteiligten vorhanden war, gemeinsam Lösungen zu finden.

Anhand sechzehn verschiedener Volumenvarianten hat sich der Planungsausschuss für die realisierte Zwillingbauvariante entschieden. Der zeitgemässe Zwillingbau ohne Dachvorsprung, mit fallender Traufe, abgewinkelter Giebelfassade und schnörkelloser Fichtenlattung soll sich an den historisch geprägten Wohnbau anlehnen können und sich in dem geschützten Ortsbild unterordnen. Der zurückhaltende Verbindungsbau zwischen Neu- und Altbau schliesst direkt unterhalb der historischen Laube an und dient als neuer Eingangsbereich. Während der Altbau nach den Vorgaben der Denkmalpflege saniert und rekonstruiert wurde, stellt der

Neubau in Holzbauweise ein zeitgemässes Wohnelement dar. Die Fassaden des alten Hauses und des neuen Anbaus sind ausschliesslich mit Schweizer Weisstanne versehen.

Das gelungene Resultat ist diesem intensiven Planungsprozess hinsichtlich architektonischer Qualität, Umgang mit historischer Bausubstanz und der Rücksichtnahme auf das Ortsbild zu verdanken. Jegenstorf hat auch dank der Bauherrschaft einen Zeitzeugen mehr im Dorfkern erhalten können. Vielen Dank allen Beteiligten.

Die Redaktion



In Jegenstorf haben wir das grosse Glück, eine der wenigen Schulen für Kinder und Jugendliche, die von ASS (Autismus Spektrum Störung) betroffen sind zu haben. Wenn man die Berichterstattung in den Medien verfolgt, könnte sich das Gefühl einschleichen, mit ASS gebe es eine neue Modediagnose. Aus eigener Erfahrung als Oberstufenlehrerin kann ich das Verneinen. Es besteht mehr Fachkompetenz und Wissen, Menschen im Autismus-Spektrum-Störungen zu diagnostizieren, diese auch in ihren alltäglichen Situationen mit individuellen Strategien zu unterstützen. Aus diesem Grund besuche ich die Schule MIAN-Lernstudio.



Ich treffe die Gründerin und Schulleiterin Sandra Sinatra und spreche mit ihr über ihre Schule MIAN-Lernstudio. Meine These, dass die Abklärung heute einfacher ist, kann sie nur unterstützen. In den 90er Jahren habe man von Autismus noch kaum etwas gewusst, obwohl es ASS-Betroffene schon lange gibt.

Die Geschichte der Entstehung der Schule MIAN-Lernstudio ist kurz erzählt. Als Mutter eines betroffenen, mittlerweile siebzehnjährigen Sohnes mit der Diagnose ASS, ausgebildete Lehrperson, Fachperson ASS, Coaching und Jobcoach ASS, bemerkte sie schnell die Grenzen und Schwierigkeiten, die sich für ASS-Betroffene in der öffentlichen Volksschule und Fachhochschulen und in der Arbeitswelt ergeben. Also gründete sie das MIAN-Lernstudio, um für Betroffene Kinder und Jugendliche ein individuelles Schulsetting ASS-spezifisch anzubieten. In kurzer Zeit wuchs die Schule MIAN-Lernstudio, die in Urtenen-Schönbühl startete. Auch hier gab es schnell zu enge Platzverhältnisse, und sie konnte in Jegenstorf einen guten Schulort finden. Aber auch diese Räumlichkeiten sind schon wieder zu klein. Mittlerweile ist das MIAN-Lernstudio eine besondere Volksschule und Privatschule, an der ASS-Betroffene aus der nahen und weiten Umgebung in Jegenstorf unterrichtet werden. Zudem bietet das MIAN-Lernstudio individuelle, angepasste Weiterbildungen und ASS-Coaching/Beratungen für Schulen, Eltern, Institutionen und Firmen an.

Ich frage Sandra Sinatra, wie sich der Unterricht von einer Kleinklasse mit ASS-Betroffenen von anderen Kleinklassen unterscheidet. Hier ist zuerst einmal anzumerken, dass ASS wirklich ein riesiges Spektrum umfasst. Falls Sie eine betroffene Person kennen, können Sie nicht unbedingt Rückschlüsse

auf eine andere betroffene Person mit ASS ziehen. Das Bild von «Rainman» geistert weiterhin durch die Köpfe und stimmt in einigen wenigen Fällen sogar, aber lange nicht bei allen. Jeder ASS betroffene Mensch ist anders, nicht alle sind hochbegabt, nicht alle haben Inselbegabungen, nicht alle sind introvertiert, ... Es ist wie gesagt ein breites Spektrum. Das Lernstudio hält sich klar an den Lehrplan 21, arbeitet in Kleingruppen und schaut gerade auch bei Kindern der Unter- und Mittelstufe auf einen «Waldtag-Sozialkompetenztraining». Ebenfalls sehr wichtig ist für ASS-Betroffene das

Foto: Franz Knuchel

«Sozialkompetenz Training», dies ist im Stundenplan, nebst den vorgeschriebenen Schulfächern, aller Zyklen integriert. Einem Menschen mit ASS kann es schwerfallen, sich in andere hineinzuversetzen, Regeln zu verstehen, die andere intuitiv erfassen. Aber sich auch auf Veränderungen einzustellen und sich in ungewohnten Situationen zurechtzufinden, kann für Menschen mit ASS ein Problem sein. Körperhaltung oder Gesichtsausdruck anderer Menschen zu erkennen und zu deuten, ist für Menschen mit ASS oft nicht möglich. Diese Art von nonverbaler Kommunikation ist für sie wie eine Fremdsprache, die sie erstmals erkennen und erlernen müssen. All das üben die Kinder und Jugendliche täglich, neben den Inhalten des Lehrplans 21. Im Moment werden im MIAN- Lernstudio um die 30 Kinder von der Unterstufe bis zum Übergang in die Berufswelt unterrichtet. Dazu gehört auch noch die Begleitung während der Berufslehre, in enger Zusammenarbeit mit der IV- Stelle, dort wo dies nötig ist.

Nun gibt es auch Kinder, die von ASS betroffen sind, die in der Regelschule integriert sind. Wie sieht Sandra Sinatra das? Grundsätzlich sei das eine gute Möglichkeit, für das Kind einfach immer unglaublich herausfordernd, weil es immer alles neu denken muss, sich immer anpassen muss. In der Schule kann das sogar gut funktionieren, zu Hause kann es dann für die Eltern eine riesige Herausforderung werden. Darum ist Sandra Sinatra der enge Kontakt mit den Eltern unglaublich wichtig. Sie sagt, die Eltern sind die Experten für ihr betroffenes Kind. Von diesem Know-How könne sie nur profitieren. Die anderen Lehrpersonen im Lernstudio sind alle durch ein CAS oder einen Masterabschluss zum Thema ASS sensibilisiert und haben selber engen Kontakt zu Betroffenen, sei das ein eigenes Kind oder sonst jemand im engen Familien- und Freundeskreis. Das sei für die Elterngespräche und das Verständnis sehr hilfreich.

Ich verlasse das Lernstudio und bin mir sicher, dass ASS-Betroffene und auch ihre Eltern hier eine gute Unterstützung, professionelle Beratung und Hilfe finden. Als Lehrperson bin ich überzeugt, dass die Kinder, für die es in der Regelschule schlicht zu fordernd wird, hier eine gute Möglichkeit haben, sich als Mensch weiterzuentwickeln und individuell Strategien zu entwickeln, die den Alltag und Umgang mit der Gesellschaft erleichtern. Das Engagement von Sandra Sinatra und ihrem Team ist unübersehbar, und für die Kinder und Jugendliche scheint mir dieser Ort genau richtig zu sein.

*Für die Infomission
Susanne Iff*

Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)

Die Asiatische Hornisse verbreitet sich in der Region. Nachdem sich die Asiatische Hornisse in der Westschweiz seit 2017 ausgebreitet hat, haben im Spätsommer 2022 Imker in Münchenstein, BL erste Exemplare der Asiatischen Hornisse bei einem Bienenstock beobachtet. Zusätzlich wurden in den Kantonen Aargau (Aarburg, Möhlin, Obermumpf und Widen) und Solothurn (Bärschwil) adulte Insekten gefunden.

Honig- und Wildbienen in Gefahr

Bienen (Apidae) gehören vor allem im Sommer und Herbst zur bevorzugten Beute der Asiatischen Hornisse. Durch das Auftreten der Asiatischen Hornisse kann es zur Schwächung oder im Extremfall sogar zum Verlust von Bienenvölkern kommen. Die Gefahr durch die Asiatische Hornisse für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen.

Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Insekten

Um die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu verhindern, ist eine möglichst frühe Erkennung einer Ansiedlung notwendig. Dabei sind die Behörden auf Meldungen von Personen, die sich viel im Offenland und im Wald aufhalten, angewiesen.

Identifizierung

Die Asiatische Hornisse (Englisch: Yellow-legged hornet), *Vespa velutina*, hat eine schwarze Grundfärbung mit einer breiten oran-



genen (am Ende) und einer feinen gelben Binde (am ersten Segment) am Hinterleib. Die Kopfvorderseite ist orange, die Beinenden sind gelb. Die Körperlänge beträgt 17 bis 32 mm. Invasive Art, Funde bitte melden. Die Königinnen bauen im Frühling kleine Vornester an einer geschützten Stelle. In den Sommermonaten werden die grossen Nester in den Kronen von Laubbäumen erbaut. In den Wintermonaten sind die verlassenen grossen Nester mit seitlichem Einflugloch dank der Laubfreiheit gut in den Baumkronen zu erkennen

**Meldestelle für verdächtige Insekten und Nester:
Bienengesundheitsdienst, info@apiservice**

Aus aktuellem Anlass

Eine Medienmitteilung der Kantonspolizei Bern lässt uns aufhorchen: im Mai 2023 wird die Bevölkerung auf eine weitere Welle von betrügerischen Anrufen aufmerksam gemacht. Es sei Vorsicht geboten. Immer dreister ist das Vorgehen, und dementsprechend stehen auch die Chancen gut, bei Gutgläubigen damit Schaden, meist finanzieller Natur, anrichten zu können.

In der Medienmitteilung ist erneut von betrügerischen Telefonanrufen die Rede – also eigentlich nichts Neues – und trotzdem stiften sie Verwirrung und Unsicherheit. Unter Angabe von falschen Polizisten wird eine Notsituation eines Familienangehörigen vorgetäuscht. Falsche SMS (Short Message Service), also Kurznachrichten, bestätigen die Notsituation und verlangen weitere Angaben bis hin zu einer Überweisung eines gewissen Geldbetrages.

Nachweislich steht auch Jegenstorf in direktem Zusammenhang mit der Erbeutung einer grösseren Geldsumme. Aus diesem Anlass möchten wir auch hier auf folgendes hinweisen:

- Seien Sie misstrauisch, wenn Unbekannte Geld von Ihnen fordern
- Lassen Sie sich auch durch beunruhigende und dramatische Schilderungen nicht verunsichern
- Geben Sie keine Informationen zu familiären oder finanziellen Verhältnissen bekannt
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Schmuck an unbekannte Personen
- Schweizer Behörden verlangen keine Kautionen oder Vorauszahlungen bei Verkehrsunfällen oder Ähnlichem
- Die echte Polizei verlangt nie, dass Sie Bargeld oder Wertsachen übergeben oder hinterlegen sollen
- Rufen Sie Ihre erwachsenen Kinder unter der Ihnen bekannten Nummer an und vergewissern Sie sich, ob es sich beim Absender der erhaltenen Nachricht wirklich um Angehörige handelt
- Melden Sie verdächtige Anrufe umgehend der Polizei über die Notrufnummern 117 oder 112, nachdem Sie das Telefonat beendet haben

Die Redaktion



Waldspielgruppe
Tuusigfüessler

Wechsel in der Leitung der Waldspielgruppe Tuusigfüessler

Liebe Nadine Maggi, vor 17 Jahren hast du in Jegenstorf die Waldspielgruppe Tuusigfüessler gegründet. Nun gehst du im Sommer neue Wege. Erzähle uns bitte etwas über deine Highlights während deiner Zeit als Waldspielgruppenleiterin:



Nadine Maggi

Die Arbeit mit den Kindern wurde in den vergangenen 17 Jahren für mich nie langweilig. Die unterschiedlichen Gruppenkonstellationen und Dynamiken erlebte ich jedes Jahr anders und spannend. Die Entwicklungsschritte der Kinder mitzuerleben, zu begleiten und zu unterstützen erfüllte mich sehr.

Die Feste zusammen mit den Eltern sind mir auch in bester Erinnerung: Sei es bei der Erneuerung des Waldsofas, beim Weihnachtsfest oder dem Nistkastenfest. Die Zusammenarbeit mit den Eltern habe ich stets sehr geschätzt. Ihr Wohlwollen, das entgegengebrachte Vertrauen und die Hilfsbereitschaft, haben mich immer wieder begeistert und berührt.

Musik ist eine grosse Leidenschaft von mir, deshalb habe ich diverse thematische Lieder zu den unterschiedlichsten Bilderbüchern selbst geschrieben und vertont. Das hat mir immer grosse Freude bereitet.

Gab es auch Herausforderungen?

Der Waldplatz hat sich laufend verändert. Insbesondere durch das Fällen von Bäumen, durften und mussten wir immer wieder kreativ werden und neue Spielecken entdecken und schaffen. Dies war spannend und manchmal anstrengend zugleich. Gemeinsam mit den Kindern haben wir jedoch immer wieder neue Ideen entwickelt und verwirklicht.

Wie geht es nun weiter mit deiner Waldspielgruppe?

Von den insgesamt 17 Jahren habe ich 14 mit Sandra Schnell geleitet. Im Sommer 2022 ist Marlis Kälin für sie eingestiegen. Ich freue mich, darf ich ihr nun meine Waldspielgruppe übergeben. Ich wünsche ihr und ihrer neuen Stellenpartnerin Karin Hertig viele coole Zeiten im Wald.

Und wie geht es bei dir weiter?

Ich möchte mich noch intensiver meiner Leidenschaft Musik widmen. Zusammen mit Esther Klopfenstein habe ich kürzlich das Duo Peonia (Pfingstrose) gegründet. Wir umrahmen Taufen, Beerdigungen, Segnungen und andere Anlässe mit Gesang und unterschiedlichen Instrumenten. Die irische Musik hat es uns besonders angetan. Wir gehen aber selbstverständlich auch auf individuelle Bedürfnisse ein. Bei Buchungsanfragen kann man sich gerne melden unter duopeonia@gmail.com.

Ein Schlusswort von dir?

Ich bedanke mich herzlich bei allen Kindern und Eltern für die langjährige Treue und die vielen coolen Momente im Wald. Sie werden mir für immer in guter Erinnerung bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ein grosses Dankeschön für ein grosses Engagement

Liebe Nadine, mit viel Herzblut und Engagement hast du jeweils die Waldmorgen gestaltet und durchgeführt. Ich habe dich als pflichtbewusste, humorvolle und herzliche Person kennengelernt. Ich danke dir für alles, was ich in der Zusammenarbeit mit dir lernen durfte, und wünsche dir für dein neues musikalisches Projekt viel Freude, Erfüllung und gutes Gelingen! Ab Mitte August 2023 werde ich die Waldspielgruppe Tuusigfüessler im Bollwald zwischen Jegenstorf und Zuzwil zusammen mit Karin Hertig leiten. Karin hat ursprünglich Malerin gelernt, hat im Jahr 2022 die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin absolviert und im März 2023 erfolgreich die Waldausbildung abgeschlossen. Sie wohnt zusammen mit ihrem Mann und ihren 4



Karin Hertig



Marlies Kälin mit Ellie

Kindern in Ammerzwil. Ich (Marlis Kälin) bin gelernte Kindergärtnerin und Sozialtherapeutin, langjährige Jungcharleiterin und Mutter von 3 Kindern. Ich wohne mit meiner Familie in Zuzwil. In den letzten 3 Jahren habe ich mehrere Stellvertretungen in der Waldspielgruppe Tuusigfüessler übernommen und leite seit Sommer 2022 zusammen mit Nadine.

Abschied und Neuanfang liegen oft nahe beieinander. So lasse ich Nadine ziehen und bin dankbar, in Karin eine neue Stellenpartnerin gefunden zu haben.

Wir bieten je einen Waldmorgen am Dienstag und am Mittwoch an, jeweils von 9 Uhr bis 11.30 Uhr. Anmeldungen nehmen wir weiterhin gerne entgegen. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage www.wald4kids.ch zu finden. Wir freuen uns darauf, den Wald mit seinen vielfältigen Schätzen zusammen mit einer bunten Kinderschar zu entdecken.

Marlis Kälin

Kreuzwörtertsel

Auflösung

Waagrecht:

1. Borste 4. Eichel 7. IOC 10. Han 11. Kai 13. Etzel 14. Gem 15. Qualm 16. Aga 17. Abu 18. Idee 20. Agent 22. Teil 24. Adel 26. Lunge 29. Grab 34. Ist 35. Böe 36. Kohle 37. Eli 38. Fueri 39. Ban 40. Rue 41. EWG 42. Sopran 43. Eilzug

Senkrecht:

2. Schlag 3. Eingang 4. Eckmann 5. Clique 6. Baedli 8. Symbol 9. Szene 12. Backe 19. Dad 20. Aal 21. Tee 23. Ina 24. Abakus 25. Esche 27. Urtenen 28. Gebirge 30. Regen 31. Bikini 32. Fieber 33. Befehl

Kulturell



schlossspiele jegenstorf

Das Schloss Jegenstorf wird zum «GRANDHOTEL IM PARK»

Wir schreiben das Jahr 1912. In Stockholm finden die V. Olympischen Sommerspiele statt, in der Antarktis scheitert die Terra-Nova-Expedition von Robert Falcon Scott tragisch und im Nordatlantik sinkt die Titanic nach der Kollision mit einem Eisberg. Die Jungfraubahn nimmt ihren Betrieb auf und der Millionär Fridolin Burger beschliesst als mittelloser Mann verkleidet ein paar Tage im «Grandhotel im Park» zu verbringen. Wie eine noble Gesellschaft in einem vornehmen Umfeld auf einen armen Schlucker reagiert, macht ihn neugierig. Charlotte, Burgers besorgte Tochter, informiert heimlich die Hoteldirektion, die ihr versichert, den Aufenthalt ihres Vaters so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies ist aber nur der Anfang zahlreicher gewollter und nicht gewollter

Verwechslungen, die das gemächliche Hotelleben ziemlich durcheinanderbringen.

Diese, von Markus Keller und Reto Lang geschriebene Komödie, wird seit März geprobt. Unter den 20 Darstellerinnen und Darstellern sind langjährige Schlossspieler:innen zu finden, aber auch einige neue Gesichter – auch ein paar Jegenstorfer. Darunter der Darsteller des Georg, Cédric Roth, und die Darstellerin von Burgers Tochter Charlotte, Miriam Lenz.

Miriam und Cédric, ihr seid beide aus Jegenstorf und nicht zum ersten Mal bei den Schlossspielen dabei. Was bedeutet euch dieses Freilichttheater; quasi vor eigenem Publikum aufzutreten?

Miriam: Die Schlossspiele Jegenstorf bedeuten mir viel. Als ich als Zwölfjährige bei «Die Wilden Hühner» mitgespielt habe, hat das mein Leben verändert. Es war eine wunderbare Erfahrung! Umso schöner, dass ich nun schon zum dritten Mal Teil der Schlossspiele sein darf.

Cédric: Es ist schon sehr speziell. Weil man hier aufgewachsen ist, besteht eine gewisse Verbundenheit mit dem Umfeld und dem Setting. Man kennt auch viele Zuschauer persönlich, was dem Ganzen einen familiären Touch verleiht. Eine meiner schönsten Kindheitserinnerungen, wie Miriam bei der «Wilden Hühner» Produktion mitspielen zu dürfen, verdanke ich den Schlossspielen. Deshalb haben sie einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen.



Mitte: Cédric Roth

Cédric, Du studierst momentan in Genf und spielst gleichzeitig eine der drei Hauptrollen. Wie bringst Du dies zeitlich unter einen Hut?

Cédric: Das war tatsächlich am Anfang ein bisschen ein Knackpunkt. Als mich Reto Lang, unser Regisseur, im Winter kontaktierte und mich für eine Hauptrolle anfragte, musste ich zuerst schon ein bisschen

überlegen. Es sind zweieinhalb Stunden mit dem ÖV von Genf nach Jegenstorf, und dies zweimal die Woche. Zudem

muss ich gleichzeitig meine Masterarbeit schreiben. Doch bei den Schlossspielen noch einmal mitspielen zu dürfen, ist eine einmalige Gelegenheit, die ich mir nicht entgehen lassen wollte. Ich habe mir mittlerweile die Zeit so eingeteilt, dass ich die Fahrt im Zug so gut es geht für meine Arbeit nutze.

«Drei Männer im Schnee», die Vorlage zu GRAND-HOTEL IM PARK, erschien 1934 als Roman und 1955 als Film; also lange vor eurer Geburt. Kanntet ihr die Geschichte schon vor Probenbeginn? Habt ihr euch erst jetzt mit diesen beiden Versionen befasst? Oder lasst ihr euch ganz unvoreingenommen und offen auf die Stückvorlage ein?

Miriam: Ich kannte den Roman nur dem Namen nach – gelesen habe ich ihn nie. Ich habe mir das Buch zwar sofort gekauft, es liegt im Moment aber immer noch ungelesen auf meinem Nachttischli.

Cédric: Mir war weder der Roman noch die gleichnamige Verfilmung ein Begriff. Und ich muss ehrlich zugeben, dass ich auch unterdessen weder das Buch gelesen noch mir den Film angeschaut habe. Für das Buch, fehlt mir die Zeit und den Film schaue ich mir absichtlich nicht an, damit ich unbeeinflusst an das Stück herangehen kann. Ich finde, das gibt einem eine gewisse Freiheit.

Miriam, Du warst bei «Die Wilden Hühner» eines dieser «Hühner», bei «Der General» eine Jegenstorfer Bauerntochter, die sich während des Zweiten Weltkrieges in einen amerikanischen, internierten Piloten verliebt und jetzt die Tochter eines Millionärs. Was reizt Dich daran, immer wieder in ganz unterschiedliche Rollen und Personen einzutauchen?

Miriam: Für mich ist es spannend, die Figuren verstehen zu lernen. Während den Proben komme ich der Figur näher und zum Schluss weiss ich jeweils genau, wie sie tickt. Bei den «Wilden Hühnern» habe ich die Rolle der oberflächlichen und eitlen Melanie gespielt. Ich erinnere mich, dass ich sie am Anfang vor allem blöd fand und sie erst mit der Zeit verstand und plötzlich sah, wie mutig und cool sie war. Bei «Der General», 2016, durfte ich die Bauerntochter Heidi spielen. Das war für mich sehr besonders, weil Heidi im Stück, das 1944 spielte, ähnlich alt war wie meine eigene Grossmutter. Ich habe damals viel mit ihr darüber gesprochen, wie es war, damals eine junge Frau zu sein. Die Rolle der Charlotte Burger, die ich im aktuellen Stück spiele, ist unbeschwert, sie hat es aber faustdick hinter den Ohren – das gefällt mir an ihr!

Wie bereitest Du Dich jeweils auf neue Rollen vor?

Miriam: Die Figur entsteht während der Probearbeiten, bei

denen wir die Haltung der Figur für jede Szene klären und ihre Beziehungen zu anderen Figuren diskutieren. Daraus entsteht nach und nach eine Figur mit Ecken und Kanten.

Und wie ist dies bei Dir, Cédric? Hast Du eine eigene Art und Weise, an neue Rollen heranzugehen oder wartest Du auf Inputs des Regisseurs?

Cédric: Ich versuche, die Beweggründe meiner Figur zu verstehen. Wenn ich ein Drehbuch bekomme, frage ich mich, woher meine Figur kommt, warum sie sagt, was sie sagt, und warum sie tut, was sie tut. Es geht schlussendlich darum, sich in die Denkweise der Person hineinzusetzen, die man porträtiert. Und genau in dieser Hinsicht ist Reto ein Super-Regisseur. Er hilft den Schauspielern, zu verstehen, was eine Person in einer gewissen Situation fühlt oder warum sie etwas macht. Er lässt den Schauspielern aber auch genug Freiraum, um ein bisschen zu experimentieren. Es macht sehr viel Spass mit ihm.

Cédric, Du warst damals auch bei «Die Wilden Hühner» dabei. Dies ist nun schon 15 Jahre her. Was hast Du in dieser Zeit theatermässig gemacht?

Cédric: Vor «Die Wilden Hühner» war Schauspielerei nicht wirklich auf meinem Radar. Ich hatte damals am Casting teilgenommen, weil es interessant geklungen hat und ich den Sommer noch nichts vorhatte. Danach nahmen Theater und Film dann aber einen grossen Teil meiner Freizeit ein. Einige meiner Freunde und ich drehten privat kürzere Filme, einfach für uns zum Spass. Später nahmen wir auch an Kurzfilmwettbewerben teil. Als ich in St. Gallen studierte, wurde ich dort Mitglied des Studententheaters. Das ist jetzt aber schon fünf Jahre her, und ich fühlte mich deshalb in den ersten paar Wochen der Proben noch etwas eingerostet.

Miriam, Cédric, ihr probt nun seit März an der neuen Schlossspiele-Produktion. Wie erlebt ihr diese Zeit; die Zusammenarbeit mit den anderen Darstellern, die teilweise doch erheblich älter sind als ihr; die Arbeit mit dem Regisseur Reto Lang (selber viele Jahre in Jegenstorf zu Hause)?

Miriam: Es beeindruckt mich, dass so viele Menschen so viel Energie und Zeit in das Projekt stecken, und ich empfinde es als eine grosse Bereicherung, dabei sein zu dürfen. Ich schätze ausserdem sehr, dass wir die Szenen gemeinsam erarbeiten und unsere Ideen einbringen dürfen. Ich habe den Eindruck, dass Reto wirklich an unseren Fragen und Sichtweisen interessiert ist. Das macht es für mich aus!

Cédric: Ich habe zuerst gedacht, dass ich ausser Miriam niemanden von den Darstellern kenne. Doch dann habe ich

herausgefunden, dass meine ehemalige Lehrerin der fünften und sechsten Klasse ebenfalls mitspielt. Wir haben sogar eine Szene zusammen, in der sie mich ordentlich zusammenstaucht. Wenn mir jemand gesagt hätte, dass mich meine Fünftklasslehrerin noch zu rechtweist, wenn ich 26 Jahre alt



Miriam Lenz

bin, hätte ich das nie geglaubt. Aber genau solch lustige Geschichten erlebst du bei den Schlossspielen, und ich geniesse diese Zeit in vollen Zügen.

Was sagt ihr, zum Schluss, den Leserinnen und Lesern, warum diese, GRANDHOTEL IM PARK unter keinen Umständen verpassen dürfen?

Cédric: Das Stück ist eine Verwechslungskomödie, in der Missverständnisse zu lustigen Situationen führen. Mehrere Romanzen entwickeln sich zwischen den Charakteren, und eine subtile zeitgeistliche Gesellschaftskritik schwingt auch mit. Es ist etwas für jeden und jede dabei. Lasst uns also zusammen einen schönen Abend verbringen!

Miriam: Ich finde, die Stimmung an einem Sommerabend im Schlosspark ist einmalig. Und es wird ganz bestimmt lustig!

Vielen Dank fürs Gespräch und viel Erfolg mit dem GRANDHOTEL IM (Schloss)PARK (Jegenstorf) – auch ohne Schnee!

Premiere: **27. Juni 2023, 20.00 Uhr**

weitere Vorstellungen: **29. Juni bis 12. August 2023**
(genaue Daten auf der Schlossspiele-Website)

Vorverkaufsbeginn: 1. Mai 2023

Direktverkauf/Bestelltelefon: Dorfpapeterie, Bernstrasse 6, Jegenstorf, 031 761 06 06 (Mo - Sa, 14–16 Uhr), schriftlich: info@schlossspiele-jegenstorf.ch

online: www.schlossspiele-jegenstorf.ch

Volker Dübener

Produktionsleitung Schlossspiele Jegenstorf 2023

Kuchenglück im Schlosscafé Jegenstorf

Seit dem 5. Mai steht es wieder bereit, das Kuchenbuffet des Schlosscafés im alten Waschhaus. Von Apfeltorte bis Zitronencake erwartet die Gäste täglich von Mittwoch bis Sonntag ein abwechslungsreiches Angebot frisch zuberei-



teter Kuchen und Torten. Für jeden Einsatz im Schlosscafé backen die ehrenamtlichen Helfer*innen ihre Hausspezialitäten und servieren sie mit Freude Schlossbesuchern und vielen Stammgästen aus nah und fern. Zu einem gemütlichen Nachmittag im lauschigen Schlosspark gehören natürlich auch Kaffeespezialitäten, erfrischende Getränke oder eine Glacé aus lokaler Produktion. Mit dem gesamten Erlös des Schlosscafés unterstützt das Team verschiedene Hilfsprojekte im In- und Ausland.

Auch in diesem Jahr ist das Café nur an 5 Nachmittagen geöffnet, da es nicht genug Freiwillige gibt, um auch am Dienstag Gäste bedienen zu können. Neue Helfer*innen sind sehr willkommen. (Übrigens: es gehören «schon» 2 Männer dazu).

Fühlen Sie sich angesprochen, haben Sie etwas Freizeit, die Sie gern sinnvoll nutzen möchten, backen Sie gern, arbeiten Sie gern in einem aufgestellten Team an einem wunderschönen Ort? Dann melden Sie sich doch bei **Elsbeth Lerch, 031 761 03 74**.

So oder so: Das Team des Schlosscafés freut sich auf Sie. Als Gast oder vielleicht sogar als neues Teammitglied?

Öffnungszeiten 5. Mai bis 15. Oktober 2023

Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 13.00 bis 17.00 Uhr

Verena Buschle

Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur

Save the Date



Lesung

Livia Anne Richard liest aus ihrem zweiten Buch «Anna der Vater». Stoff, der aufweckt und Grenzen sprengt, so dass auch du Lust kriegst, dich neu zu erfinden. Dazu rollt Wale Liniger den bluesigen Teppich Richtung USA aus, dorthin nämlich, wo ein Grossteil des Romans spielt.

**Donnerstag, 7. September 2023, 19.30 Uhr
im Schloss Jegenstorf**

Anschliessend Apéro – freie Kollekte

Livia Anne Richard

Livia Anne Richard ist eigentlich als Theaterfrau bekannt. Seit 20 Jahren schreibt und inszeniert sie Freilichttheater auf dem Gurten in Bern. Nun ist sie auch erfolgreich als Buchautorin eingestiegen. «Anna der Vater» ist ihr zweites Buch und voller starker Bilder und Dialoge.

Das Buch

Anna ist eine ganz und gar eigenwillige Frau, die beherzt ihren Weg geht und sich auch nicht scheut, anderen den Weg zu ebnen. Sie erfindet sich immer wieder neu und Konventionen sind ihr reichlich egal.

(Nau.ch)

Weitere Infos zu Autorin und Buch unter:

www.liviaannerichard.ch



SWISSLOS

Zäme - Musical Songline Jegenstorf 2023

Wie jedes Jahr in der ersten Frühlingsferienwoche, verwandelte sich auch in diesem Jahr das Schulhaus Gyrisberg in den Schauplatz eines Musical-Theaters. Am Karsamstagmorgen konnte man ein emsiges Gewusel im Schulhaus beobachten: Mehrere Dutzend Mitarbeitende trugen Technik, Beleuchtung, Instrumente, Tische, Spielgeräte aus der Ludothek und Dekorationsmaterial herein. In den Gängen entstand eine Pausen- und Begegnungszone, neun Klassenzimmer wurden als Gruppenräume gestaltet. In der Aula wurden Podeste und Stellwände montiert, und die Band und die Licht- und Ton-techniker verlegten insgesamt sicher über einen Kilometer Kabel.

eigenes Programm. Und dann der Gänsehautmoment: Wenn 82 Kinder auf der Bühne stehen und zum ersten Mal gemeinsam mit der Band alle Lieder des Stücks durchsingen. Rasch merkte man, welche Lieder zu den Favoriten gehören und welche noch ein wenig geübt werden müssen.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen trafen sich die Teilnehmenden in ihren Kleingruppen, wo ihnen Themen zum Stück und zum christlichen Glauben nähergebracht wurden. Am Nachmittag konnten sich die Kinder in verschiedenen Workshops austoben, zur Ruhe kommen oder ihre besonderen Talente ausleben: Theater, Sologesang, Tanz, Sport, Backen, Activity und Basteln standen zur Auswahl.

Das diesjährige Stück entsprang einmal mehr der Feder der Theaterleitung und widmete sich einem aktuellen Thema: Die Geschichte handelt von einer Gruppe Kinder, die in ein Lager des Jungen Parlaments eingeladen wird. Dort haben sie die Möglichkeit, Projektideen in den Bereichen Freizeit, Soziales oder Umwelt zu entwerfen. Es werden Ideen gesammelt, und es wird hitzig debattiert, welches Projekt am Schluss ins Rennen geschickt wird. Momente der Frustration und des Aufgebenwollens lösten sich mit Momenten der



Kinder und Mitarbeitende

92 aufgeregte Kinder und über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trudelten am Ostermontag ein. Die Kinder wurden von ihren Kleingruppenleitenden begrüsst und konnten sich in der ersten Viertelstunde kurz kennenlernen. Die zehn Kleinsten erlebten in der Kinderhüeti ein liebevoll gestaltetes

Ideenfindung und des Tatendrangs ab. Höhepunkt der Inszenierung ist eine Demo der ganzen Gruppe, mit der die Kinder schlussendlich ein Stück Land vor dem Überbauen retten können. Das Stück beinhaltet auch Themen wie «virtuelle Freunde» und «Freunde zum Anfassen» und handelt

vom Vertrauen, dass Gott unsere Welt in seiner Hand hält. Am Freitag und Samstag durften die Kinder voller Freude und Begeisterung einem grossen Publikum zeigen, was sie gemeinsam erarbeitet hatten. Die drei Konzerte waren ein toller Erfolg und gaben den Zuschauenden einige Denkanstösse mit.

Damit es auch nächstes Jahr wieder ein Songline Jegenstorf geben kann, ist das Team auf neue Mitarbeitende angewiesen. Interessierte finden die Kontaktangaben sowie Hintergrundinformationen zu Songline auf der Website www.songline.ch/jegenstorf.

*Für die Ortsleitung Chor Jegenstorf
Anita Wyss*



Die Gemeindebibliothek hat am gesamtschweizerischen Anlass BiblioWeekend teilgenommen und am Sonntag, den 26. März 2023 ihre Türen geöffnet.

Ja, genau so habe ich mir das vorgestellt!

Ein buntes Gemisch von Aktivitäten mit verschiedensten grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern in der Bibliothek: Ein liebevoll angeleitetes Schreibatelier – kreativ schreibende Frauen, die ganz persönliche Worte auf Papier



setzen – duftender Kaffee und Gipfeli – Querflötenklänge zur stimmungsvoll erzählten Märchengeschichte - Glitzersterne auf strahlenden Kindergesichtern – Erzählzeit mit Mama im gemütlichen Lesesessel – zufriedene Schleckmäuler vor einem Kuchenstück sitzend – Kaffeetisch-Geplauder – Papa-Zeit in der

eigenen Schulbibliothek – Nischen, Ecken und Fensterbänke voller programmierender Kinder und Jugendlicher – selbst gestaltete Tablet-Episoden und ausgedachte Geschichten – Lachen, Ideen austauschen und die Köpfe zusammenstecken – die Bibliothek als Erlebnis-Ort wahrnehmen, wo Zeit verbracht werden kann.

«Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.» Das Zitat des argentinischen Schriftstellers Jorge Luis Borges passt für mich bestens. Ja, ja, ich weiss, als Bibliothekarin unserer wirklich schönen Gemeindebibliothek bin ich natürlich vorbelastet.

Aber kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Ich freue mich auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher! Und bringen Sie Ideen und Anregungen mit. Wer weiss, was es in Zukunft in der Bibliothek noch zu erleben gibt.

PS: Mit folgenden Wünschen aus dem BiblioWeekend «eine Vorlesemaschine» und «Bibliotheksübernachtung» sind wir auf jeden Fall gefordert, uns etwas einfallen zu lassen.

Andrea Cavaleri

Openair-Kino Schlosspark Jegenstorf 2023



Lachen ist gesund. Geniessen Sie zwei lustige und zum Schmunzeln verführende Komödien im wunderschönen Park des Schlosses Jegenstorf.

Nach einem feinen Nachtessen im Partyzelt im Schlosspark Jegenstorf geht's vor die max. 300 Plätze zählende Leinwand vor der einmaligen Kulisse des Schlosses zwischen zwei jahrhundertealten Bäumen. Ach ja, zwischen Abendessen und Kino steht die beliebte Wein- und Kaffeebar im Zelt in gemütlichem Ambiente für Sie bereit. Diese ist übrigens nach dem Film noch geöffnet, für einen Absacker?

Geheimtipp: Zum 20. Geburtstag des Schlosspark-Kinos gibt's ein kleines Geschenk. Lassen Sie sich überraschen.

Die «heuer» durch unsere Newsletter-Abonnenten gewählten zwei Filme lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei den weit über 200 aktiven Wähler:innen. Bei Entscheidungsschwierigkeiten empfehlen wir, an beiden Abenden ein Ticket oder Package zu ergattern.

Am Freitag, 18. August 2023 macht sich der algerische Bauer Fatah im Film **«La vache – Unterwegs mit Jacqueline»** auf die Reise mit seiner Kuh Jacqueline. Mit dem Boot übers Mittelmeer nach Marseille und von dort zu Fuss nach Paris, an die dortige landwirtschaftliche Ausstellung, um

Jacqueline zu präsentieren. Ein spannender Road-Trip beginnt für Fatah und seine Kuh auf dem so manche überraschende, amüsante und herzerwärmende Begegnung auf die beiden wartet.



Fatah unterwegs mit Jacqueline

Am Samstag, 19. August 2023 stellen Claude und Marie Verneuil und ihre Familie in **«Monsieur Claude und sein grosses Fest»** die Lachmuskeln auf die Probe. Das Ehepaar Verneuil feiert bald seinen 40. Hochzeitstag. Aus diesem Grund beschliessen ihre vier Töchter eine grosse Überraschungsparty, zusammen mit den Eltern ihrer Ehemänner, im Hause Verneuil zu organisieren. Chaos ist vorprogrammiert, und es verspricht ein turbulentes Familientreffen zu werden.



Das Ehepaar Verneuil vor dem grossen Chaos

Das Programm und die Trailer gibt's unter www.schlosspark-kino.ch.

Holen Sie sich gute Laune mit einem feinen Essen und lustigen Filmen.

Das Package (Essen und Film) erhalten Sie für lediglich 38 Franken im Vorverkauf. Das Film-Ticket (nur Film) gibt's für 17 Franken im Vorverkauf und an der Abendkasse für 19 Franken. Die Abendkasse bleibt aber geschlossen, wenn die Vorstellung bereits ausverkauft ist. Special-Packages auf dem Schlossbalkon gibt's für 95 Franken, inkl. Verwöhnprogramm. 10 Plätze pro Vorstellung.

In den 20 Jahren des Openair-Kinos wurden wir stets von unserer Leadsponsorin, der Genossenschaft Elektra, unter-

stützt und begleitet. Ein ganz herzliches Dankeschön für die Geburtshilfe und das langjährige Vertrauen! Ein Dank geht auch an die Firmen, welche unser Firmenabend-Package gebucht haben und diesen Abend mit ihren Kunden geniessen. Danke auch an unsere zahlreichen Dia-Sponsoren für ihre Unterstützung.

Einen Platz auf sicher – dann im Vorverkauf buchen

Seit Jahren freut sich das Openair-Kino Jegenstorf über regelmässig ausverkaufte Ränge. Wer kein Risiko eingehen will, bucht das Package oder den Kinoeintritt im Vorverkauf. Dies geht am einfachsten über www.schlosspark-kino.ch. Der physische Vorverkauf findet in der Dorfpapeterie Jegenstorf statt.

*René Bucher
OK-Präsident*



*Einfach einlesen,
E-Mail, Vor- /
Nachname
erfassen*

Programm Openair-Kino im Schlosspark Jegenstorf

Freitag, 18. August 2023

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «La vache -
Unterwegs mit Jacqueline» (F 2016 / 91 Min / Deutsch)

Samstag, 19. August 2023

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «Monsieur Claude
und sein grosses Fest» (F 2021 / 98 Min. / Deutsch)

Preise

Package (Essen + Film): CHF 38.-
(nur im Vorverkauf erhältlich)

Ticket (nur Film): CHF 17. - im Vorverkauf oder
CHF 19. - an der Abendkasse

Voranzeige - Konzert mit Panflöte und Harfe

**Sonntag 19. November 2023, 17.00 Uhr,
Kirche Jegenstorf**

Im Rahmen einer Konzertreihe «Musique de Film» gastieren der bekannte Panflötensolist Michael Dinner und die Harfenistin Anne-Sophie Vrignaud erstmals in Jegenstorf. Der Panflötist aus Rümlang, Michael Dinner, bringt durch die aussergewöhnliche Kombination Harfe und Panflöte frischen Wind in die Rohre. Diese Komposition macht ein musikalisch zupackendes Versprechen.



Ein Konzert für jedermann? Gewiss, denn mit einer Mischung aus Klassik, Folklore und modernen Melodien werden Top-seller wie «Der einsame Hirte» von James Last oder dem von Ennio Morricone weltberühmten «Es war einmal in Amerika» live zum Besten gegeben.

Das sorgfältig zusammengestellte Programm bietet von traditionellen bis zu modernen Stücken viel Abwechslung. Man darf auf die Interpretation gespannt sein! Insbesondere wenn Anne-Sophie Vrignaud in ihrem Solo in die Saiten greift, entsteht ein musikalisch-poetischer Kosmos; leichtfließend, machtvoll, jedoch nie banal.

Die beiden Musiker stellen dabei ihre neue CD mit entsprechenden Namen vor.

Der Eintritt ist frei – eine angemessene Kollekte für die Musiker ist erwünscht.

Veranstalter: Dinner Panflöten, Ifangstrasse 91,
8153 Rümlang Tel. 044 861 17 37,
www.panfloete.ch, info@panfloete.ch

*Im Namen des Veranstalters:
Evi und Georg Caprez*

Die Saison 2023 im Schloss

2022 wurde die Schlossausstellung unter dem Titel «Leben und Arbeiten im Schloss» neu gestaltet. Wir begegnen sämtlichen Bewohnern im Schloss, Herrschaft und Bediensteten, Erwachsenen und Kindern.

Unter dem Titel «Stürler – Familiensaga – Spurensuche» begeben wir uns mittels sieben Hörstationen in die Lebenswelten der einzelnen Schlossbesitzer von 1758 bis 1934. Lernen Sie einzelne Schlossbesitzer aus der Familie Stürler kennen, den Lebemann Anton, «einen der schönsten Männer seiner Zeit», den Offizier und Ratsherrn Rudolf aus der Zeit des Franzoseneinfalls, den grossen Renovierer von Schloss und Park Gabriel, den romantischen Eduard, der seine englische Braut nach zehn Jahren nachhause holt, den erfolgreichen Getreidehändler Arthur mit Niederlassungen auf der Krim. Aus den Quellen erarbeitete und teils bisher unbekannt Details treten da zutage: Im Schloss gab es ein Gefängnis, die Stürler übten bis 1798 die Niedere Gerichtsbarkeit aus, hatten Anteil am Herrschaftsrecht, zu jagen, zu fischen und zu krebsen, zudem einen Taubenschlag zu halten.

Als spannend erweisen sich Parallelen zur damaligen Zeitgeschichte: z.B die Kämpfe des zerstreuten bernischen Heeres in unmittelbarer Nähe des Schlosses 1798 oder der Einblick in Aufstieg und Untergang der Exportfirma Stürler und Cie für Getreide, die Weizen und Hafer aus der Krim nach Europa verschiffte, bis der Erste Weltkrieg und die Russische Revolution 1917 die Familie ruinierte.

Das Museum im Schloss ist vom 5. Mai bis am 15. Oktober 2023 geöffnet. Alle Informationen zur Ausstellung sowie das aktuelle Saisonprogramm finden Sie auf www.schloss-jegenstorf.ch

Dr. Barbara Braun, Konservatorin



Regionale Fachstelle für offene Kinder- & Jugendarbeit

Jegenstorf, Urtenen-Schönbühl, Moosseedorf, Fraubrunnen
 Gruebeweg 4, 3303 Jegenstorf, jegenstorf@rekja.ch
 Standortleitung: Joel Studer 076 801 61 09
 Co-Leitung Serena Giovanettina 076 456 61 09 und
 Melanie Steinegger 076 423 61 09
 www.rekja.ch, Instagram: insta_rekja,
 Facebook: Regio Rekja
 Öffnungszeiten: miTräff am Mittwoch von 14 –17 Uhr /
 YouthLab am Donnerstag von 15 –18 Uhr / Kidsträff jeden
 zweiten Freitag von 15 – 17 Uhr

rekja Jungslager 2023

Wir können es kaum erwarten, vom 10. – 14. Juli 2023 findet

das outerspace Jungslager der rekja in Rüti bei Riggisberg statt. Sei dabei und melde dich für einen Sitzplatz in der Rakete an. Anschnallen wird empfohlen!

Das Programm kannst du bei den Jungs-Abenden selbst mitgestalten. Komm vorbei und melde dich direkt bei einer rekja-Fachstelle für das Lager an! Oder schreib uns eine Mail.

Kosten pro Teilnehmer CHF 110

Offen ab der 4. Klasse

Anmeldungen bis Ende Mai 2023 oder auf Anfrage

Teilnehmerzahl ist begrenzt

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Die rekja freut sich auf dich!

Dein rekja-Team

Info:

Die Angebote der rekja sind für Kinder und Jugendliche aus allen rekja-Gemeinden Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Jegenstorf, Fraubrunnen und den dazugehörigen Anschluss-

Programm rekja

Was:	Wann:	Wo:	Bemerkung:
miTräff	Jeden Mittwoch von 14.00–17.00 Uhr	Grube rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle!
YouthLab	Jeden Donnerstag von 15.00–18.00 Uhr	Grube rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle ab der 5. Klasse!
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag von 15.00–17.00 Uhr 09.06./23.06./07.07./04.08./18.08./01.09./15.09.	Grube rekja Jegenstorf am Gruebeweg 4	Für alle von der 1.–4. Klasse!
Jungsabe	Jeweils am Mittwoch von 17.30–20.30 Uhr 07.06.2023 21.06.2023 05.07.2023 16.08.2023 30.08.2023	rekja Urtenen-Schönbühl rekja Moosseedorf rekja Urtenen-Schönbühl rekja Fraubrunnen rekja Moosseedorf	Ab der 4. Klasse!
Modiabe	Jeweils am Mittwoch von 17.30–20.30 Uhr 07.06.2023 21.06.2023 05.07.2023 16.08.2023 30.08.2023	rekja Jegenstorf rekja Fraubrunnen rekja Moosseedorf rekja Jegenstorf rekja Fraubrunnen	Ab der 4. Klasse!
rekja Cup	17.06.2023 von 13.30–18.00 Uhr	Schulanlage Staffel, Moosseedorf	Teamanmeldung in deiner rekja
rekja Bus	19.07.2023 von 14.00–17.00 Uhr 26.07.2023 von 18.00–21.00 Uhr	Schulhaus Gyriesberg	Weitere Infos folgen
rekja am Dorffest	02.09.2023	Jegenstorf	Weitere Infos folgen
Jungslager	10.–14. Juli 2023	Rüti bei Riggisberg	Ab der 4. Klasse!
«Detektivinnen» Modilager	9.– 13. Oktober 2023	Kandersteg	Ab der 4. Klasse

gemeinden. Auf unserer Homepage www.rekja.ch oder auf Instagram [insta_rekja](https://www.instagram.com/insta_rekja) findet ihr weitere Angaben und Infos zu den Angeboten. Selbstverständlich könnt ihr euch auch direkt bei uns erkundigen via Mail jegenstorf@rekja.ch oder der Nummer 076 801 61 09 per Anruf / SMS / WhatsApp.

Aus der Schule geplaudert

Anekdoten aus dem Schulalltag

In den letzten Jahren ist die Schule in aller Munde. Neuer Lehrplan, neue Lehrmittel, Frühfranzösisch, Lehrer*innenmangel, Kleinklassen wieder einführen oder doch nicht, ... Es hört nicht mehr auf. An dieser Stelle können Sie nun ab und zu kleine Anekdoten aus dem Schulalltag einer Lehrperson der Sek 1 lesen. Schule macht tatsächlich meistens Spass, sogar für die Jugendlichen, dann kommt hinzu, je mehr Spass wir haben, desto mehr lernen sie.

Meine Schüler*innen wissen, mit den richtigen Themen kann man von langweiligen Themen wie französischer Grammatik, Quintenzirkel in der Musik, binomischen Formeln oder Genetik wunderbar ablenken. Das machen sie oft bewusst, manchmal auch unbewusst. Fast alle Schüler*innen finden sich in ihrer Abneigung gegen Französisch oder das Notieren von Rechnungswegen in Mathematik. Ich denke, sie gehen davon aus, dass Lehrpersonen grundsätzlich wissen, was sie sich überlegt haben. Beim Korrigieren von Mathematiktests frage ich mich manchmal, ob ich Mathematiklehrerin oder eidgenössisch diplomierte Sucherin von Zusammenhängen bei wild hingeworfenen Zahlen bin.

Das heutige Beispiel ist aus der Biologie. Es war ein Test zur Photosynthese. In der Aufgabe wurde gefragt: Was würde passieren, wenn man eine frisch eingetopfte Pflanze für zwei Wochen in einen Schrank im Keller stellt? Ein Schüler begann sich wahnsinnig aufzuregen. Ich ging hin und fragte nach. Seine Antwort: «Welcher Vollidiot stellt denn eine neu eingetopfte Pflanze in einen Schrank? Das ist ja völlig dämlich. Auf diese Idee kommt ja niemand».

Ich gab ihm völlig recht. Für eine volle Punktzahl reiche das aber wirklich nicht. Am Schluss entschied er sich, auf der Prüfung seinen Kommentar zur Intelligenz der Aufgabe zu hinterlassen, aber doch noch die richtige Lösung der Frage aufzuschreiben. Bis Ende seiner Schulzeit war er der Meinung, dass das wohl die dämlichste Frage war, die er je beantworten musste.

Susanne Iff

Dienst am Mitmenschen



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG
KANTON BERN
CENTRE DE PUÉRICULTURE
CANTON DE BERNE



Mein Name ist **Silvia Glauser** und ich bin in der Gemeinde Jegenstorf und Umgebung als Beraterin in der frühen Kindheit tätig. Das kostenlose Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab Geburt bis zum vollendeten 5. Lebensjahr. Im Zentrum steht das Wohl des Kindes

und der Familie. Das Ziel aller Unterstützungsleistungen ist es, die Betreuungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, damit Kinder in einem Umfeld aufwachsen, das ihre Entwicklung fördert. Meine Kompetenzen habe ich als Kinderkrankenschwester auf der Frühgeborenenstation der Frauenklinik Bern aufgebaut. Erweitert mit dem Abschluss des Nachdiplomstudiums zur Mütter- und Väterberaterin und mit einem CAS in entwicklungs-psychologischer Beratung abgerundet.

Einen Erstkontakt biete ich auf Wunsch als Hausbesuch an. Weitere Beratungen können in der Beratungsstelle an der Iffwilstrasse 2 wahrgenommen werden. Sämtliche Angebote finden Sie auf www.mvb-be.ch.

Übrigens: in der Beratungsstelle in Jegenstorf an der Iffwilstrasse 2, im 1. Stock (Lift) steht tagsüber der Warteraum offen: zum Verweilen, Stillen, Schöppeln, Wickeln, Wägen.

Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. ich bin gerne für Sie da. Tel. 079 303 21 61 silvia.glauser@mvb-be.ch,
Beraterin frühe Kindheit

«Feschte u fiire ir Rotonda»

In der Stiftung Rotonda legen wir grossen Wert auf freudvolles Beisammensein, auf fröhliche Erlebnisse in der Gruppe, auf verbindende Anlässe. Denn wir sind überzeugt, dass solche glücklichen Momente in Gemeinschaft das Wohlbefinden stärken und zu einer stabilen Gesundheit beitragen. Sei dies bei Spielnachmittagen, bei Auftritten von lokalen Vereinen, beim Turnen, Singen, Lotto spielen, aber auch beim besinnlichen Beisammensein an den Andachten jeweils zweimal pro Monat. Gerne weisen wir auch an dieser Stelle darauf hin, dass die Rotonda-Andachten für alle Interessierten offen sind. Gleiches gilt auch für die Konzerte, Vernissagen und Ausstellungen, welche von Musikbegeisterten und Kunstliebhabenden besucht werden dürfen.



Nach dem erfolgreichen, öffentlichen Fest von letztem Herbst, haben wir für dieses Jahr ein «internes» Fest in kleinerem Rahmen geplant. Am 7. Juli feiern wir demnach mit unseren Kita-Kindern und Bewohnenden ein Fest «mit Liib u Seel». Natürlich können auch Kita-Eltern und Besucherinnen unserer Bewohnenden, welche an diesem Tag in der Rotonda sind, mitfeiern. Für die breite Öffentlichkeit engagieren wir uns jedoch später am Dorffest Jegenstorf als Hauptsponsor des Essens am Eröffnungsabend. Und bereits jetzt freuen wir uns aufs Jahr 2024: denn nächstes Jahr feiern wir «20 Jahre Rotonda» und werden wiederum ein öffentliches Fest organisieren.

Allenfalls sind auch Sie an der Planung eines Familienfestes oder einer Firmenfeier? Ob mittags oder abends, zu Kaffee & Kuchen oder zum kulinarischen Höhenflug in mehreren

Gängen: Gerne verwöhnen wir Sie bei uns im Restaurant Belvedere mit Aussicht über Jegenstorf bis zu den Alpen – Herzlich willkommen! Sie erreichen uns unter der Hauptnummer 031 763 70 00 oder direkt im Restaurant Belvedere 031 763 71 42.

Natur und Kultur im Rotonda-Park

Die grosszügige Rotonda-Parkanlage lädt zu einem entspannenden und zugleich anregenden Spaziergang ein. Geniessen Sie den prächtigen Weitblick, die grosse Pflanzen-Vielfalt und die darin eingebetteten Kunstobjekte. Diese Kunstwerke sind Leihgaben aus der Privatsammlung des Stiftungsrats-Ehepaars Violanta Werren Rüedy und Werner Rüedy. Schön, wenn Sie im Anschluss an den Rundgang im Restaurant Belvedere vorbeischaun und bei Kaffee und Kuchen verweilen. Vor wenigen Wochen haben wir neue Kaffeemaschinen in Betrieb genommen und konnten so auch das Angebot erweitern. Mit herrlichem Milchschaum werden Latte Macchiato und Cappuccino zubereitet, und für passionierte Tee-Lieb-

haber bieten wir neu zahlreiche Sorten des aromatischen Länggass-Tees an.

Schlendern Sie durch den Park und merken Sie sich den Namen des Künstlers, der das Werk erschaffen hat, welches wie ein grosses, rotes Kissens aussieht. Senden Sie uns den Namen des Künstlers per Mail oder Post! Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Gutschein, um eine der neuen Kaffeespezialitäten degustieren zu können. Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten an: info@stiftung-rotonda.ch oder per Post an die Solothurnstrasse 76.

*Text und Foto:
Andreas Gastpar, Geschäftsführer*

Theresa-Lädeli

Nach der Energie widme ich mich anderen Gebieten der Nachhaltigkeit. Was geschieht zum Beispiel mit all den Sachen, die man so in einer Wohnung ansammelt, und dann möchte man plötzlich ein neues Thema in die Einrichtung bringen? Oder was mache ich mit dem vierten geerbten Service mit Goldrand. Und dann haben die letzten Festtage auch noch ihre Spuren hinterlassen und die Diät hat noch nicht gewirkt, neue Kleider mussten her und die alten, die vor langer Zeit mal passten, müssen nun doch weg. Zu diesem Thema kommt mir das Theresa-Lädeli in den Sinn.

Das Theresa-Lädeli ist seit 30 Jahren ein fester Bestandteil in Jegenstorf. Monika Baumann hat es gegründet und erst letztes Jahr die Leitung abgegeben. Das Lädeli ist mitten in Jegenstorf mit einem Raum im Keller an der Iffwilstrasse und einem Teil in der Pfrundscheune. Seit Anbeginn wird im Theresa-Lädeli die Nachhaltigkeit gelebt. Lange bevor sie so prominent in den Medien vorkommt und in aller Munde ist.

Ich besuche Daniel Foord, den neuen Präsidenten des Theresa-Lädeli in Jegenstorf. Daniel Foord kennt das Lädeli seit er

2004 aus Grossbritannien in die Schweiz gekommen ist. Nach und nach haben diverse Familienmitglieder dort mitgeholfen, und als es an die Umstrukturierung ging, hat er sich bereit erklärt, das Präsidium zu übernehmen. Er wollte etwas



zum Lädeli beitragen. Grundsätzlich ist er von der Idee begeistert, und mit einem Team zu arbeiten, das so engagiert ist, macht ihm Spass. Er betont, wie gross die Unterstützung im Vorstand und von Seiten aller ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Lädeli ist. Ohne diese Unterstützung könnte er das nicht machen. Der Gedanke der Nachhaltigkeit hat ihn dann auch bewogen, sich engagiert einzusetzen. Die Verbin-

dung zum Theresa-Lädeli bestand seit seiner Ankunft hier. Zeitweise platzt das Lager des Lädeli fast aus allen Nähten, gerade wenn ein ganzer Haushalt aufgelöst wird. Die Sachen werden ausgestellt und verkauft. Eine wichtige Philosophie des Lädeli ist, jeder muss etwas bezahlen, aber jeder bezahlt so viel wie er oder sie kann. Unter den Käufer*innen finden sich Antiquitätenhändler, Menschen hier aus Jegenstorf mit jedem Budget, Flüchtlinge, junge Menschen, die ihre erste Wohnung einrichten und die erste Küchenausstattung brauchen, junge Familien, Leute mit Interesse für Shabby Chic ..., für jeden gibt es etwas. Daniel Foord selbst hat hier manch einen Autositz erstanden oder sonst etwas für die Kinder. Ich bin auch immer wieder am Rumstöbern im Lädeli. Es gibt auch Menschen, die fast jede Woche vorbeikommen und sich umschauen. Manchmal bringen sie etwas, manchmal kaufen sie etwas. Die Menschen, die hier spenden sind überzeugt, dass es eine gute Lösung für ihre Sachen ist.

Mit den Einnahmen werden Schulen in Haiti und den Philippinen unterstützt. Die aktuelle Situation auf den Philippinen ist schwierig, einige Schulen wurden zerstört. Das Lädeli unterstützt auf den Philippinen die Organisation MISFI in Mindanao. Eine Organisation, die sich für Bauern und kleine, ökologische Landwirtschaftsprojekte und Schulbildung bei Kindern einsetzt. Ein wichtiger Teil ist ebenfalls Katastrophenhilfe. In Haiti läuft die Unterstützung über MIJABA, ein Projekt, das eine Schule organisiert und unterstützt. Hinzu kommt, dass jedes Jahr hochwertiges Material, das hier nicht mehr verkauft wird, auf die Philippinen und auch zu einer Brockenstube nach Nigeria gesandt wird. Wichtig ist allen, dass die verschickten Waren noch gut brauchbar und qualitativ gut sind. Daniel Foord und allen weiteren Mitarbeiter*innen ist es wichtig, dass nicht schlechte Produkte verschickt werden. Es sind Produkte, die hier nicht mehr verkauft werden können, aber sie sind in guten Zustand und qualitativ hochwertig. Wichtig ist die Kreislaufwirtschaft, das heisst alles, was wir brauchen, wird wieder weiterverkauft, nicht recycelt, sondern wirklich so weitergegeben.

Durch die erwirtschafteten Gewinne ist das Lädeli so gut gestellt, dass neben der normalen Unterstützung an die fixen Projekte auch eine Unterstützung der Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei möglich war. Ganze CHF 10'000 konnte das Lädeli dem roten Halbmond überweisen.

Daniel Foord betont, dass alle Mitarbeitenden ehrenamtlich arbeiten. Zum Teil investieren sie sehr viel Zeit in das Lädeli, räumen auf, ordnen, sortieren, stellen einen Märkt zusammen, organisieren sich für das Dorffest und schauen noch für Getränke.

Auf meine Frage, wie sich die Organisation nun verändert, überlegt Daniel Foord lange Zeit. Mit Monika Baumann hört die Identifikationsfigur und Gründerin des Lädeli auf. Die Lasten und Verantwortungen werden nun auf noch mehr Schultern verteilt. Für die Organisation ist das eine Herausforderung, darum mussten neue Strukturen erarbeitet und Aufgaben verteilt werden. Das war ein langer Prozess, allen Beteiligten war aber wichtig, die Arbeit weiterlaufen zu lassen.

Mit seinem Hintergrund, der Berner Fachhochschule, und seinem Unterricht in Wirtschaft, kann Daniel Foord auch neue Ideen einbringen. Ziel war es, jemanden aus Jegenstorf als Präsidenten zu haben. Für Daniel Foord ist es das erste solche Amt. Mit der Unterstützung seines Vorstandes macht es ihm Spass, und das Lädeli hofft auf weitere 30 erfolgreiche Jahre. Es werden auch immer Gönner und Mitglieder gesucht. Wer sich interessiert, findet das Lädeli auch online auf www.theresaladen.ch und kann auch Mitglied oder Gönner werden. Und natürlich sind immer alle herzlich willkommen.

*Für die Infokommission
Susanne Iff*



les zu verlassen, was ich hatte. Mit einer Sporttasche und einem kleinen Rucksack gingen wir an einen Ort, an dem wir niemanden kennen und uns niemand kennt. Warum Schweiz? So Gott entschied. Warum Jegenstorf? So Gott gesegnet.

In Jegenstorf lebten wir nach der Migration gemeinsam im Haus einer sehr guten Familie. Of-

fene, wunderbare Menschen haben uns empfangen. Dann lebten wir noch bei einer zweiten Gastfamilie. Auch dies eine wunderbare Familie. Beide haben sehr, sehr viel für mich und meinen Sohn Michail getan. Seit Juli letzten Jahres leben wir in einer separaten Wohnung. Und dies dank der Hilfe meiner Schweizer Familien. Die ganze Zeit, die wir hier sind, treffen wir Menschen mit einem guten Herzen. Unsere geliebten Deutschlehrerinnen verbringen viel Zeit und Energie damit, uns Schülerinnen bei der Anpassung zu helfen. Viele Menschen helfen uns und nehmen an unserem Leben teil. Es würde viel Papier brauchen, um alle aufzuzählen. Und ich will weiter im Namen aller Ukrainer dem Schweizer Volk für Aufrichtigkeit und Mitgefühl danken.

Karina Pavlova

Kirche



Begegnungsabend jegi-hilft

Kurt Bienz: An einem Donnerstag im Mai treffen sich Geflüchtete und Freiwillige von jegi-hilft zu Austausch und Begegnung. Während den letzten Monaten sind die Beziehungen untereinander gewachsen. So ist es gar nicht einfach, die angeregten Gespräche zu unterbrechen. Lydia Baumgartner überbringt die Grüsse und den Dank der Einwohnergemeinde. «Die Zusammenarbeit unter den Partnern der katholischen und reformierten Kirchgemeinden und der Gemeinde funktioniert gut», sagt sie. «Das Engagement der Freiwilligen und die Bereitschaft der neu Zugezogenen, sich auf eine neue Kultur einzulassen, ist stark.» Mit äthiopischem Essen und Kaffeezeremonie wird der Abend abgeschlossen.

Karina Pavlova formuliert, was ihr wichtig ist: Mein Name ist Karina. Mein Sohn und ich haben die Ukraine einen Monat nach Kriegsbeginn verlassen. In diesem Moment flogen Bomben auf die Stadt Charkow, die drei Autostunden von mir entfernt ist. Das hat mich dazu gebracht, al-

Schule



Aufforsten Bollwald Jegenstorf

Das neue Schulhaus Gyrisberg I nimmt langsam Formen an, das gefällte Holz für den Bau liegt bei der Holzfirma zum Trocknen. Die Schüler*innen hatten in diesen Wochen die Möglichkeit, einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. In Dreiergruppen, ausgerüstet mit passender Kleidung und Werkzeug, halfen die 6. Klassen (6a, 6b) mit, den Wald im Bollwald in Jegenstorf wieder aufzuforsten. Unter der Leitung von Revierförster Thomas Gut und Fritz Spring konnte das Projekt in Angriff genommen werden.

In der 1. Gruppe wird loses Geäst auf grosse Haufen gelegt, hier ist Handarbeit gefragt. Ast um Ast wird mühsam und kräfteraubend aufgehoben, so dass der Boden wieder für die Bepflanzung bereit wird.



Die 2. Gruppe nimmt sich der Bepflanzung an. Zu zweit wird an passender Stelle ein Loch gegraben, und die jungen Bäumchen (Mischwald) werden gepflanzt. Zudem braucht jedes kleine Bäumchen einen Wildschutz in Form eines Plastikrohrs. Es dauert wieder fast 100 Jahre, bis die Bäume zum Fällen bereit sind.



In der 3. Gruppe wird der Plastikschutz entfernt (nach ca. 10 Jahren), welcher die Jungpflanzen vor dem Wild schützt. Hier kommt das Messer zum Einsatz, und es ist schwierig, die Pflanze nicht zu verletzen.



Fotos: Franz Knuchel

Die jungen Helfer*innen kommen rasch ins Schwitzen und merken, wie anstrengend die Arbeit im Wald sein kann. Ein tolles Znüni hilft, neue Kräfte zu mobilisieren – wieder Gruppenwechsel! Die Schüler*innen äussern sich differenziert über das Projekt, welches einen Vormittag dauert. Die meisten Schüler*innen finden die Arbeit interessant, eine gute Abwechslung zum Schulalltag, und sie erfahren viel Neues über den Wald.

Die Schüler*innen helfen gerne mit, so dass in 100 Jahren wieder ein neues Schulhaus aus Holz gebaut werden kann.

Rolf Frauchiger

Fotos: Franz Knuchel

Theaterbericht der Klasse 4a

«Achtung fertig Biber – bei uns gibt's Theater und Lieder»

In der Aula Gyrisberg war am Abend vom 3. April für ca. 100 Besucher ein einmaliges Theatererlebnis zu erwarten. Hier der Nachklang der 4a:

- * Die Kinder wussten den Ablauf ganz auswendig ohne die Hilfe der Lehrerinnen. Diese konnten gemütlich zuschauen.
- * Die Vorführung war der Hit! Es lief wie am Schnürchen: Alle wussten, was sie machen mussten!
- * Die Show mit zwölf Theatern, fünf Liedern und vier Improvisationen war super! Die Lieder, die die 4a gesungen hatte, hiessen: «dr Grösch, dr Wecker, Chlyni Häng, St. Martin und der Cowboy Jim aus Texas».
- * Jede und jeder von der Klasse 4a hatte bei einem Theater mitgemacht.

- * Die Zuschauer haben fast bei jedem Theater gelacht, das war ein tolles Gefühl.
- * Hinter der Bühne arbeiteten die Vorhang-, Licht -und Bühnenchefs zuverlässig.
- * Es gab ein Theater, da haben sich zwei kleine Knaben gestritten um ein Fahrrad.
- * Als bei St. Martin in der Nachtszene das Licht ausging, dachten die Zuschauer, es wäre vielleicht ein Stromausfall.
- * Mulla Nasrudin kam extra aus Mekka, um am Theater teilzunehmen und konnte trotzdem nicht sagen, was Lamm auf arabisch heisst. Er ist der grösste Witzbold, den die Leute je gesehen haben.
- * Am Schluss haben die Leute gefühlt drei Jahre applaudiert.



* Wir freuten uns, dass wir so einen riesigen Applaus bekamen.

Klasse 4a



Circus Balloni in Jegenstorf

Ihr sucht ein Rezept für ein unvergessliches Erlebnis? Ganz einfach: Man nehme 32 Zeltstangen, 300qm Zirkuszelt, 21 starke Eltern, 33 hochmotivierte Lehrpersonen, ein erfahrenes Zirkusteam, 42 Kuchen, 228 quirlige Kinder und eine Woche Zeit. Einmal kräftig umrühren und fertig ist die perfekte Zirkus-Show.

Gleich zweimal durften die Kinder der Kindergärten sowie der ersten und zweiten Klassen in Jegenstorf vor insgesamt 700 Zuschauern zeigen, was sie in nur einer Projektwoche einstudiert hatten. Da watschelten kleine Pinguine in Taucherflossen durch die Manege, Seiltänzer:innen trippelten grazil über ihre Balken. Löwen und Rössli gehorchten ihren Dompteuren und Dompteusen aufs Wort, und die Kiosk-Gruppe sorgte mit Popcorn für Zirkusstimmung. Aufgeregte

Akrobat:innen wirbelten am Boden, am Trapez, am Vertikal-tuch, mit Kiwidos, Hula Hoops oder als lebende Pyramide durch das Zelt. Die Tänzer:innen brachten das Publikum in Fahrt, und die kleinen Kraftprotze sprengten Ketten oder zerschlugen sogar Bretter live auf der Bühne. Zauberer verblüfften die Zuschauer, furchtlose Fakire liefen über Scherben und Nägel und hatten auch vor Feuerdarbietungen keine Angst. Selbst von Pantomime über UV-Theater bis Slapstick war alles dabei. Dieser Zirkus könnte sogar dem Zirkus KNIE Konkurrenz machen. Oder was würden unsere kleinen Clowns dazu sagen? GEEEEENAUUUU!



Foto: Armin & Tanja Lau

Einhalb Jahre vergingen von der ersten Idee bis zur Umsetzung, und viele helfende Hände waren nötig, um das wunderbare Projekt «Circus Balloni» umzusetzen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Eltern, die uns beim Auf- und Abbau, beim Kuchenbacken, Verkauf oder als Springer:innen während der Woche unterstützt haben. Danke an alle Lehrpersonen, die nicht nur viel zusätzliche Zeit, sondern auch ganz viel Herzblut investiert haben, um das Lampenfieber der Kinder zu beruhigen. Danke an die Papeterie für den Essensbon-Verkauf, an Herrn Habegger, die Schule und die Gemeinde Jegenstorf, die das Projekt ermöglicht haben. Und natürlich ein grosses Merci an euch, liebe Kinder! Ihr seid in dieser Woche über euch hinausgewachsen und habt uns mit eurer Show wirklich begeistert.

*Für den Elternrat Jegenstorf
Pia, Sabrina & Tanja*

In unregelmässigen Abständen werden wir Mitglieder der Mitte Sektion Grauholz porträtieren, die sich freiwillig zum Wohle der Gemeinschaft engagieren. Denn wir möchten aufzeigen, dass diese Freiwilligenarbeit einerseits eine enorm wichtige Stütze unserer Gemeinschaft ist, andererseits auch eine Bereicherung für jene, die sich einsetzen. Vielleicht können die guten Beispiele die Lesenden dazu animieren, sich Gedanken zu machen, ob sie den Versuch nicht auch wagen wollen.

Diesmal konnten wir Fritz Meyer interviewen. Er engagiert sich als freiwilliger Fahrer für die Stiftung Rotonda.

Was hat dich dazu motiviert, Freiwilligenarbeit zu leisten und was genau machst du?

Bevor ich Ende 2014 pensioniert wurde, machte ich mir Gedanken, was ich danach alles machen könnte. Ein paar Hobbys hatte ich schon. Ich war bis 2020 leidenschaftlicher Hornusser und habe da einige Funktionen in der Gesellschaft, im Vorstand des Mittelländisch-Westschweizerischen Hornusserverbandes und des Eidgenössischen Hornusserverbandes bekleidet. Auch in meiner Wohngemeinde habe ich einiges an Freiwilligenarbeit geleistet, sowohl in der Politik als auch in der Feuerwehr. Als Imker leiste ich zu Gunsten der Natur meinen Beitrag.



Fritz Meyer vor dem Rotonda Bus

Da ich gerne mit Menschen, speziell auch mit älteren, zusammen bin und mich mit ihnen unterhalte und zudem als ehemaliger Militär-Motorwägelger gerne Auto fahre, meldete ich mich bei der Stiftung Rotonda in Jegenstorf als freiwilliger Fahrer. Zunächst habe ich abschlägigen Bescheid erhalten, da damals genügend Chauffeure im Einsatz stan-

den. Aber gerne würde man meine Bewerbung behalten und bei Bedarf darauf zurückkommen. 2016 war es dann soweit. Ich absolvierte mit dem Verantwortlichen eine Probefahrt, welche positiv endete, und so begann ich jeden zweiten Montag mit den Freiwilligenfahrten. Zurzeit fahren eine Frau und zehn Männer wöchentlich von Montag bis Freitag, einige

regelmässig, andere als sogenannte Springer. Wir werden nicht entlohnt, aber alle Freiwilligen erhalten jährlich ein tolles Geburtstagsgeschenk, werden zum Fondue- und Grillplausch oder auch zu einem köstlichen Nachtessen gegen Ende Jahr eingeladen.

Was macht dir am meisten Spass an deiner Freiwilligenarbeit?

Am meisten Spass bereitet mir die Arbeit als freiwilliger Fahrer, weil ich den Menschen in der Rotonda helfen kann, mobil zu bleiben. So können sie im Dorf einkaufen, einen Arzt- oder Coiffeurbesuch tätigen oder am Bahnhof den Zug besteigen, um einen Ausflug oder Besuche zu machen. Schön ist auch immer, wenn man Besuchende in die Rotonda bringen kann oder wenn Mitarbeitende von unserem Service Gebrauch machen.

Gibt es ein spezielles Erlebnis, das dich während deiner Freiwilligenarbeit besonders bewegt hat?

Oft ergeben sich während der Fahrt lustige, aber auch nachdenkliche und berührende Gespräche. Ein betagter Bewohner – als ich ihn fragte, wohin ich ihn denn fahren dürfe – antwortete mir, er möchte nirgendwo aussteigen. Er wolle einfach mit mir eine Fahrt ins Dorf und zurück machen und etwas plaudern. Wir unterhielten uns dann prächtig über alles Mögliche wie Familie, Sport, Politik etc. So gäbe es noch viele „Müsterchen“ zu erzählen, was aber den Rahmen sprengen dürfte.

Wie wichtig ist es deiner Meinung nach, Freiwilligenarbeit zu leisten, um eine Veränderung in der Welt zu bewirken?

Die Freiwilligenarbeit erachte ich als sehr bereichernde Tätigkeit. Ich komme mit Menschen ins Gespräch, die im letzten Lebensabschnitt stehen. In den Erinnerungen ist sehr viel Lebenserfahrung, Weisheit, Trauriges und auch Schönes, was mich oft sehr berührt und mir für mein Leben enorm viel gibt. So gesehen, bin ich überzeugt, dass durch die vielen Stunden Freiwilligenarbeit, die auf der ganzen Welt geleistet werden, für die, welche die Arbeit verrichten und für die, die davon profitieren, viel positive Energie erzeugt werden kann.

Welchen Rat würdest du jemanden geben, der daran interessiert ist, Freiwilligenarbeit zu leisten, aber sich unsicher fühlt, ob er/sie genug Zeit und Fähigkeiten hat?

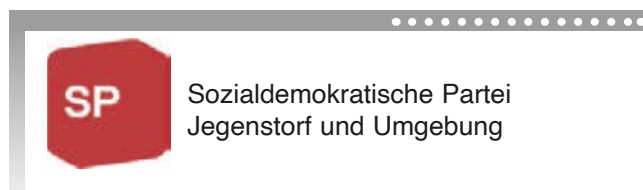
Wer sich mit dem Gedanken trägt, Freiwilligenarbeit zu leisten, sollte dies unbedingt tun. Es gibt unzählige Mög-

lichkeiten und probieren geht über studieren.... Übrigens sucht auch die Stiftung Rotonda immer wieder Leute für verschiedene freiwillige Arbeiten. Meldet euch doch einfach im Sekretariat.

Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Montag, um älteren Leuten, Besuchenden und Mitarbeitenden mit meiner Freiwilligenarbeit wieder eine kleine Freude zu bereiten. In diesem Sinne: genießt das Leben und bleibt gesund!

Lieber Fritz, herzlichen Dank, dass du dir Zeit für unsere Fragen genommen hast und uns einen Einblick in dein Tun und deine Motivation gegeben hast!

Karin Müller



Stärkung der Biodiversität in unseren Gemeinden - was (können) wir tun

Unter diesem Motto haben die SP-Sektionen von Jegenstorf bis Zollikofen am 4. April einen gemeinsamen Anlass in Moosseedorf durchgeführt. Unter der Moderation von Daniel Wyrsh, Jegenstorf, gingen wir den Fragen nach, was genau die Biodiversität ist und warum es so wichtig für den Siedlungsraum ist. Auch wollten wir wissen, wie es um die Natur und Artenvielfalt in unseren Gemeinden steht.

Dr. Lorenz Hess, Geschäftsführer von Pro Natura Kanton Bern, hielt ein Grundsatzreferat zu diesem Thema. Er hat aufgezeigt, dass die Artenvielfalt sehr wichtig ist und grosser Handlungsbedarf besteht. Pro Natura macht auch gratis Erstberatungen für Private.

Sabine Tschäppeler, Leiterin der Fachstelle Natur und Ökologie der Stadt Bern, hat eindrücklich aufgezeigt, was die Stadt Bern für die Biodiversität unternimmt und entsprechend auch bereits Ökologie-Preise gewinnen konnte. Es beginnt eigentlich ganz einfach im Kleinen, und das soll später möglichst vernetzt werden. Der Fortschritt braucht eine gewisse Zeit, aber der Einsatz für unsere Natur lohnt sich! Die Stadt Bern begleitet die Entwicklung wissenschaftlich, was Private weniger können.

Im Anschluss haben verschiedene Gemeindevertreter:innen ihre entsprechenden Bemühungen in ihren Gemeinden aufgezeigt. Für Jegenstorf hat unsere Gemeinderatspräsidentin

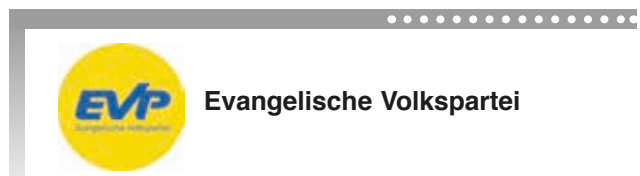
Sandra Lyoth das Wort ergriffen. Auch in Jegenstorf wird immer mehr auf Biodiversität geachtet und die Nachhaltigkeit beachtet. Das betrifft nicht nur das neue Schulhaus Gyrisberg, welches aus Holz aus dem Gemeindewald gebaut wird, auch diverse Projekte in Zusammenarbeit mit dem Forum fördern die Biodiversität in der Gemeinde.

Bei der anschliessenden Diskussionsrunde und beim Apéro konnten diverse Ideen und Erfahrungen untereinander ausgetauscht werden. Auch gab es am Ende für alle rund 80 Teilnehmer:innen eine Pflanze (Gewürz, Tee) für den privaten Hausgebrauch.

Der Gemeinde Jegenstorf ist die Ökologie schon länger ein Anliegen. So führte sie schon Mitte der 90er Jahren eine kostengünstige Grünabfuhr ein. Auch pflanzte sie, auf Anregung der damaligen Kommission für Umweltfragen, bereits in den 90er Jahren Richtung Neuholz eine rund 200m lange Hecke mit einheimischen Pflanzen mitten im Ackerland auf das Gemeindeland. Später wurden entlang der Hecke noch Sitzbänke montiert, die von Jung bis Alt rege genutzt werden.

Der SP Jegenstorf ist die Biodiversität ein wichtiges Anliegen, und sie ermuntert die Jegenstorfer:innen, sei dies im eigenen Garten und / oder auf dem Balkon, mit der Biodiversität zu beginnen.

Daniel Wyrsh, Vorstand SP Jegenstorf



25 Jahre EVP Jegenstorf – Besuch von Nationalrat Marc Jost

An der Mitgliederversammlung vom 27. April 2023 durfte die EVP Jegenstorf ihren 25. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass durften wir Nationalrat Marc Jost in unserer Mitte begrüßen. Schon im Jahr 2015/16, als er Präsident des Grossen Rates war, hatte er unsere Gemeinde einmal besucht. Auf anschauliche Art erzählte er von seinen Erfahrungen im nationalen Parlament, von den Unterschieden zur kantonalen Politik und von seinen Schwerpunkten. Unter anderem hatte er angesichts der hohen Teuerung eine parlamentarische Initiative zur Erhöhung der (minimalen) Kinderzulagen lanciert, die durch die Kantone bezahlt werden. Oder im Rahmen eines weiteren Vorstosses setzte er sich beispielsweise dafür ein, die Energiewende nicht durch eine Überreglementierung zu behindern.



Der Vorstand der EVP Jegenstorf feierte das Jubiläum zusammen mit Nationalrat Marc Jost

Es ist Marc Jost ein grosses Anliegen, den Menschen zuzuhören. Unter dem Motto «Politik ist kein Sonntagsspaziergang» lädt er deshalb auf seiner Website (www.marcjost.ch) alle Interessierten ein, mit ihm in diesem Jahr eine der 20 Etappen der Via Berna (www.viaberna.ch) zu erwandern, auf diese Weise den ganzen Kanton Bern, den er repräsentiert, noch besser kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Pro Wandertag können maximal acht Personen teilnehmen.

Verbesserung des örtlichen öffentlichen Verkehrs und der Sicherheit im Bereich des Bahnhofs

Die EVP Jegenstorf hat sich beim Gemeinderat und der Verwaltung für eine bessere öV-Erschliessung der Orte und Ortsteile der Einwohnergemeinde, die zurzeit nicht oder nur schlecht erschlossen sind, eingesetzt. Die naheliegendsten Lösungen sind oft teure Vollservice-Lösungen, die auf Dauer finanziell nicht tragbar sind und manchmal dennoch an den Bedürfnissen vorbeigehen. Der Versuchsbetrieb einer Busverbindung von Jegenstorf nach Hindelbank vor 12 - 13 Jahren zeigte dies. Deshalb sollen auch unkonventionelle Ideen geprüft werden, die nicht zuletzt ein vernünftiges Kosten/Nutzenverhältnis aufweisen. Das Anliegen besteht schon lange und wird von vielen und wiederholt thematisiert. Wir stellen uns gerne zur Verfügung, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Ebenso regten wir an, die Sicherheit auf dem Weg vom Bahnhof Jegenstorf in Richtung Münchringen zu verbessern. Nachts ist es dort meistens stockdunkel. Eine moderate Fusswegbeleuchtung vom Bahnhof bis zum Ende des Schlossparks würde nicht nur den Fussgänger:innen und Velofahrenden dienen, sondern auch dem Littering vorbeugen. Bei den Veloständern am Bahnhof werden immer öfter Velos

gestohlen. Das Problem besteht zwar auch andernorts, aber insbesondere die Plätze auf der Seite Schloss scheinen bei der Täterschaft beliebt zu sein. Wir vermuten, dass dazu auch die schlechte Einsehbarkeit dieser Unterstände beiträgt. Aus diesem Grund baten wir die Eigentümerin, die Stiftung Schloss Jegenstorf, zu prüfen, ob sie die hohen Hecken durch kleinere Büsche sowie die Seitenwände der Bauten z. B. durch Gitter oder Drahtgeflechte ersetzen könnte.

Engagement auf nationaler Ebene: Faire Renten und faire Steuern auch für Ehepaare

Zwei von der EVP und der Mitte-Partei lancierte Initiativen fordern faire Renten und faire Steuern endlich auch für Ehepaare. Sowohl steuerlich wie auch bei der AHV werden Verheiratete gegenüber unverheirateten Paaren schon seit langem benachteiligt (sogenannte Heiratsstrafe). Wir setzen uns im Rahmen dieser Initiativen dafür ein, dass diese Schlechterstellung der Verheirateten in den entsprechenden Erlassen beseitigt wird.

Mehr Informationen: www.evppbev.ch

EVP: Respektvolles Miteinander. Intakte Umwelt. Starke Familien.

Andreas Lehner

Kolumne

Wussten Sie, dass...

... auch E-Bike-Fahrer (und -Fahrerinnen) sind Menschen. Ich höre gerade das kollektive Luftholen und sehe Sie vor mir, wie Sie sehr italienisch die Hände verwerfen und x Geschichten zum Besten geben können, wo E-Bike-Fahrer x sich nicht an die Regeln gehalten hat und E-Bike-Fahrerin y schlicht kriminell einen Vortritt erzwungen hat, und überhaupt haben die ihre Killermaschinen ja nicht im Griff, machen grässliche Unfälle. Wenn Sie also Ihre sicher gerechtfertigte Wut wieder im Griff haben, starte ich mein Plädoyer. Da muss ich allerdings früh beginnen. Meine Mutter hatte einen Flyer der wahrscheinlich minus 3. Generation. Also sehr schwer, kurzlebiger Akku, langsam und unglaublich hässlich. So als hätte es Aerodynamik nie gegeben. Ich hatte einmal die Ehre, von Hasle-Rüegsau nach Jegenstorf zu fahren, nachdem die Batterie den Geist aufgegeben hatte. Mein Entscheid folgte auf dem Fusse, ich werde NIE ein E Bike besitzen. NIE!!! Also gar NIE!!! Egal was kommt.

Viele Jahre später, wir schreiben das Jahr 2019, ein unsympathischer Virus hält die Welt im Würgegriff, öV ist plötzlich gefährlich, um Masken auszuweichen fahre ich noch mehr Velo und finde heraus, dass Masken wunderbar sind bei Heuschnupfen. Alles ändert sich, und ich kann gratis einen Stromer benützen, um zur Arbeit zu fahren. Am Anfang weigere ich mich standhaft, sicher etwa 24 Stunden. Nach der ersten Fahrt schreibe ich das Wort NIE schon ein bisschen kleiner. Sind wir ehrlich, die neuen Stromer sehen sportlicher aus als die 20-jährigen Flyer. Das gilt übrigens auch für die neuen Flyer, das ist aber eine andere Geschichte. Bis anhin hatte ich auf dem Arbeitsweg von meinem Velo aus mit viel Freude jedem E-Bike-Fahrer nachgerufen (wenn er oder sie ausser Hörweite war) «Mit Motor wäre ich auch so schnell». Jetzt war ich plötzlich so schnell. Es ist wunderbar. Ich komme nicht verschwitzt bei der Arbeit an, ich kann auch nach Elterngesprächen noch mit dem Stromer heim und muss nicht das Auto nehmen. Es ist weniger herrlich, wenn ich bei Regen eine Vollbremsung machen muss. Eben, wir sind Menschen. Ja, es gibt äusserst dämliche E-Bike-Fahrer*innen, die zu schnell durch die 30er Zone rasen, Rotlichter überfahren, sich Vortritte nehmen, nicht schauen, ihr E-Bike nicht im Griff haben. Hier verstehe ich italienische Handzeichen durchaus. Dann gibt es die Autofahrer, die mich bei einer doppelt durchgezogenen Sicherheitslinie überholen, wenn auf der Gegenseite ein Lastwagen kommt, oder noch besser, die mich bei Schnee und Glatteis überholen, wenn ich gerade über einen Bahnübergang fahre. Da ist meine Sprache dann jeweils nicht mehr ganz jugendfrei. Falls Sie dafür noch ein paar Fluchwörter brauchen, empfehle ich Ihnen den Wortfächer «Schlämperlige und Fluechwörter, Bärndütsch» von Vatter und Vatter.

Und dann gibt's auch noch die Fussgänger, die sich völlig zu ihrem Recht auf den Fussgängerstreifen begeben, leider vergessen haben, dass man in der Dunkelheit den schwarzen Regenmantel mit den wunderschön abgestimmten schwarzen Hosen, schwarzem Regenschirm und schwarzen Schuhen ungefähr 30 Zentimeter vor dem Zusammenprall sieht. Die bfu empfiehlt Blickkontakt...Nicht mit Ihrem Handy, mit dem Autofahrer, der auf Sie zufährt. Das Selfie können Sie nach dem Zebrastreifen machen. Sie sehen, bei allen Verkehrsteilnehmer*innen gibt es etwas zu meckern. Regeln zu umgehen und dehnen scheint zutiefst menschlich zu sein. Und ich geniesse es immer noch, E-Bike-Fahrer*innen (ungehört) hinterherzurufen, wenn ich auf dem Fahrrad überholt werde. Nur rufe ich jetzt: «Mit meinem Stromer wäre ich viel schneller».

Susanne Iff

Muttertag und Vatertag in der KiwJ

Wer kennt Gomasio?

Gomasio ist ein traditionelles Würzmittel aus Asien. Das Sesamsalz besteht aus geröstetem Sesam und Fleur de Sel. Es eignet sich zum Würzen von asiatischen Speisen, auf dem Butterbrot, in der Salatsauce etc. Und genau so ein Gomasio haben wir dieses Jahr mit den Kindern hergestellt und in kleine Gläser abgefüllt für die Mütter zum Muttertag. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, mit Ritualen zu arbeiten, welche den Kindern Orientierung und Sicherheit geben – sei es im Tagesablauf, den Jahreszeiten oder im Jahresplan. So gehören auch die Geschenke zum Muttertag und Vatertag dazu. Den Müttern mischen wir jedes Jahr ein Gewürzsalz zusammen. So gab es in den vergangenen Jahren bereits ein Bärlauchsalz, Tomatensalz, Rosmarinsalz, Zitronen-Thymiansalz und dieses Jahr eben ein Gomasio.



Selbstverständlich dürfen auch die Väter nicht zu kurz kommen. Der Vatertag in der Schweiz wird immer am ersten Sonntag im Juni gefeiert. Für die Väter stellen wir jeweils eine Risottomischung zusammen. Dazu schneiden und dörren wir mit den Kindern zusammen eine der Zutaten in den Wochen davor. Es entstanden bereits Kräuterrisotto, Tomaten-Steinpilz-Risotto, Birnen-Thymian-Risotto, Milchreis mit Zimt und Äpfeln oder das beliebteste: Apfel-Curry-Risotto. Dieses Jahr wird es ein Zucchini-Risotto geben.

Beim Abfüllen der Geschenke sind die Kinder immer mit viel Spass dabei und überreichen ihre Geschenke am Abend mit viel Stolz an ihre Eltern.

Doris Jäggi

Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
Juni			
10.06.2023 10.00 Uhr	Besuch bei der Feuerwehr	Elternforum Jegenstorf	Feuerwehrmagazin
16.06.2023 20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
18.06.2023	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
Juli			
01.07.2023 11.00 Uhr	Platzger Dorfevent	Platzgerclub Jegenstorf und Brauwerkstatt Schmitte	Jegenstorf
August			
13.08.2023	Tag der Spitze in Jegenstorf	VSS Vereinigung Schweiz. Spitzenmacherinnen	Schlosspark
September			
01. – 03.09.2023	Dorffest	Einwohnergemeinde Jegenstorf	
01.09.2023 13 Uhr	Platzger-Verbandfest	PC Jegenstorf und PK Mattstetten	Jegenstorf
02.09.2023 7.30 Uhr	Platzger-Verbandfest	PC Jegenstorf und PK Mattstetten	Jegenstorf
Oktober			
22.10.2023	Nationalrats- und Ständeratswahlen	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
November			
24.11.2023 20 Uhr	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
26.11.2023	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
Dezember			
02.12.2023 10 Uhr	Weihnachtsmarkt		Schlosspark
Januar 2024			
12.01.2024 17.30 Uhr	Tannenbaumverbrennen	Feuerwehrverein Region Jegenstorf	Gyrisberg Schulareal

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch – Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Aktivitäten des Seniorenforums finden Sie auf der Homepage **seniorenforum-jegenstorf.ch**

Dort können Sie auch den periodisch erscheinenden NEWSLETTER mit detaillierten Angaben zu den Anlässen kostenlos abonnieren

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**



Damenriege wird Frauen-Fit

Die Damenriege hat ihren Namen gewechselt: mit Freude wurden der Name Frauen-Fit und das neue Logo an der Hauptversammlung vom 1. März 2023 erstmals präsentiert.



Präsidentin Seraina Müller (rechts) und die Technische Leiterin Esther Jost (links) präsentieren an der diesjährigen HV mit Stolz das neue Logo

Mit vereinfachten Vereinsstrukturen und einem zeitgemässen Auftritt möchten wir Frauen jeder Altersklasse ansprechen und uns gegen aussen als die moderne und

vielseitige Gruppe präsentieren, die wir sind. Viel Bewährtes bleibt indes erhalten: so steht unser Verein weiterhin für Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Kondition, Spiel & Spass sowie Kameradschaft. Unsere Leiterin Esther Jost sorgt für ein abwechslungsreiches und für jeden Fitnesslevel geeignetes Training. Dazwischen übernehmen ab und zu auch Vereinsmitglieder die Leitung einzelner Trainings und gewähren so Einblicke in unterschiedlichste Sportarten. Zudem sind wir auch ausserhalb der Halle aktiv und unternehmen allerlei Geselliges – so stehen z.B. auch Minigolf, Kegeln, Walking, Velofahren, Baden oder Wandern auf dem Programm.

Unsere Turnstunden finden jeweils am Mittwochabend von 20.00 – 21.30 Uhr in der Dreifachhalle Gyrisberg statt. Schnupperstunden können jederzeit besucht werden. Bei Fragen melde dich bei Esther unter 079 254 22 35 oder leitung.frauen-fit@tvjegenstorf.ch. Wir freuen uns auf dich!

Sarah Vogt

Jodlerklub Maiglöggli



Grosse Vorfreude

Wir schauen mit grosser Zufriedenheit auf das diesjährige Konzert und Theater zurück. Nach vier Jahren Pause war es ein besonderes Erlebnis, wieder vier Mal vor sehr gut besetzten Rängen im Kirchgemeindehaus auftreten zu können. Der schönste Lohn war es, die zahlreichen positiven Reaktionen entgegenzunehmen und vor allem die sichtliche Zufriedenheit beim Publikum zu spüren! Diesen Frühling hatten wir zwei weitere Auftritte. Sowohl am Raiffeisen-Jubiläum in Schönbühl, als auch in einem Gottesdienst in der Kirche Jegenstorf, erfreuten wir die anwesenden Zuhörer:innen mit einem bunten Jodelliederstrauss. Und schon stehen die Sommermonate mit weiteren gesanglichen Höhepunkten vor der Tür. Mit grosser Vorfreude bereiten wir uns zurzeit auf unseren Wettvortrag am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug vor.



Am 2. Juli 2023 findet wieder ein Freiluftkonzert im Schlosspark Jegenstorf statt (Foto: Christine Thomet)

Nachdem das letzte «Eidgenössische» in Basel aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, können wir es kaum erwarten, endlich wieder in die einmalige Atmosphäre dieses

Grossanlasses einzutauchen. In Zug werden vom 16. bis 18. Juni 2023 rund 15'000 Aktive unter dem Motto «Traditionell, überraschend, vielfältig» jodeln, Alphorn blasen oder Fahnen schwingen und damit rund 150'000 Besucher:innen in die Hauptstadt des flächenmässig kleinsten Innerschweizer Kantons anlocken. Schon zwei Wochen später werden wir in heimischer Umgebung ein weiteres Freiluftkonzert veranstalten. Es sind alle herzlich eingeladen, am Sonntag, **2. Juli 2023** in den Schlosspark Jegenstorf zu kommen und sich von den schönen Jodelmelodien verwöhnen zu lassen. Sollte das Wetter einen Freiluftauftritt verhindern, wird das Konzert in der Kirche Jegenstorf stattfinden. So oder so freuen wir uns auf viele Konzertbesucher:innen.

Am diesjährigen Dorffest wird sich auch der Jodlerklub Mairglöggli Jegenstorf aktiv beteiligen. Allerdings werden wir diesmal nicht mit einem eigenen Stand anwesend sein, sondern wir wollen getreu nach dem aktuellen Projekt «Veruse» des Bernisch-Kantonalen Jodlerverbandes «veruse unger d Lüt». Wir werden am Samstag, 2. September 2023 im Festgelände unterwegs sein und an verschiedenen Standorten Lieder vortragen. Dabei sollen alle die Möglichkeit haben, einmal in unsere Reihen zu stehen und mitzusingen und das Chorfeeling live aus nächster Nähe mitzuerleben. Alle sind herzlich zum Mitwirken eingeladen!

Yves Thomet



Jubiläumskonzerte 25 Jahre Pop'n'Gospel Jegenstorf

25
JAHRE

Am Wochenende vom 6. und 7. Mai durften wir an zwei Konzerten in der Kirche Urtenen und in der Aula Gyrisberg in Jegenstorf das Jubiläum 25 Jahre Pop'n'Gospel Jegenstorf feiern. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht, wir danken unserem aufmerksamen und in jeder Hinsicht unterstützenden Publikum!

In einem ersten Teil präsentierten wir Lieder aus den letzten 25 Jahren Gospelchor. In der Mitte des Konzertes haben wir den Übergang vom Gospelchor Jegenstorf zum Pop'n'Gospel Jegenstorf mit dem Song «It's a final countdown» vollzogen. In Jegenstorf gefiel den vielen Kindern im Publikum der Goldregen, der dabei gezündet wurde. Im zweiten Teil des Konzertes boten wir einen bunten und kraftvollen Mix aus

Jazz, Pop- und Gospelsongs dar. Eine grosse Anzahl der Besucherinnen und Besucher genossen in Jegenstorf den anschliessenden Apéritif, viele Gespräche fanden statt, es war ein reges Grüssen und Austauschen.

Die Sängerinnen und Sänger, die Dirigentin Renate Bichsel Bernet und die Band Theo Bichsel / Simon Neuenschwander an den Pianos, Mark Sonneborn-Ryser am Bass und Felix Fuhrer am Schlagzeug überzeugten das Publikum mit viel Herzblut und Authentizität. Wir bedanken uns herzlich für die schönen Rückmeldungen zu den Konzerten.



An dieser Stelle möchten wir uns auch bei allen bedanken, die uns durch das einmalige Sponsoring Support Culture über die Migros mit «Vereinsbons» unterstützt haben. Dieser Beitrag wird uns helfen, die Kosten des neuen Chorpodestes zu tragen. An den zwei Konzerten durften wir dieses neue Podest erstmals benutzen und freuen uns nun sehr darüber. Nun verabschieden wir uns in die Sommerpause. Ab Ende August werden die Proben wieder starten, um das diesjährige Adventskonzert einzuüben. Möchten Sie nicht nur genussvoll zuhören, sondern aktiv mitsingen? Singen tut sehr gut und fördert die Gesundheit ganzheitlich.

Wir proben jeweils am Mittwochabend in der Aula des Schulhauses Gyrisberg in Jegenstorf. Unsere Chorpause ist von Mitte Mai bis Ende August. In einem Chorwochenende vertiefen wir das neue Repertoire, proben intensiv für anstehende Konzerte und haben dabei auch viel Spass daran, die Zeit gemeinsam zu verbringen.

Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Stimmbildung und Atemtechnik werden jeweils beim Einsingen geübt. Die Freude am Singen steht bei uns im Vordergrund. Niemand muss vorsingen. Wir freuen uns auf Sie!

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!
Pop'n'Gospel Jegenstorf, Regula Steiner,
Dorfstrasse 23, 3065 Bolligen
info@popngospeljegenstorf.ch
www.popngospel-jegenstorf.ch

Georg Andersohn und Renate Bichsel Bernet



Schlossschützen

Äusserst erfolgreicher Buri-Cup 2023 der Schlossschützen

Bei schönem Frühlingswetter fand am 6. Mai 2023 mit dem Finaltag der Höhepunkt des regional weitum bekannten und beliebten Raiffeisen Buri-Cup in der Schiessanlage Binel in Fraubrunnen statt.

Es ist ein riesiger Erfolg, dass sich gleich drei Gruppen der Schlossschützen für den Finaltag qualifizieren konnten, dies bei den Jungschützen, im Feld D und im Feld E. Dass es schlussendlich gleich für alle drei Gruppen Medaillen gab und die Schlossschützen einen kompletten Medaillensatz nach Hause nehmen konnten, ist grandios.

Im Feld E setzte sich die Gruppe um Chantal Weber, Marina Grosskinsky, Claudia Walther, Tim Glauser und Tim Bergmann souverän durch und gewann die Goldmedaille. Am Finaltag (Halbfinal- und Final) haben sie die besten Resultate erzielt und voll und ganz überzeugt und mit 670 Punkten vor den Schützen Utzenstorf 1 mit 663 Punkten und den Sport-schützen Grauholz 1 mit 630 Punkten gewonnen.

Im Feld D konnte sich die Gruppe Schlossschützen 1 in der Besetzung Beat Knuchel, Alexander Bernhard, Beat Bernhard, Walter Gerber und Lukas Messer die Bronzemedaille sichern. Über den gesamten Wettkampf gesehen haben sie konstant hohe Resultate abgeliefert und sich verdient den Podestplatz gesichert. Im Feld D setzte sich die Schützengesellschaft Ramsern 1 mit unglaublichen 710 Punkten vor der Schützengesellschaft Limpach 1 mit 688 und den Schlossschützen 1 mit 683 Punkten durch.

Bei den Jungschützen sind Podestplätze beim Buri-Cup keine Ausnahme. Trotzdem ist die Silbermedaille ein riesiger Erfolg. Es haben folgende Jungschützen geschossen: Lucia Klepochova, Marc Glauser, Levin Herrmann, Lauro Kilchenmann und Jari Schneiter. Sie mussten sich nur knapp von den Jungschützen aus dem Limpachtal geschlagen geben und konnten sich vor den JS Koppigen-Willadingen Rang 2 sichern.

*Beat Knuchel
Präsident Schlossschützen Jegenstorf-Münchringen*

Obligatorische Bundesübungen, Schiessplatz «SAMJ»

Münchringen

Donnerstag

15. Juni 2023

18 bis 20 Uhr

Freitag

25. August 2023

18 bis 20 Uhr

Mehr über die Schlossschützen erfahren Sie auf www.schlossschuetzen.ch. Für Ihr Familienfest oder andere Anlässe vermieten wir Ihnen gerne unsere heimelige, gut eingerichtete Schützenstube.



Die drei Gewinnermannschaften der Schlossschützen vereint auf dem Podest. V.l.n.r. Die Silbermedaille bei den Jungschützen, Gold im Feld E und Rang drei im Feld D

Feuerwehrverein

Region Jegenstorf



Besuch bei der Berufsfeuerwehr Basel

Auch in diesem Jahr nahmen wiederum zahlreiche Vereinsmitglieder an der Feuerwehrrreise teil. Schon frühzeitig fand sich eine fröhliche Schar aktiver und ehemaliger Angehöriger der Feuerwehr und vier der Jugendfeuerwehr beim Feuerwehrmagazin ein. Bei angeregten Gesprächen genossen wir Kaffee und Gipfeli und danach, frisch gestärkt, wurden wir von Thomas Winzenried, Kommandant, und Res Schär, Mitorganisator, begrüsst und auf das vielversprechende Programm eingestimmt.

Nach einer angenehmen Fahrt nach Basel zum Lützelhof, dem Gebäudekomplex der Berufsfeuerwehr, wurden wir im Innenhof begrüsst von Kilian und zunächst in den Theorie-saal geführt, wo wir anhand eines spannenden Films viel Wissenswertes erfuhren.

Rettung Basel-Stadt

Rettung Basel-Stadt ist ein Bereich des Justiz- und Sozialdepartements, und die Feuerwehr ist eine ihrer vier Abteilungen, neben Sanität, Militär und Zivilschutz.

Die Feuerwehr als Ganzes besteht aus den Teilen Berufsfeuerwehr, Milizfeuerwehr und den Betriebsfeuerwehren, wie zum Beispiel jene des Unispitals oder der SBB. Die Tätigkeitsbereiche umfassen ein ganzes Spektrum, von Wasserrettung bis ABC (Vorgehen in einer Notfallsituation bei einer Reanimation). Dazu kommt, dass sich die Gesellschaft stetig verändert und sich neue Herausforderungen stellen: Die Bevölkerung wird immer älter, Mobilität und Digitalisierung nehmen zu und dadurch werden die Ereignisse komplexer. Dazu kommt die bauliche Entwicklung, und es gilt, den Kulturgüterschutz einzubeziehen.

Die erste Berufsfeuerwehr der Schweiz

Die Berufsfeuerwehr Basel wurde 1882 gegründet, als erste Berufsfeuerwehr der Schweiz, neben Lausanne im gleichen Jahr. 1903 wurde der Lützelhof bezogen. Von der Grösse her dürfte sie vergleichbar sein mit derjenigen von Bern, aber Basel hat zusätzlich eine Schiffsfeuerwehr. Die Anzahl der Einsätze ist steigend, und ja, eine Frau ist dabei.



zvg

In der Fahrzeughalle erfuhren wir auch, dass die Fahrzeuge durch E-Fahrzeuge ersetzt werden. Die Entwicklung immer wieder neuer, noch besserer Werkstoffe ist ebenfalls eine Herausforderung, beispielsweise wird es immer schwieriger, ein Autodach aufzuschneiden, was sich in einem Unfall fatal auswirken kann. Aber auch die mehrfach gesicherten Haustüren heutzutage können ein rasches Eingreifen stark verzögern. Diese Beispiele zeigen, wie auch die Feuerwehr sich auf den verschiedensten Gebieten stetig weiterentwickeln muss. Nach diesem spannenden Rundgang und den ausgezeichneten Ausführungen bedankten sich unsere beiden Organisatoren bei der Berufsfeuerwehr Basel und übergaben den Referenten ein kleines Geschenk.

Fahrt zum Wasser – und auf dem Wasser

Nach der ausgiebigen geistigen Nahrung dislozierten wir zum Hafen, wo wir im Restaurant Schiff – passend zum nahen Wasser – ein teilweise ebenso ausgiebiges Mittagessen genossen. Frisch gestärkt und voll aufnahmefähig begaben wir uns zum Hafendomuseum.

Was für eine super Ausstellung! Tolle Modelle, insbesondere dasjenige des ganzen Hafengebietes, attraktiv gestaltete Schaukästen, ein moderner Schiffsimulator – alles total überzeugend! Eigentlich ist es ein Schifffahrtsmuseum, das den Besuchenden die Geschichte der Schifffahrt, aber auch die grosse Bedeutung der drei Rheinhäfen Basel-Kleinmünchen, Birsfelden und Muttenz näherbringt. Die Schweizerischen Rheinhäfen haben sich zu einer nationalen Verkehrsdreh-scheibe entwickelt. Basel zwischen Genua und Rotterdam, als Tor zur Welt!

Eine schöne Ergänzung zu all diesen faszinierenden Informationen stellte die Hafensrundfahrt dar. Unser Bootsführer erzählte auf witzige, anschauliche Weise sehr viel Wissenswertes rund um den Hafen und wies uns unter anderem auf das Dreiländereck hin und auf die Dreirosenbrücke, die einzige doppelstöckige Brücke der Schweiz.

Fahrt nach Hause

Bevor wir diese in Angriff nahmen, stärkten wir uns nochmals bei Getränken und gemütlichem Zusammensein.

Es war einmal mehr eine spannende, bereichernde und inspirierende Reise!

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben – auch den Chauffeuren, die uns wieder sicher nach Hause gebracht haben.

Sue Siegenthaler



Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf wieder in der 1. Liga

Das Fanionteam vom BC Burgdorf-Jegenstorf hat es geschafft! Zwar überraschend, aber verdient steigen sie dank dem 1. Platz in der Gruppe auf und spielen in der kommenden Saison in der 1. Liga. Damit ist der Club nach fast 10 Jahren wieder in dieser Liga vertreten.

Geplant war der Aufstieg nur bedingt, vor allem nachdem die Mannschaft bereits eines der ersten Spiele verloren hatte. Davon liess sich die Gruppe aber nicht abschrecken, und sie gewann Spiel um Spiel. Der Lohn dafür war die Führung im Zwischenklassement zur Saisonhälfte, und diese komfortable Ausgangslage wussten sie für sich auszunutzen. Zwar gab es ab und zu noch Punktverluste und das Team rutschte gelegentlich auf den 2. Zwischenrang ab, aber dank dem souveränen 6:1 Sieg gegen den ersten Verfolger Neuchâtel war bereits am zweitletzten Spieltag klar, dass die Aufstiegs-party gefeiert werden kann. Besonders an diesem Erfolg erwähnenswert ist, dass mit Jan Ruch ein eigener Junior das Team bei den Herren deutlich verstärken konnte.



Die Aufstiegsmannschaft: David Bürki, Jan Ruch, Nicole Salvisberg, Philipp Schneider, Anina Hächler, Andreas Ramseier (v.l.)

Nicht ganz so erfolgreich verlief die Saison für die 2. Mannschaft in der 3. Liga. Sie wurde in der abgelaufenen Saison Dritte und verpasste um 5 Punkte die Teilnahme an den Aufstiegsspielen. In dieser Gruppe waren das Team BC Uni Bern und BC Thun stärker und belegten die ersten Plätze. Beide Clubs wollten unbedingt den Aufstieg in die 2. Liga realisieren, was es für die Mannschaft BC Burgdorf-Jegenstorf 2 zusätzlich erschwerte. Trotzdem kann das Team zufrieden sein mit der Leistung und den Aufstieg im nächsten Jahr noch einmal anvisieren.

Auch sehr erfolgreich verlief die Saison der 3. Mannschaft. Ebenfalls in der 3. Liga vertreten, spielte das Team von Anfang an bis zum Ende der Saison souverän und winkte jederzeit von der Spitze der Tabelle. Das reichte schlussendlich locker zu Platz 1 mit 6 Punkten Vorsprung und der Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Diese Begegnung ging aber leider deutlich mit 5:2 verloren. Aber auch hier gilt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Das 4. Liga Team hat sich tapfer durch die Saison gekämpft und am Ende den guten 3. Rang erreicht. Mit etwas mehr Wettkampfglück wäre auch der 2. Platz möglich gewesen, denn der BC Köniz belegte mit nur gerade 2 Punkten Vorsprung den 2. Platz.

«Wir hatten eine tolle Saison mit durchwegs guten Resultaten. Aber auch der Teamgedanke und die Freude an unserem tollen Sport waren jederzeit spürbar. Das ist schön zu sehen, und wir gehen mit viel Elan an die Planung der nächsten Saison», sagt Rahel Spörri, die Präsidentin des BC Burgdorf-Jegenstorf. Und wer eine der verschiedenen Veranstaltungen besucht, an denen der Verein vertreten ist (der Andiamo-Tag in Burgdorf oder das Dorffest in Jegenstorf), erlebt den Club und dessen Sport auch mal in «unsportlicher» und gemütlicher Atmosphäre. Aber in dieser Hinsicht natürlich genau gleich engagiert wie auf dem Badmintonfeld.

Mario Nacht, BC Burgdorf-Jegenstorf



Geglückt!

Geglückt ist – nach zweimaligem Ausfall wegen Corona – die Wiederaufnahme unserer Konzert- und Theateraufführungen Mitte Februar im Kirchgemeindehaus.

Zum zweiten Mal nach 2020 wurde an beiden Samstagen bereits vor Programmbeginn warmes Essen serviert. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass die Besucher gestaffelter erscheinen und sich keine Warteschlange an der Abendkasse bildet. Für die Küche war neu eine junge dynamische Crew verantwortlich. Im Service setzten wir erstmals auf ein digitales Bestellsystem, das die logistischen Abläufe der Festwirtschaft erheblich vereinfachte. Es waren viele externe Helfer im Einsatz, Angehörige, Nahestehende, Freunde und neu auch Mitglieder anderer Jegenstorfer Vereine. Herzlichen Dank allen! Ihr habt es ermöglicht, dass wir Singlüt, Theater-spielerinnen und -spieler uns entspannter auf die Auftritte konzentrieren konnten.

Der Konzertteil stand erstmals unter der Leitung von Simon Noah Langenegger. Das bunte Liederprogramm beinhaltete für alle und jeden etwas. Von Mundart wie «Stärn über Bärn» aus dem Musical «Dällebach Kari» und «Für immer uf di» von Patent Ochsner über bekannte Schlager aus Europa wie «La

maladie d'amour» (Michel Sardou), «Fang das Licht» (Karel Gott) oder «Gabiella's Lied» aus dem schwedischen Film «Wie im Himmel» bis zu amerikanischen Songs wie «The Rose» und «Das Glück der Welt» (orig. Amazing Grace). Mit dem unvergesslichen «Kriminaltango» von Hazy Osterwald gelang eine stimmige Überleitung zum Theaterstück. Und die fast 1'500 Besucherinnen und Besucher der fünf Vorstellungen im Kirchgemeindehaus Jegenstorf können es bezeugen: «... in die Spannung, da fiel ein Schuss». Und dies schon vor Beginn der spannenden Kriminal-Gaunerkomödie «Alli u doch niemer», bei welcher sich alles um einen Sonnendiamanten drehte.

Bereits an der ersten Probe nach einer kurzen Singpause konnten wir drei neue Sängerinnen in unseren Reihen begrüßen. Alle drei liessen sich anlässlich der Hauptversammlung des Frauenchors Anfang April bereits gerne als Mitglieder aufnehmen und sind mit uns fleissig am Proben für kommende Anlässe.

Vielleicht wäre das Singen ja auch etwas für dich! Trau dich... Wir haben ein abwechslungsreiches Repertoire. Die Proben unter Simon sind stets herausfordernd, interessant und lustig. Wir freuen uns auf Verstärkung sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern. Unter www.jegischtorfer-singluet.ch finden sich alle Informationen.

*Jegischtorfer Singlüt
Monika Wyss & Rudolf Aebi*



Platzgerclub Jegenstorf 1993 - 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In diesem Jahr feiern wir unser 30-jähriges Bestehen.

Wir werden das Jahr hindurch diverse Anlässe durchführen, um unser Jubiläum gebührend zu feiern.

Am Samstag, **1. Juli 2023**, werden wir neben der Schmitte Brauerei (Parkplatz Ärztezentrum) ein Ris für jedermann stellen. Die Schmitte Brauerei hat gleichzeitig ebenfalls einen

Event. In dieser Kombination aus Sport, Wettkampf und Geselligkeit, präsentieren wir der Dorfbevölkerung wieder unseren Verein. Alle Interessierten sind bereits jetzt eingeladen. Genauere Infos finden Sie unter www.pc-jegenstorf.ch und in der Schmitte Brauerei.

Am **1. und 2. September 2023** organisieren wir zusammen mit dem Platzgerklub Mattstetten das **Verbandsfest inkl. Schweizermeisterschaft**. Nähere Infos unter www.Platzgerfest2023.ch

Während 2 Tagen bestreiten ca. 400 Platzger:innen verschiedene Wurfprogramme. Die besten 20 Platzger:innen des letzten Jahres haben sich für die Schweizermeisterschaft qualifiziert. Die Teilnehmenden würde es freuen, wenn die Schweizermeisterschaft vor vielen Zuschauern durchgeführt werden kann. Wir, die durchführenden Vereine, würden Sie gerne vor Ort an der Grenze beider Gemeinden begrüßen. Reservieren Sie sich diese Daten.

Seit Mai treffen wir uns am Montag ab 18.30 Uhr im Hambüel zum Training. Kommen Sie vorbei für ein unverbindliches Schnuppertraining. Es freut uns immer sehr, wenn wir den Leuten unseren Sport näherbringen können.

Werden Sie Teil unserer Geschichte für die nächsten Jahre, indem Sie mitmachen oder unsere Veranstaltungen besuchen. Bei uns hat nicht nur das Sportliche Priorität, sondern auch die Pflege der Kameradschaft. Überall wo Sie uns sehen, besuchen oder mitmachen, können Sie mehr Informationen über die faszinierende Sportart erfahren. Wir sind für Sie da!

Möchten Sie mehr über die urschweizerische und bodenständige Sportart wissen? Besuchen Sie uns auf www.pc-jegenstorf.ch

info@pc-jegenstorf.ch

Präsident	Markus Neuenschwander	078 812 30 61
Wettspielleiter	André Stiehm	079 513 03 90



Wie geht es weiter mit dem JegiPortal?

Zum **10-jährigen Geburtstag** (August 2022) haben wir das Angebot **JegiPortal** erneuert. Der Betrieb des JegiPortals kam aber Ende Jahr, bedingt durch meine Gesundheitsprobleme, praktisch zum Stillstand.

Jetzt bin ich zum Glück wieder fit und stehe mit vollem Elan dem JegiPortal zur Seite. Trotzdem mache ich mir Gedanken, wie es mit dem JegiPortal weitergeht. Wenn ich keine befriedigende Lösung finde, wird das JegiPortal in der Zukunft den Dienst einstellen oder zumindest stark reduzieren.

Das JegiPortal ist und war bisher eine **non Profit Plattform**. Wir fokussieren uns auf Dienstleistungen, die wir allen Bürger:innen in Jegenstorf und Umgebung **gratis** zur Verfügung stellen. Wenn wir das JegiPortal in Zukunft störungsfrei betreiben wollen, braucht es zwingend eine breitere Betriebsbasis.

Dazu suchen wir **jüngere Freiwillige**, die bereit sind, den Bürgern in Jegenstorf weiterhin einen Gratisdienst anzubieten, die den Betrieb einer WEB-Seite kennenlernen wollen und eventuell motiviert sind, die Plattform auch in Zukunft weiter auszubauen. Jüngere oder junggebliebene Mitbürger:innen sind daher sehr willkommen. Ich würde Kandidat:innen dazu in die Thematik der aktuellen WEB-Seite einführen. Keine Angst, das kann jeder, das ist ziemlich einfach. Der Aufwand für diese Freiwilligenarbeit hält sich in einem kleinen Rahmen.

Den Bürger:innen möchte ich weiterhin die Beiträge unter **«NEWS»** empfehlen, die zur Zeit gerade sehr spannend sind. Stört euch etwas, oder findet ihr etwas besonders gut, das alle JegiPortal-Leser:innen interessieren könnte. In diesem Fall wäre es grossartig, wenn ihr dies auf dem JegiPortal aufschalten würdet. Dies ist ja kostenfrei. Einzig eine **Registrierung** von eurer Seite her ist zu Beginn nötig. Das JegiPortal-Team übernimmt dann die Validierung der Beiträge, um so die rechtlichen Vorgaben und Anstandsnormen sicherzustellen. Aber sonst seid ihr völlig frei!

Den Organisationen in Jegenstorf bieten wir weiterhin die AGENDA an. Ihr müsst euch nur registrieren und die Beiträge **selber aufschalten**. Das ist keine Hexerei!

Also **registriert** euch noch heute und teilt eure Interessen mit unserer Leserschaft! Keine Angst, eure Daten sind bei uns sicher!

Herbert Zach



**Erste Hilfe
Jegenstorf**

5 Jahre Erste Hilfe Jegenstorf

Vor fünf Jahren wurde der Verein Erste Hilfe Jegenstorf als Nachfolgeverein des Samaritervereins gegründet. Die Erste Hilfe-Bewegung kann in Jegenstorf auf eine lange Tradition zurückblicken. So besteht bereits seit 1897 in unserem Dorf die Möglichkeit, sich in diesem Thema zu engagieren.

Durch die Loslösung von der Samariterorganisation hat sich für die Mitglieder des Vereins nicht viel geändert. Unser Herz schlägt nach wie vor für die Erste Hilfe. Wir sind aktiv im Sanitätsdienst an verschiedenen Anlässen wie Sporttage der Schule und auch am diesjährigen Dorffest. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Jegenstorf wird weiterhin gepflegt.



So sind die beiden Hauptübungen ein fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm. Und ab und zu begleiten wir die Feuerwehr auch an auswärtige Übungen. Weiterhin sind wir mit unseren benachbarten Samaritervereinen im Austausch und unterstützen uns gegenseitig bei grösseren Anlässen. Wir sind auch regelmässig bei den Feldübungen mit dabei, wo mehrere Vereine gemeinsam ihr Wissen im Bereich Erste Hilfe auffrischen und festigen. Diese Übungen bieten auch immer wieder Gelegenheit, einmal etwas «Grösseres» zu

trainieren, wie zum Beispiel die Bergung einer verletzten oder bewusstlosen Person aus einer Lastwagenkabine. Daneben stehen auch die Vernetzung und der Austausch mit Gleichgesinnten im Vordergrund.

Was hat sich verändert seit der Neugründung? Wir sind nicht mehr den starren Vorgaben einer Dachorganisation unterworfen, und wir haben unseren Vereinsauftritt angepasst. So gibt es für alle Mitglieder, die Aktiv-Einsätze machen, einheitliche Einsatzkleider, damit wir im Ernstfall schnell zugeordnet werden können. In Zukunft stehen uns auch für Einsätze mit der Feuerwehr zwei Schutzhelme zur Verfügung für den Fall, dass wir einmal etwas näher an der Gefahrenzone helfen müssen.

Zum neuen Vereinsauftritt gehört auch eine Homepage www.erstehilfejegenstorf.ch und seit diesem Jahr sind wir auch auf Instagram zu finden [erstehilfejegenstorf](https://www.instagram.com/erstehilfejegenstorf). Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag des Monats zu einer Vereinsübung. Übung macht den Meister und gibt im Notfall Sicherheit! Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich doch.

Nicole Bühlmann und Ursula Rohrbach



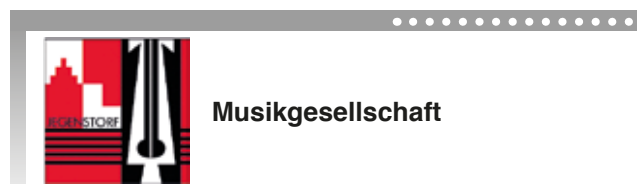
und wird vom letztjährigen Migros-Zustupf der Vereinbons finanziert: An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die SammlerInnen der Sport-Vereinbons von 2022!

Für den Vorstand des TCJ Claudia Rupp



Während sich die Schweizer Wasserspeicher kontinuierlich füllen, haben die Niederschläge der vergangenen Wochen den Saisonstart des Tennisclubs Jegenstorf etwas verlangsamt. Nichtsdestotrotz haben Ende April fast 50 motivierte Kinder und Jugendliche mit 4 J+S Leitern den Trainingsbetrieb auf den Sandplätzen wieder aufgenommen. Auch die drei Erwachsenen Interclub-Teams des TCJ haben bereits erste Meisterschaftsspiele absolviert.

Ein neues Angebot gibt es in diesem Sommer für die jugendlichen Clubmitglieder mit Jahrgängen 2009 und älter. Im Wissen darum, dass es anspruchsvoll ist, den Anforderungen von Schule, Lehre, Prüfungen, Freizeitaktivitäten etc. jederzeit gerecht zu werden, führt der TCJ diesen Sommer versuchsweise ein offenes Training für Jugendliche durch. Dabei ist keine verbindliche Anmeldung für die ganze Saison nötig, die Jugendlichen können sich flexibel von Woche zu Woche eintragen. Die Teilnahme am Training ist ausserdem kostenlos



Ist es ein Frühlingskonzert oder eher ein Jahreskonzert? Mit dieser Frage begrüsst unser Präsident, Beat Bernhard, am 22. April unser Konzertpublikum. Für uns ist die Bezeichnung sekundär, Hauptsache wir bieten den Besucherinnen und Besuchern einen schönen musikalischen Abend. Wir begrüsst mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm den Frühling.

Am Sonntag, 23. April fand unser traditionelles Jubilarekonzert statt. Bürgerinnen und Bürger aus Jegenstorf, welche dieses Jahr den 80igsten, 85igsten, 90igsten und höheren Geburtstag feiern, laden wir im Namen der Gemeinde zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Neben der musikalischen Darbietung werden alle Jubilare persönlich geehrt und mit einem Blumenstraus oder einer Flasche Wein beschenkt. Es macht uns immer wieder Freude, den Jubilaren etwas Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Nun nehmen wir unsere nächsten Ziele in Angriff. Dies sind der Amtsmusiktag am 3. Juni 2023 in Kirchberg-Ersigen und die Ständli im Dorf wie auch die musikalische Umrahmung der Bundesfeier im Schloss. Roger Jost übernimmt per sofort die musikalische Leitung und wird gemeinsam mit uns auf die Auftritte hinarbeiten.

Lust zu musizieren?

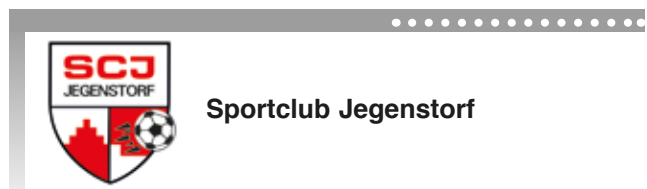
Hast du Lust, dein Instrument in einer Gruppe zu spielen und dein Können vor Publikum zu zeigen? Die junior's band bietet unseren Jüngsten die Gelegenheit, gemeinsam zu musizieren. Die Probe findet jeweils am **Dienstag von 19.00 – 19.45 Uhr in der Aula Gyrisberg II** statt und dies nur während der Schulzeit (kein Probebetrieb in den Schulferien).

Natürlich sind auch Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger herzlich willkommen. Die Probe findet am **Dienstag von 20.00 – 21.45 Uhr** ebenfalls in der Aula statt.

Interessierte melden sich bitte bei unserem Präsidenten, Beat Bernhard, praesident-mgj@bluewin.ch.

Weitere Informationen rund um die MG Jegenstorf finden Sie unter www.mgjegenstorf.ch.

Caroline Jost



Erfolgreiche Saison

Geschätzte Leser*innen

Wenn dieser Jegenstorfer erscheint, neigt sich die Saison 2022/2023 bereits dem Ende entgegen. Und wir dürfen ge-

trost von einer erfolgreichen Saison sprechen. Denn bei den Aktiven haben wir erfolgreich junge Spieler in den Kader integriert, und trotzdem liefen wir eigentlich nie Gefahr, in den Abstiegskampf verwickelt zu werden. Das junge Team zeigte phasenweise ganz starken Fussball und eine grosse Moral, auch wenn sie einmal in Rückstand gerieten. Hier sei nur als Beispiel das Spiel gegen den FC Ostbärn erwähnt, in welchem das Team zweimal in Rückstand geriet, mit grossem Kampfgeist jedoch dem um den Aufstieg mitspielenden Gegner am Schluss noch ein 2:2 Unentschieden abringen konnte! Auch wenn noch nicht immer alles nach Wunsch läuft und die Leistungen noch nicht immer ganz konstant sind, so macht es doch grosse Freude zu sehen, wie sich das Team aktuell entwickelt. Hoffen wir, dass wir in der Sommerpause das Team zusammenhalten können und den eingeschlagenen Weg weiter gehen können.

Das im letzten Jegenstorfer erwähnte Mädchenfördertraining hat ebenfalls voll eingeschlagen. Anfänglich nahmen 8, 9 Spielerinnen an diesem Training teil, aktuell sind es bereits über 20 Mädchen, welche Woche für Woche von diesem Training profitieren. So wie es aussieht, wird der SC Jegenstorf für die nächste Saison sogar ein reines Mädchenteam für den Meisterschaftsbetrieb beim FVBJ anmelden; ein Novum beim SCJ und den Initianten und Initiantinnen sowie den engagierten Trainerinnen ein grosses DANKE für die geleistete Arbeit.

Der Höhepunkt der aktuellen Saison für die Mädchen war sicher der Event vom Samstag, 06.05.2023, als die Mädchen beim Viertelfinal-Playoff-Spiel der CS Womans Super League zwischen den Frauen des BSC YB und dem FC St. Gallen als Einlaufkids mit den Teams einlaufen und anschliessend beim Spiel vor Ort auch mit den YB-Frauen mitfiebern durften. Ein tolles Erlebnis für unsere Spielerinnen sowie für die Begleiter:innen.



Mädchenfördertraining

Auch unser Saison-Schlussevent, welcher am Wochenende vom 23./24.06.2023 stattfinden wird, erfährt eine Neuerung. So findet erstmals ein Blitzturnier mit unseren Nachbarvereinen, dem SC Grafenried und dem FC Schönbühl statt. Wir hoffen, so den Anlass noch einmal attraktiver machen zu können und damit noch mehr Gäste in den Gyrisberg zu locken, so wie das früher bei unserem ehemaligen «Tschutti-Fest» auch immer der Fall war.

So, nun wünsche ich allen noch einen schönen Frühling und unseren Teams für den Rest der Saison 2022/2023 noch viel Erfolg und unfallfreie Spiele.

*Sportliche Grüsse
Roland Schneeberger, Präsident SC Jegenstorf*



Ein Cevi-Fest für Gross und Klein

Freiwilligenarbeit verbindet. Das hat das Fest des Cevi Jegenstorf-Schönbühl eindrücklich gezeigt. Eine Gruppe ehemaliger Cevi-Leiter*innen hat sich zusammengetan, um ein Waldfest auf die Beine zu stellen. Das Fest war eine Zusammenkunft von Cevi-Aktiven und Cevi-Ehemaligen und deren Kinder. Leider musste wegen schlechter Wettervorhersage das Waldfest dann drinnen stattfinden. Doch das hat die festlichen Gemeinschaft keineswegs getrübt.



Eine Zusammenkunft verschiedener Generationen

Bei dem Fest traf die aktive Cevi-Generation, die aus jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren besteht, auf unterschiedliche ehemalige Cevi-Generationen. Einige sind selbst im Verein noch aktiv, zum Beispiel als Vorstandsmitglieder, andere sind zwar nicht mehr aktiv dabei aber doch tief verbunden. Denn eines wird klar im Verlauf des Festes: Die Zeit im Cevi ist prägend und verbindet uns alle.

Jungschar-Feeling am Fest

Um das Cevi-Feeling aufkommen zu lassen, hat das Organisationsteam nach dem leckeren Mittagessen vom Grill ein Geländespiel geplant. Mit sportlichen und kreativen Aufgaben konnten wir uns Hinweise verdienen, um das Spiel zu gewinnen. Alle genossen es, zusammen an einem Spiel teilzunehmen und dieses für einmal nicht selbst zu organisieren. Was natürlich auf keinen Fall fehlen darf bei einem Cevi-Fest ist das Singen und gemütliche Beisammensein. Um ein symbolisches Lagerfeuer sitzend, konnten wir uns alle besinnen, was die Cevi-Jungschar für uns bedeutet. Gut abgerundet wurde der Anlass mit einem klassischen Zvieri, das wir üblicherweise über dem Feuer zubereiten würden – Ameisenbröckli. Dabei werden natürlich nicht echte Ameisen gegessen, sondern Brotstücke in Kondensmilch getunkt und danach in gemahlene Haselnüssen oder Kokosraspeln gedreht und kurz ans Feuer gehalten. So sieht es aus, als wäre das Stück Brot voller Ameisen. Zugegeben, das klingt nach einer speziellen Kombination, ist aber nicht ohne Grund ein Klassiker für ein leckeres Zvieri über dem Feuer.

Auch du kannst Cevi-Luft schnuppern

Wenn auch du gerne einmal Ameisenbröckli ausprobieren möchtest oder einfach in den Genuss der genialen Gemeinschaft kommen willst, gibt es dazu eine gute Möglichkeit: In der ersten Sommerferienwoche veranstalten wir ein Zelt-

lager zum Thema Tierwelten. Kinder und Jugendliche von der 2. bis zur 8. Klasse dürfen sehr gerne dieses Highlight miterleben. Mehr Infos dazu findest du auf unserer Webseite www.cevijegschoe.ch.

Jonas Baur

Ein Tag der Biodiversität – entdecken, lernen, mitmachen und geniessen

Sonne? Wind? Regen? Die Natur braucht sie alle. Aber am 29. April, für unseren Tag der Biodiversität im Schlosspark, doch bitte, bitte lieber Sonne.... Als wir am Morgen früh die Zelte aufstellten, war der Himmel grau und dann – pünktlich mit dem Eintreffen der ersten Besuchenden – Sonne!

Die Biodiversität ist uns ein grosses Anliegen, denn sie ist in einem schlechten Zustand und nimmt weiter ab. Die Hälfte aller einheimischen Tier- und Pflanzenarten und die Hälfte der Lebensraumtypen der Schweiz sind gefährdet. Warum brauchen wir die Biodiversität? Und was können wir alle gegen den zunehmenden Verlust tun? Um Antworten zu finden, luden wir kompetente Fachleute ein.



Foto: Roland Blattner

Tiere, Pflanzen, Licht und Schoggieli

Im noch winterkühlen Schlosssaal hörten wir in zwei Vorträgen viel Erstaunliches über die Fledermäuse, die auch im Schlossturm leben. Diese gefährdeten Säugetiere sind in der Nacht mit ihren Fingerflügeln so flink unterwegs, dass wir ihre Anwesenheit nur über die Ultraschallwellen, die der Batdetektor einfängt, feststellen können.

In einem Dunkelzelt zeigte ein Modell, wie eine Aussenbeleuchtung so eingesetzt werden kann, dass sie Tieren, Pflanzen und Menschen möglichst wenig schadet. Und es gab einen wunderschönen Sternenhimmel zu sehen, wie er in der Schweiz wegen der zunehmenden Lichtverschmutzung nicht mehr erlebt werden kann.

Lebendige Tiere waren am Stand der Amphibien und Reptilien zu beobachten: ein Bergmolch, der sich häutete, eine Gelbbauchunke, die hin und wieder ihren leuchtenden Bauch zeigte, eine Kreuzkröte, die sich aus dem Versteck wagte. Dazu gab es Informationen und Beratung, wie diese bedrohte Tierart rund ums Haus gefördert werden kann. Auf

Insektenpirsch durch den sonnigen Schlosspark erfuhr eine grosse Gruppe, dass vor allem die vielen verschiedenen Arten von Wildbienen eine Bestäubung der Pflanzen und damit das Gedeihen der Vegetation gewährleisten.

Gelegenheit zum tatkräftigen Mitmachen gab es auch sonst: sei es bei der Umwandlung von Rasen in eine Blumenwiese zusammen mit spezialisierten Landschaftsgärtnern, die dazu kompetente Beratung boten. Sei es beim Quiz zum Tier des Jahres, der Blauflügeligen Ödlandschrecke, oder beim Bohren und Impfen von Holzrugeln mit Pilzsubstrat – daheim im Garten wird das vom Pilz zersetzte Holz zum Biotop für

bedrohte Käfer werden. Besucher:innen kauften einheimische Wildpflanzen, die auf dem Balkon allerlei Insekten Lebensraum bieten können, oder setzten sich zum Trinken und Essen in die Orangerie. Und Kinder entdeckten Schoggieli im Vogelnistkasten, indem sie lernten, ihn ab- und aufzuhängen, so wie es für die Betreuung der Nistkästen nötig ist.

Neophyten, Zigis und Bodengeräusche

Das Forum Jegenstorf zeigte an seinem Stand, was achtlos weggeworfener Abfall und besonders Zigarettenstummel in der Umwelt, im Grundwasser, bei Tieren und spielenden Kleinkindern anrichten können. Dazu gab es zahlreiche Informationen zu invasiven Neophyten, die in unseren Gärten die einheimischen Pflanzen verdrängen und damit auch Tieren Nahrung und Lebensraum wegnehmen.

Sounding Soil stellte uns das Bodenmikrofon zur Verfügung, das in der Ökoakustik zur Erforschung des Bodens dient. Bei Gross und Klein gab es überraschte Gesichter, wenn sie über die Kopfhörer Geräusche hörten, welche unzählige Bodenlebewesen durch Bewegen, Fressen und Kommunizie-

ren erzeugen. Einige Besuchende meinten sogar, ein Schnarchen zu hören... Durch Hörproben an verschiedenen Orten wird auch klar: Je mehr Geräusche, umso mehr Lebewesen, umso gesünder der Boden.

Wir alle können vieles tun

Der Markt am Tag der Biodiversität zeigte eindringlich, wie notwendig es ist, den Boden, die Luft, das Wasser, die Pflanzen, die Lebewesen und damit die Lebensgrundlage auch von uns Menschen zu schützen und zu fördern. Einheimische Pflanzen vorziehen; Spritzmittel und Beleuchtung im Außenraum vermeiden; nachhaltige und biologische Produkte kaufen; Zigis im Aschenbecher entsorgen; den öffentlichen Verkehr benutzen; wiederverwenden, tauschen und flicken, statt neu kaufen und vieles mehr. (Siehe auch die Themenseite Artenvielfalt auf www.forumjegenstorf.ch.)

Wir danken Pro Natura, dem Tierpark Dählhölzli, DarkSky Switzerland, dem Fledermausverein Bern, karch/info fauna, dem Ornithologischen Verein Jegenstorf, Flora di Berna und Kunz Gärten, die ihr Wissen und ihre Begeisterung für die faszinierende Natur mit uns geteilt haben. Ein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen vom Schloss Jegenstorf für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz zur Förderung der Biodiversität.

Der Tag ging plötzlich ganz schnell zu Ende, als beim Zusammenräumen ein Regenschauer in den Schlosshof niederprasselte und nach der wärmenden Sonne das willkommene Nass brachte.

*Forum Jegenstorf
Susanna König*



Foto: Franz Knuchel

Gym Riege
Jegenstorf

Gymriege Schülerkurse 2023/2024

Auf die Plätze – fertig – los: Mit der Bekanntgabe der Stundenpläne für das kommende Schuljahr 2023/2024 ist es nun an der Zeit, auch die ausserschulischen Aktivitäten zu planen.

Die Gymriege bietet im kommenden Schuljahr wieder verschiedene Schülerkurse an. So kann wie ein*e Zirkusartist*in durch die Turnhalle geturnt, sich polysportiv mit Gleichhaltigen ausgetobt oder passend zur Musik eine Kunststück-Abfolge vollführt werden. Es werden namentlich folgende Kurse angeboten:



Kidsriege: mittwochs, 18.00 – 19.00 Uhr oder donnerstags, 18.00 – 19.00 Uhr



Geräteturnen: dienstags, 17.00 – 18.30 Uhr



Gymdance: mittwochs, 17.45 – 18.45 Uhr (nur im Winterhalbjahr)

Beim «Gymdance» handelt es sich um ein neues Angebot, bei welchem passend zur Musik eine Choreografie bestehend aus tänzerischen Elementen, Partnerakrobatik und Bodenturnen einstudiert wird.

Weitere Informationen zu den Kursen findest du auf der Webseite der Gymriege: www.tvjegenstorf.ch/gymriege/kursprogramm. Dort kannst du dich auch gleich online für den Kurs deiner Wahl anmelden. Falls du den Kurs vorgängig gerne ausprobieren möchtest, melde dich bei daniela.luque@bluewin.ch für eine kostenlose Schnupperlektion.

Liebe Schülerinnen und Schüler, seht euch nun die einzelnen Kurse an (auf die Plätze), entscheidet euch für das zu euch passende Angebot (fertig) und meldet euch an (los!) – wir freuen uns auf euch!

Daniela Luque



Biologisch-Dynamisch-Erstklassig

Im beschaulichen Iffwil bewirtschaften wir seit vierzig Jahren nach den Richtlinien der biologisch-dynamischen Landwirtschaft einen kleinen, ungemein vielseitigen Bauernhof. Engagiert, sorgfältig und kreativ setzen wir uns dafür ein, dass unser Hof gesunde und **geschmacklich erstklassige Lebensmittel** hervorbringt. Unser Land umfasst rund zehn Hektaren; wir sind also ein wirklich kleiner Hof. Und gleichzeitig eine grosse Firma. Mehr als dreissig Personen packen bei uns an, viele davon in Teilzeit, in der Landwirtschaft, auf dem Markt, in der Käserei und der Verarbeitung.



Dein Märkt vor Ort, von Herzen für Dich!

Während 52 Wochen im Jahr finden unsere Produkte über sechs Marktstände, den Verein soliTerre (Gemüseabo) einige Restaurants, Bio-Läden und die Verteiler Horai und Bio-partner ihren Weg auf die Teller. Dank unseres Knowhows ist es uns möglich, eine **breite Palette von hofeigenen Produkten** anzubieten: ungefähr neunzig Sorten an Gemüse (kein Scherz!), Früchte und Beeren, Sirup, Konfitüre, Rohmilch, Spezialitäten aus Frischkäse, Quark, Vollrahm, Joghurt, Bratwürste, Trockenfleisch, Würste, Brot und Zopf und noch vieles mehr. Den **Marktstand in Jegenstorf** gibt es seit den Anfängen in den 80er Jahren. Gern begrüßen wir euch auf dem Zentrumsplatz (vor dem Coop) von 9.15 bis 13 Uhr.



26. August 2023, Hoffest 40 Jahre Biohof Zaugg

Am Samstag, 26. August 2023 feiern wir 40 Jahre Biohof Zaugg. Von Mittag bis Abend erwartet euch

ein abwechslungsreiches Programm: **Hofführungen, Degustationen, Kinderprogramm und natürlich feines Essen sowie erfrischende Getränke.** Wir freuen uns, euch den Hof mit seinen Menschen, Pflanzen und Produkten näherzubringen. Mehr Informationen findet ihr auf www.biohofzaugg.ch oder folgt uns auf Instagram oder facebook.

Aurélie Zaugg

10 Jahre Praxis Rosmarie Wenger, Jegenstorf

Lymphdrainage, klassische Massage, Schmerztherapie – an der Bernstrasse 39

Angefangen hat es mit der Liebe und mit dem Wunsch, mit meinem Partner in Zuzwil zusammenzuwohnen. Aber auch, nicht mehr in der Wohnung zu massieren, wie ich das bisher über Jahre hinweg nebenamtlich ausübte.

Deshalb kam der Entschluss, dass ich mich selbstständig mache. Aus einer 80% Anstellung in einem Büro, in der Ausbildung zur Lymphdrainagetherapeutin, ohne in Jegenstorf jemanden zu kennen, zog ich nach Zuzwil. Es war ein mutiger Schritt, den ich jedoch keine Sekunde bereut habe. Ich konnte nach über 30 Jahren Bütrotätigkeit das tun, was ich nie für möglich hielt: Eine Praxis zu eröffnen und Menschen zu helfen. Ich begann am Bernfeldweg 4 im Januar 2013 und zog dann im Sommer 2015 an die jetzige Adresse Bernstrasse 39 um. Jegenstorf nahm mich freundlich auf, und ich durfte schon im ersten Monat viele Kundinnen und Kunden von hier und der näheren Umgebung bei mir begrüßen.

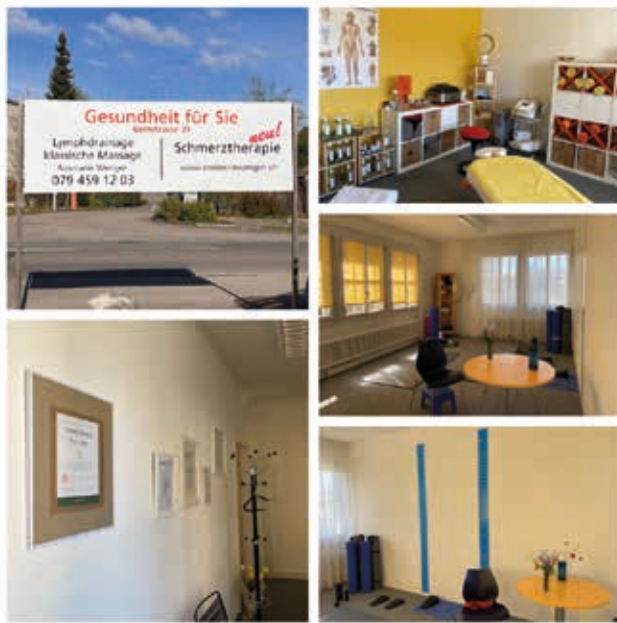


Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist nun auch die Jubiläumsfeier Ende April bereits Geschichte, mit welcher ich mich bei meinen Kundinnen und Kunden für 10 Jahre bedankte. Ich bin 64 Jahre alt geworden und anders als einige meiner Alterskameradinnen arbeite ich gerne weiter. Mit Herz, Seele und ganz viel Freude.

Angefangen habe ich von der Ausbildung her wie geschrieben mit der Lymphdrainage, 2015 habe ich das Diplom zur Berufsmasseurin erhalten, und dieses Jahr durfte ich nun auch die Ausbildung zur zertifizierten Liebscher & Bracht-Schmerztherapeutin mit Erfolg abschliessen.

So darf ich Ihnen ein breites Angebot bieten, aus welchem Sie das für Sie Passende auswählen. Einmal eine Lymphdrainage zum Entschlacken, Entstauen, dann eine Rücken-

massage? Oder haben Sie es satt, unter Schmerzen zu leiden, Medikamente zu nehmen, Therapien zu machen, die nicht das bringen, was Sie sich wünschen?



Termine möglich nach telefonischer Vereinbarung:
Montag - Freitag 9 – 21 Uhr Samstag 11 – 15 Uhr
Mehr Informationen sehen Sie auf meiner Webseite.
Ich freue mich auf Sie!
Rosmarie Wenger
www.rosmariewenger.ch
info@rosmariewenger.ch
079 459 12 03



Foto: Franz Knuchel



Bauernhof-Spielgruppe Kunterbuntes Wundergärtli an der Altgasse 5 in Jeggenstorf.

Folgende Spielgruppentage bieten wir an:
Dienstagmorgen 9.00 – 11.30 Uhr
Freitagmorgen 9.00 – 11.30 Uhr
Es hat noch freie Plätze für das Schuljahr 2023/2024

In der Bauernhof-Spielgruppe sollen die Kinder mit anderen Kindern in Kontakt treten, ihr Selbstbewusstsein aufbauen und viele tolle Erlebnisse sammeln. Sie lernen den Bezug zur Natur und sehen, wie alltägliche Dinge entstehen und gedeihen. Wo zum Beispiel unsere Eier herkommen, wann werden Kartoffeln gesetzt und was kann aus der Ernte alles Leckeres gezaubert werden. Der Rhythmus der Jahreszeiten, die dazugehörigen Feste und Traditionen begleiten uns durchs Spielgruppen-Jahr.

Die Kinder werden auf spielerische Art gefördert und unterstützt. Ihre Sinne sollen durch Sehen, Mitmachen und Ausprobieren gestärkt werden. Die Kinder dürfen das Bedürfnis nach Bewegung, Entdeckungsfreude und sinnhaftes Herausfinden ausleben.

Dank des grossen Gartens, der abwechslungsreichen Umgebung mit Wiesen und Wald können wir den Kindern abwechslungsreiche Abenteuer im Freien bieten.

Ich freue mich auf viele, kunterbunte und blühende Momente im Kunterbunten Wundergärtli!
Bei Fragen stehe ich Ihnen unter www.bettincreArt.ch oder b.mum@bluewin.ch gerne zur Verfügung.

Bettina Mumenthaler



Foto: Franz Knuchel

Erzählspaziergang im Bollwald

Ein Anlass der besonderen Art war am späteren Samstagnachmittag (13.05.2023) im Bollwald angesagt. Neugierig wie ich war, mischte ich mich kurzentschlossen unter die zahlreichen Anwesenden.

Die beiden «Märlitanten» Eveline Stenzel und Susanne Rügger verstanden es hervorragend, uns mit ihren Märligeschichten sofort in ihren Bann zu ziehen. Sei es mit den Geschichten des alten Hutmachers, mit dem Esel, der seine Haut verlor, eine Perle, die strahlte oder ein König, der seinen Söhnen Blumensamen schenkte. Alle 4 Geschichten waren «tiefgründig» und regten zum Nachdenken an. Nach geschätzten 90 Minuten wur-



den wir alle noch bei der «Brätlistelle» mit einem kleinen Imbiss verwöhnt.

Herz, was willst Du mehr. Ich komme bestimmt wieder!

Pedro Wagner



Foto: Franz Knuchel

Hohe Geburtstage – im nächsten Quartal feiern ihren Geburtstag

99 Jahre

18.06.1924 Jenni Willy Mattstettenstrasse 7, Münchringen

93 Jahre

14.06.1930 Locher-Zweili Gisella Mittelweg 11

92 Jahre

28.06.1931 Reist Jonathan Ufem Feld 1, Münchringen

07.08.1931 Aebischer Werner Mülimatt 12, Münchringen

91 Jahre

27.06.1932 Bonafini Mario Ringweg 3

05.09.1932 Anderhub-Schüpbach Marie Luise Junkerweg 3

90 Jahre

26.07.1933 Eugster Hand Rudolf Niesenweg 4

07.08.1933 Messmer Melchior Brügackerstrasse 25

85 Jahre

04.08.1938 Meier-Schläfli Elfriede Gurtenweg 9

21.08.1938 Scheidegger-Trachsler Ursula Solothurnstrasse 70

26.08.1938 Brüngger-Boesch Ruth Gurtenweg 3

80 Jahre

09.06.1943 Aebi-Weibel Lydia Hubelweg 9

14.06.1943 Zbinden Alfred Rosenweg 28

05.07.1943 Messer Heinz Oberdorfstrasse 27

08.07.1943 Wilhelm-Eggimann Dora Amselweg 1

15.07.1943 Perucchi Walter Rosenweg 12

22.07.1943 Geissbühler Kurt Staffelstrasse 9

29.07.1943 Kohler Silvia Staffelstrasse 1 a

31.07.1943 Lauper Willi Mönchweg 33

02.08.1943 Hugi Rudolf Hubelweg 1

06.08.1943 Aeberhard Fritz Jörgässli 12

08.08.1943 Eugster-Kocher Danielle Niesenweg 4

10.08.1943 Dworzak-Tschannen Lisalotte Bimerweg 19

10.08.1943 Biétry Jules Mittelweg 12

20.08.1943 Gantenbein-Ebnetter Erika Hofweg 3

24.08.1943 Bill-Kobel Therese Eschenweg 5

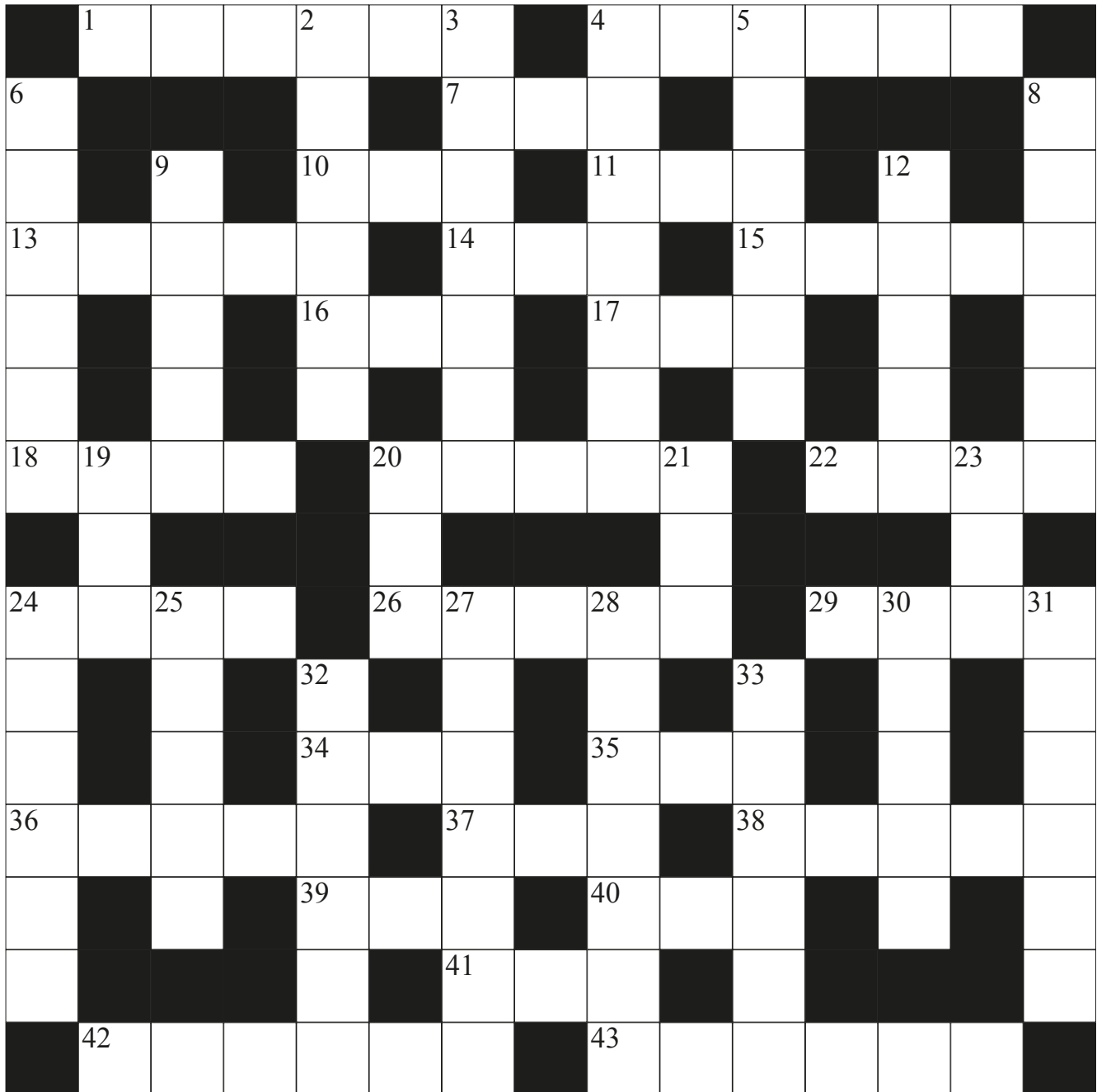
30.08.1943 Häberli Paul Mattstettenstrasse 4

02.09.1943 Bernhard Alexander Holzmühle, Hofgasse 2, Münchringen

*Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück,
gute Gesundheit und Zufriedenheit*

Informationskommission

*Es werden lediglich die Geburtstage derjenigen Personen veröffentlicht,
die mit der Publikation einverstanden sind.*



Waagrecht

- 1. Dickes Haar
- 4. Frucht eines Laubbaumes
- 7. Internationales Olympisches Komitee (Abk)
- 10. Chinesische Dynastie
- 11. Hafenanlage
- 13. Hunnenkönig
- 14. Englisch: Edelstein
- 15. Dichter Rauch
- 16. Südamerikanische Riesenkröte
- 17. Arabisch: Vater
- 18. Einfall
- 20. Spion
- 22. Stück
- 24. Feudalschicht
- 26. Atemorgan
- 29. Letzte Ruhestätte
- 34. Bestand
- 35. Windstoss
- 36. Org. Brennstoff
- 37. Jüdischer Hohepriester
- 38. Musikerin aus Ballmoos
- 39. Rumänische Münze
- 40. Französisch: Strasse
- 41. Europäischer Wirtschaftsbund (Abk.)
- 42. Weibliche Gesangsstimme
- 43. Schnelles Schienenfahrzeug

Senkrecht

- 2. Landwirtschaftliches Flurstück
- 3. Zutritt
- 4. Gemeinderätin Jegenstorf
- 5. Bande
- 6. Restaurant in Münchringen
- 8. Sinnbild
- 9. Abschnitt im Theater
- 12. Wange
- 19. Englisch: Kosewort für Vater
- 20. Speisefisch
- 21. Aromatisches Getränk
- 23. Weiblicher Vorname
- 24. Rechenbrett
- 25. Laubbaum
- 27. Bach zwischen Jegenstorf und Münchringen
- 28. Hochgebiet der Erde
- 30. Niederschlag
- 31. Strandbekleidung
- 32. Körperl. Temperaturzunahme
- 33. Strikte Anweisung

Auflösung Kreuzworträtsel siehe Seite 19



Festführer

Dieser wird an sämtliche 3'500 Haushaltungen verteilt.
Ihr **Inserat** fehlt uns noch.

Gönner

Beiträge zur Unterstützung des Dorffestes sind herzlich willkommen. Ihr Gönner-Beitrag wird in unserem Festführer publiziert.

Sie finden alle Informationen auf unserer Homepage
www.jegenstorf.ch

